









Die lateinischen Einschiebsel in den deutschen Gedichten von der Mitte des 11. bis gegen Ende des 12. Jahrhunderts.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

hohen philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität zu Göttingen

vorgelegt von

August Grünewald

aus Greiz.

Göttingen,

Druck der Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth.

1908.

Referent: Herr Professor Edward Schröder.

Tag der mündlichen Prüfung: 24. Juli 1907.

Meinen lieben Eltern.

Inhalt.

Einleitung.

I. Überblick.

Auf ihrem gesamten Lebensgange, von den ersten schüchternen Gehversuchen an bis zur Erlangung völliger Bewegungsfreiheit hat die deutsche Literatursprache eine treue Helferin und Beraterin zur Seite gehabt: ihre lateinische Schwester. Mußte sie sich anfangs völlig auf sie stützen, sich fast von ihr tragen lassen, so lernte sie doch bald auf kurze Strecken hin allein gehen; unter besonders günstigen Umständen unternahm sie wohl schon große Ausflüge auf eigene Faust, nur unmerklich von der wegekundigen Genossin geleitet. Doch dann, nach einer gewissen Ruhepause, kam die Zeit, wo sie nicht mehr auf schön geebneten, leicht gangbaren Straßen sich nach Belieben ergehen durfte, sondern, neuen Zwecken dienstbar und häufiger in Anspruch genommen, sich in jedem Gelände zurecht finden sollte. Da mußte wieder häufiger die Unterstützung der erfahreneren Schwester in Anspruch genommen werden. Allmählich aber wurde aus der Helferin eine nur begleitende, gern gesehene Freundin. Sie wurde bisweilen gerufen, auch wo man ihrer nicht unbedingt bedurft hätte. Es ging sich eben schöner in Gesellschaft. Jetzt reifte die jüngere Schwester schnell heran und versuchte sich wohl auch in Gemeinschaft mit ihrer französischen oder, allerdings erst in viel späterer Zeit, gar englischen Wahl- bez. Blutsverwandten. Die frühere Leiterin dagegen wurde schließlich nur noch bei besondern Gelegenheiten und in einer bestimmten Absicht bemüht.

An die ersten Übersetzungen, die ersten kleineren und großen Dichtungen des Ahd. und As., die Stille der Ottonen-, die immer häufiger werdenden dichterischen Versuche der Salierzeit, das Entstehen einer mannigfaltigen Literatur seit der Mitte des 11. Jahrhunderts und die Vorliebe dieser für lateinische Einschiebsel, an

deren Stelle während der Blütezeit nur zum teil französische und bisweilen auch englische traten, möge man bei diesem Bilde denken.

2. Zweck und Absichten der Arbeit.

Von den mannigfachen Kennzeichen einer engen Beziehung zwischen der deutschen und lateinischen Sprache treten äußerlich am deutlichsten hervor die in den Denkmälern als lateinische Einschiebsel erscheinenden, nicht übersetzten Teile der Vorlage oder, bei selbständiger Abfassung, die in der fremdsprachlichen Form gegebenen Ausdrücke, Wortverbindungen und Sätze. Wenn ihr Bestand festgestellt, ihre Ursachen und Wirkungen im einzelnen Gedichte wie in der ganzen Literatur etwas deutlicher gemacht worden sind, als es bisher der Fall ist, wird man weiter schreiten können zu einer Erforschung der tiefer liegenden Beziehungen beider Sprachen und dadurch die Kenntnis eines Teiles der deutschen Sprach- und Kulturgeschichte fördern können. Nachdem die Untersuchung Notkers und Willirams so schöne Resultate gebracht hat, soll hier der Versuch gemacht werden, für die Zeit von c. 1050 bis gegen 1200 das Verhalten der l. E. in den deutschen Gedichten zu beobachten. Für die einzelnen fragt es sich, welche E. sie verwendet haben, woher diese stammen, mit welcher Absicht sie vom Dichter eingeführt wurden, welche Rückschlüsse sich für das Verhältnis des Verfassers zu einer eventuellen Vorlage daraus machen lassen u. a. mehr. Für ganze Gedichtgruppen ist zu untersuchen, welche wechselseitigen Beziehungen zwischen Zahl und Art der Verwendung dieser Elemente und der Gattung, der zeitlichen und landschaftlichen Einreihung der Gedichte bestehen. Schließlich ist für die ganze Literatur zusammenfassend anzugeben, aus welcher Quelle die Dichter wohl am ehesten ihre l. E. geschöpft haben könnten.

3. Die lateinischen Einschiebsel vor c. 1050.

Die deutschen Gedichte vor der Mitte des 11. Jahrhunderts verwenden keine l. E. Die einzigen fremdsprachlichen Elemente sind außer der griechischen Wendung: „Kyrie eleison" Eigennamen wie 'Tatianus' im Lied vom h. Georg (MSD. 17, 24) und 'Elossandria' (ib. 54). Auch die großen Dichtungen des 9. Jahr-

hunderts suchen ein möglichst reines Deutsch zu schreiben: Im Heliand kommt kein Eigenname mit lat. Flexion eines obliquen Kasus vor, einen lat. Vokativ (?) erblickt Holthausen [1]) in: sankte Peter (ed. Sievers v. 3069); Otfrid [2]) verwendet zwar folgende Eigennamen: 'Aegypto' III, 15, 12 — 'in Aegypto' I, 19, 5 — 'in Aegyptum' I, 8, 7 — 'Johannem' III, 12, 12; IV, 9, 5 — 'Lazarum' III, 1, 20; IV, 2, 6; 3, 4 — 'Petrum' III, 13, 19; IV, 13, 11 — 'Samariam' II, 14, 5 — 'Saturnum' V, 17, 31. Aber doch kann sein Herausgeber Erdmann [3]) von ihm sagen: „Teils um alles Fremdartige möglichst zu vermeiden, teils wegen der grammatischen und metrischen Form umgeht O. im 1. Buche, besonders in den ältesten Stücken desselben, oft die Wiedergabe der biblischen Eigennamen, auch da, wo sie zum ersten Male vorkommen," sowie (a. a. O. S. LXXI): „Fremdworte braucht O. verhältnismäßig selten; dagegen finden sich für biblische und kirchliche lateinische Ausdrücke oft recht treffende Verdeutschungen."

Anders die Prosa. Sie wurde in erster Linie aus praktischen Bedürfnissen für des Latein unkundige Leute angefertigt. Wo es daher für den Zweck notwendig war, mied man zwar alles Fremdsprachliche, im übrigen aber ließ man sich eher einmal ein lateinisches Wort und eine lateinische Flexion aus dem Griffel entschlüpfen. Im ahd. Isidor [4]) 17, 18 kommt sogar eine Verbalform vor: dhuo ir sus 'praedicando' quhad, der lateinische Text lautet: 'sic praedicat dicens'. An lateinischen Namensflexionen finden sich in den obliquen Kasus und n. plur. folgende vor (a. a. O. S. 132f.): 'Gomorram' 9, 16 — 'Hieremiam' 35, 27 — 'Judae' 31, 20 (dat.) — 'Judaei' 31, 30 (nom. plur.) — 'Sodomam' 9, 16 — 'Zachariam' 11, 3. Die anderen werden alle deutsch flektiert. An Ausdrücken und literarischen Angaben sind vorhanden: 'apostolus' 3, 13 — 'in Genesi' 7, 29; 9, 15; 15, 5; 49, 17 — 'Genesis' saghêt 29, 29 — Osee 'propheta' 33, 10 — 'in Salomone' 35, 13f. Andererseits sind folgende angedeutschten Fremdworte bemerkenswert: after dheru Christes 'passione' 25, 17 = 'Post passionem igitur Christi' der Vorlage — gotes 'tempil' 25, 19 = 'templum' — ubar dhes 'aspides' hol 39, 6 = 'super foramine aspidis' (vgl. Ps. 90, 13).

Auch die Übersetzung des Tatian [5]) flektiert öfter die Eigennamen lateinisch, bei Ländern beläßt sie häufig auch die lat. Prä-

1) As. Elementarbuch, Heidelberg 1900. § 493, 2. a. 2.
2) Otfrids Evangelienbuch, ed. P. Piper, Freiburg u. Tübingen 1884, S. 652—654.
3) Otfrids Evangelienharmonie, Halle 1882, S. 351.
4) ed. Weinhold, Paderborn 1874.
5) ed. Sievers, 2. Aufl., Paderborn 1892.

position, z. B. 'in Aegyptum' IX, 2, teil 'Galilaeae' XI, 4. Ebenso scheut er sich nicht, biblische Ausdrücke in der fremden Form herüberzunehmen, wie 'scorpionem' 40, 6. Ein Verzeichnis der nicht übersetzten Textworte gibt Sievers a. a. O. S. 516. Notker und Williram[1]) verfolgen mit ihrer deutsch-lateinischen Mischsprache so individuelle Zwecke, wie sie in gleicher Weise sonst nirgends nachweisbar sind. In einzelnen Punkten finden sie wohl Nachfolger, da man eben auch später bisweilen mit denselben Mitteln die gleichen Bedürfnisse zu befriedigen hatte. Zunächst wird wenigstens auch in den bei MSD. gesammelten Prosatexten nirgends eine größere Anzahl lat. Worte systematisch verwendet. Ohne die Eigennamen, die bei ihnen stehenden Amts- und Standesbezeichnungen (propheta etc.) und Formen von 'sanctus', die dieser nahen Beziehung wegen in ihrer Formgestaltung unselbständig sind, können folgende l. E. genannt werden (gar nicht kommen in Betracht Nr. 61—65, 69, 79—82 bei MSD.):

1. Bibelzitate: MSD. 83, 73 (Schlußwort) vgl. Luc. 23, 46 — ib. 96, 21 vgl. Joh. 3, 18 — ib. 96, 30 vgl. Sap. 4, 7 — ib. 96, 100 = Matth. 16, 19 — ib. 97, 1 vgl. Hebr. 11, 6. — Die Häufigkeit der Evangelien fällt auf: $^3/_5$ aller Fälle. 2. Phrasen kirchlicher resp. theologischer Herkunft: So wir auh lesemes 'in actibus' ['apostolorum'] MSD. 59, 4, 46 — 'et omnium apostolorum tuorum' ib. 83, 27 — 'et omnium sociorum tuorum' ib. 83, 32 — 'et per preces sanctarum virginum' ib. 83. 37 — 'omnium sanctorum tuorum' ib. 83, 39. Sie stammen sämtlich aus der Vorlage, s. MSD. II³. S. 413f., und setzen entweder die Aufzählung lateinischer Namen fort, treten an deren Stelle oder dienen beiden Zwecken zugleich. Zur gleichen Kategorie gehören noch: 'filius dei' MSD. 86, B. 2, 32, 66; 4, 1, 8 — 'quattuor tempora' unde andere vastetage ib. 96, 57 (aus Vorlage a. a. O. S. 453). Dazu treten 3. einzelne Ausdrücke, a. technische: 'catholica' MSD. 57, 11 — 'sodomitico' ib. 76, 18, b. biblische, die sich teilweise bis ins mhd., ja sogar nhd. halten: 'apostolus' MSD. 59, 1, 4; 4, 5; 60, 1, 27 — 'patriarchas' ib. 85, 28; 86, B. 2, 35 — 'prophetas' ib. 86, B. 2, 35 — ‚paradisi' ib. 86, B. 2, 16; 4, 7 — 'evangelio' ib. 86, B. 3, 1 — 'evangelium' ib. 86, B. 1, 1; 2, 1; 4, 1; C. 2, 8 — 'evangelistae' (n. pl.) ib. 90, 19; 91, 46. Eine besondere Beachtung verdient die konsequente Durchführung von n. sg. 'natura' MSD. 91, 15; 29; 30 — n. pl. 'naturae' ib. 91, 31 — dat. pl. 'naturis' ib. 91, 36. Die lat. Form wurde gewählt, da jedes Mal die göttliche Natur gemeint ist. Diese Tendenz ist ähnlich der bei Notker und Williram nachgewiesenen. Daß die Bildung der deutschen

---

1) Literatur b. P. Hoffmann, Notkers Mischprosa, Gött. Diss. 1906, bez ders., Notkers Mischprosa, Palästra Heft 58.

Endung dem Übersetzer Schwierigkeit gemacht hätte, ist schon deswegen undenkbar, weil er sogar 'des heiligen êwangeljen' bildet (Z. 88).

Die sonstigen Vorkommen sind nicht zum eigentlichen Text gehörige Bemerkungen wie 'Haec sunt dona spiritus sancti' MSD. 85, 28 oder die Einleitung eines andern Schlusses der Pura confessio durch: 'vel aliter' ib. 96, 93.

Außerhalb meines eigentlichen Themas liegt auch die durchgeführte Sprachmischung in Gedichten, wie MSD. 18: 'De Heinrico', dem Prosastück Himmel und Hölle, MSD. 30 ('fundamenta' 17 — 'portae' 18 — 'evangelia' 32 — 'regula' 33 — 'phragina' 132) und den Markbeschreibungen ib. 63; 64 vorkommenden lateinischen Elemente.

Nachdem wir gesehen haben, welche Verwendungsart der l. E. man in den Gedichten vor c. 1050 und in der Prosa noch etwas später für zulässig hielt, wird die von diesem Zeitpunkt ab einsetzende veränderte Behandlungsweise um so deutlicher erkennbar sein.

Hauptteil.

I. Kapitel.

Die Verwendung der Einschiebsel innerhalb der einzelnen Gedichte.

Vorbemerkung.

Alle der Literatur der Blütezeit angehörenden lyrischen und epischen Gedichte sind ausgeschieden. Daher ist von den Gattungen I.—V. (s. u.) nur mindestens bis 1180 Vollständigkeit angestrebt, von VI. über 1170 hinaus nicht mehr. In der behandelten Periode selbst fallen fort: die Sprüche und Segen MSD. 47; 49; 50, da sie sich in der Art ihrer Entstehung und Verwendung von den freien poetischen Schöpfungen prinzipiell unterscheiden. Unter den Einschiebseln sind alle die nicht mit-

gezählt, die der Dichter wie deutsch behandelte, d. h. namentlich alle allein stehenden Namen von Personen, Völkern, Ländern, Bergen etc.; ferner die Standesbezeichnungen und Formen von 'sanctus', die unmittelbar bei dem Eigennamen stehen, also: 'apostolus Petrus', 'Johannes ewangelista', 'sancta Maria'.

Die Verschiedenheit der Behandlung der lateinischen Einschiebsel in den einzelnen Gedichten ist zu groß, als daß aus ihr schon in diesem Kapitel ein Prinzip für die Anordnung genommen werden könnte; vielmehr ist als zwanglosestes das der Gattungen gewählt. Um zu zeigen, wie jeder Verfasser seine l. E. verwendet und aufgefaßt hat, werden diese so geordnet, daß einerseits die Eigenheit ihres Verhaltens möglichst deutlich erkennbar wird, und daß andererseits doch noch eine Vergleichung der Dichtungen unter einander stattfinden kann.

Um nicht nur für die ganze Literatur, wie es im 3. Kapitel geschehen wird, sondern auch für ihre einzelnen Produkte über die Herkunft der Beispiele zu orientieren, sind die verschiedenen Arten, zu denen sie dort zusammengefaßt werden, schon hier durch Anmerkungen kenntlich gemacht. Es wird dabei im Allgemeinen den am weitesten verbreiteten und bekanntesten Quellen ein Vorzug gewährt vor den spezielleren. Die Bibelzitate sind zu einem großen Teil den im Gottesdienst üblichen Antiphonen, Responsorien und Versikeln entnommen. Sie sind in der Regel nur bei wörtlicher Übereinstimmung als solche (C. S. = Carmina Scripturarum [1])) bezeichnet. Bei den übrigen biblischen Zitaten dagegen ist ein Unterschied gemacht zwischen wörtlich übereinstimmenden (=) und nur mehr oder weniger vergleichsweise (vgl.) heranzuziehenden. Aus dem Gottesdienst stammen auch die gebräuchlichsten Cantica (Cant.), die Anführungen aus den Glaubensbekenntnissen (Credo), aus den Litaneien (Lit.) und der Liturgie selbst (O. R. = Ordo Romanus [2])). Aus der theologischen Literatur werden am häufigsten Hymnen zitiert (Hymn.). Nur selten werden klassische Schriftsteller angeführt. Öfters ist als Quelle die Vorlage festzustellen. Ohne eine Bezeichnung bleiben fremdsprachliche Ausdrücke (fr. A.), die dem Dichter so geläufig waren, daß er an ihrer Verwendung innerhalb des Gedichtes keinen Anstoß zu nehmen brauchte, die also zum teil den Fremdwörtern nahe stehen. Hier mögen daher am ehesten Auslassungen untergelaufen sein. Zu ihnen gehören auch die literarischen und lokalen Angaben. Die Beispiele, die weder irgendwo zu belegen sind, noch zu den fr. A. gehören, sind als aus unbekannter Quelle (Q. u.) bezeichnet.

---

1) Carmina scripturarum, ed. Carolus Marbach, Argentorati 1907.
2) Daniel, Codex liturgicus eccl. rom.-cathol., Lipsiae 1847.

I. Geistliche Gedichte des 11. und 12. Jahrhunderts in strophischer Form.

Memento mori MSD. 30b (152 VV.). 1. Die letzte Strophe ist ein Gebet und beginnt: Trohtîn chunic hêre, 'nobis misèrere'! 19, 1f. (vgl. Lit.). — 2. Lat. Ausdrücke: Jâ dû vil ubeler 'mundus' 19, 1 (Q. u.). — 'paradisum'[1]) 4, 1.

Ezzos Gesang MSD. 31. (Straßb. 362 VV.; Vorau 410 VV.) enthält 1. ein Zitat, das sonst sehr häufig vorkommt (vgl. 3. Kap.): 'in principio erat verbum' 2, 5 (= Joh. 1, 1) (O. R.) — 2. einen Gesang: 'gloria in excelsis' 11, 6 (O. R.) — 3. eine größere Anzahl von Wörtern und Wendungen, die sich auf Christus beziehen: 'lux in tenebris' 2, 1 (= Joh. 1, 5) — 'circumcisus' 12, 7 (Q. u.) — 'antiquus dierum' 13, 1 (Dan. 7, 9. 22) — 'fortis armatus' 19. 7 (= Luc. 11, 21) (C. S.) — 'tinctis vestibus' 21, 2 (= Isai. 63, 1) (C. S.) — 'pro nobis crucifixum' 30, 4 (vgl. Credo). 4. Anreden: a. an das Kreuz Christi: 'O crux benedicta' 27, 1 (Ven. Fort.) — 'O crux salvatoris' 29, 1 (Q. u.) — b. an den Hörer bez. Leser: 'spiritalis Israel' 26, 1 (Q. u.) — 5. Sonstige an die Bibel anklingende Phrasen: 'in spiritu Eliae' 8, 11 (vgl. Luc. 1, 17) — 'in fine saeculorum' 9, 9 (vgl. 1. Cor. 10, 11 u. ö.) — 'de jugo Pharaonis' 26, 4 (vgl. Exod. 18, 10 u. ö.) — 6. Einzelne Ausdrücke: 'prophetas' 8, 6 — 'stola' 21, 5 — 'prophetae' 22, 2. — Die Art der Beispiele, besonders die große Anzahl der in Gottesdienst und Bibel nicht belegten Wendungen, deutet allerdings auf eine lat. Vorlage hin. Doch speziell für die Hypothese Kelles (Geschichte der deutschen Literatur. Berlin 1896. II. Bd., S. 9ff.) habe ich keine Bestätigung gefunden. Daß 'O crux benedicta' (27, 1) bei Hrabanus Maurus (Migne, p. l., t. 101) De laudibus s. crucis, lib. II. cap. X. S. 275, und 'tinctis vestibus de Boza' ib. lib. II. cap. XV. S. 280 vorkommt, wird niemand als Beweis für einen direkten Zusammenhang der beiden Autoren anführen wollen. Andere Vergleichsstellen sind ganz bedeutungslos.

Das Lob Salomons MSD. 35 (262 VV.). 1. Das Gedicht macht es sich zur Aufgabe, zur Ehre Gottes das Lob Salomons zu singen. Demgemäß verwendet es seine lat. Einschiebsel. a. Gott redet es an: 'Inclita lux mundi' 1, 1 (vgl. Joh. 8, 12; 9, 5.). b. Zum Preise Salomons dient, daß in seinem Palaste 'lux' undi 'claritas', suzzi stanc, 'suavitas' 6, 7f. (Q. u.) herrschte. Seine Herrlichkeit zeigt 'in Hierslem militaris potestas' 12, 10 (Q. u.) und, daß ihm die Königin von Saba bringt: 'thymiama' undi

1) Der Herausgeber setzt: paradŷs, was ich im Hinblick auf das häufige Vorkommen der lat. Formen gerade dieses Wortes nicht billigen kann.

'opes' 13, 4 (Q. u.). Schließlich heißt es 19, 10 dô rîchsôti 'rex pacificus' (2. Paral. 9, 22 u. ö.) (C. S.). 2. Einige andere Phrasen gegen Ende des Gedichtes zeigen die Gelehrsamkeit des Verfassers: Die Saba nennt er 'ecclesiam' 17, 2 (Q. u.), die mit Gott vermählt werden soll 'in communionem dei' 17, 6 (Q. u.). Die Bischöfe sollen vor Gott singen 'hostiam laudis' 18, 10 (= Ps. 115, 17) (C. S.). 3. Ausdruck: 'cisternam' 5b, 18. Die Art der Einführung ist auffällig und scheint auf eine lat. Vorlage hinzuweisen. Zum Versuch einer Rückübersetzung reizen an: 'lux atque claritas, dulcis odor, suavitas' 6, 7f. — 'regnabat rex pacificus' 19, 10, während 'opes' 13, 4 wohl entstellt ist, da es weder in den Reim noch in den Sinn paßt; viell. 'thymiama atque myrrhas' (: scaz).

Die drei Jünglinge im Feuerofen MSD. 36 (84 VV.). enthält nur deren Gesang: 'gloria tibi, domine, deus meus, laudamus te' 7, 14f. (Hymn.).

Arnsteiner Marienleich MSD. 38 (325 VV.). Phrasen zum Lobe Marias: 1. Biblische Worte: 'Maria gratia plena' 306 (vgl. Luc. 1, 28) (C. S.) — 'Benedictus fructus ventris tui' 324 (= Luc. 1, 42) (C. S.) — 2. Die etymol. Bezeichnung: 'Maria, stella maris' 228 (Hymn.) — 'stella maris' 248 (Hymn.).

Melker Marienlied MSD. 39 (98 VV.). 1. Auf Maria bezüglich: 'cedrus in Libano, rosa in Jericho' 11, 1 (vgl. Eccles. 24, 17f.) — 'Hierusalem gloria Israel laetitia' 13, 5 (vgl. Judith 15, 10) — 'sacrarium sancti spiritus' 14, 4 auf Isidor (Migne p. l., t. 83. p. 148) schließlich zurückgehend. — sô 'lilium' undern dornen (vgl. Cant. 2, 2) (C. S.) — garte beslozzener dar inne fliuzzit 'balsamum', der waezzit sô 'cinamonum' 10, 1ff. (vgl. Eccles. 24, 20) (C. S.). 2. Aus metrischen Gründen: 'Gedeon, dux Israel' 3, 1 (vgl. Judic. 6, 11ff., Ezech. 21, 25) (Q. u.). [Dazu der 14 × wiederholte Refrain: 'Sancta Maria'.]

Marienlob MSD. 40 (117 VV.). Christus wird bezeichnet als 'lilium', bluome 'convallium' 5, 11f. (vgl. Cant. 2, 1). Dazu: 'privilegium' 1, 22.

Sequentia de S. Maria aus Lamprecht MSD. 41 (39 VV.). 1. Anfang und Ende. In Strophe 1 sind die Zeilenausgänge des Hymnus (Thes. hymn. 2, 32) beibehalten: 'Ave ... maris stella': 'exorta': 'porta': 'non aperta' 1ff. (Hymn.). Die letzte Strophe beginnt: 'Ave Maria' du bist genâden 'plena' 32f. (vgl. Luc. 1, 28) (C. S.). 2. Ausdruck: 'prophetae' 22.

Sequentia de S. Maria aus Muri MSD. 42. (68 VV.): Nur das 1. Wort: 'Ave', vil liehter meres sterne 1 (= Luc. 1, 28) (C. S.).

Das Paternoster MSD. 43. (242 VV.): Ohne eine künstlerische Absicht ausgewählte Ausdrücke: siben 'virtutibus' 3, 9 (Q. u.) — 'misericordia et caritas' 4, 14 (Q. u.) — von 'Christo Christiani' 6, 5 (vgl. Honor. spec. eccl. ed. pr. bl. 15b (Migne p. 821)).

Von der Siebenzahl MSD. 44 (94 VV.). Ebensolche Ausdrücke: dat. pl. 'scrutiniis' 2, 11 — dat. pl. 'sacramentis 2, 12 — 'iubileus' 7, 9.

Laudate dominum MSD. 45 (66 VV.). 1. Außer der ersten schließen sämtliche Strophen mit einem lat. Satze, die geraden Nummern: 2, 10; 4, 10; 6, 9 mit: 'laudate dominum de celis' (= Ps. 148, 1) (C. S.), die ungeraden: 3, 10; 5, 10; 7, 8 mit: 'laudate dominum in excelsis' (vgl. Ps. 148, 1) (C. S.). 2. Außerdem hat jede Strophe, abgesehen von der zweiten, je eine lat. Zeile: 'sepcies in die' 1, 4 (= Ps. 118, 164) — 'sol et luna' 3, 2 (= Ps. 148, 3) (C. S.) — 'maria et flumina' 4, 2 (= Dan. 3, 78) (C. S.) — 'omnia sidera celi' 5, 4 (vgl. Dan. 3, 59[1]); Ps. 148, 4; 2. Macc. 9, 10; Hebr. 11, 12) — 'in psalterio et cithara' 6, 2 (= Ps. 150, 3) — 'rores et pruina' 7, 2 (= Dan. 3, 68). 3. Dazu kommt nur 6, 6: alle chodent si 'sanctus' (O. R.), ein Beweis, wie wenig derartige Zitate als lat. gefühlt wurden. Hiervon abgesehen sind alle l. E. auf die Strophen gleichmäßig verteilt, die ersten beiden Strophen sind als eine behandelt.

II. Erzählende Dichtungen biblischen Inhaltes.

1. Altes Testament.

Wiener Genesis (6083 VV.). 1. Gebete am Schluß von Absätzen: 'Laus tibi domine' 23, 17 (= Milst. Gen. 21, 2 (O. R.[2])) — Amen. 'Deo gratias' 84, 2 (vgl. Milst. 116, 3 Got uns genâde. Amen) (O. R.). 2. Bezeichnungen: 'spiritus sanctus' 13, 28 (vgl. Milst. 5, 4 der heilige geist) — 'paradisum' 16, 16 (vgl. Milst. 8, 33 paradîse: wîse) — im daz 'paradisum' hiez rûmen 23, 6 (vgl. Milst. 20, 10 ûz dem 'paradiso' hiez gên) — 'lilia' noch 'rosa' 16, 23 (vgl. Milst. 9, 3 lilie unde diu rose) — 'crocus' 16, 30 (= Milst. 9, 11) — 'paeonia'[3]); 'salvaia'[4]); 'ruta'[3]) 16, 30 (vgl. Milst. 9, 13 'lavendula'[3]); salvei; 'ruta') — 'balsamita'[3]); 'nardus'[3]) 16, 33 (= Milst. 9, 14) — 'astriza' 16, 35 (= Milst. 9, 16). 3. Lokale Angaben: 'in paradiso' 17, 12 (vgl. Milst. 10, 16 in dem 'paradiso') — in dem 'paradiso' 19, 38 (vgl. Milst. 15, 21 in dem paradis) — 'in Palestina': wîla 37, 13 (vgl. Milst. 48, 3 in Palestine: wîle) — 'in Aegypto' 62, 16

1) Von mehreren Bibelzitaten ist im allgemeinen das erste das wichtigste.
2) Vgl. Edw. Schröder ZsfdA. 26, 199.
3) Diese Pflanzennamen vgl. O. Zingerle, Der Paradiesgarten der altdeutschen Genesis. Wien 1886.
4) Vgl. Du Cange VII 686 'salvagnia, fera silvestris'?

(= Milst. 89, 9); 71, 27 zur Angabe der Richtung! (vgl. Milst. 100, 27 'in Aegyptum') — 'in monte Ararat' 27, 39 (vgl. Milst. 29, 7 ouf dem berge A.) — 'in Aegyptum' 65, 42 (= Milst. 93, 26); 70, 40 (vgl. Milst. 99, 32 in Egypten lant (: zehant)); 72, 3 (= Milst. 101, 11 (: rîchtuom)); 72, 7 (= Milst. 101, 16); 83, 38 (= Milst. 115, 33). Der Bearbeiter der

Milst. Genesis (6083 v.) ist, wie die obigen Hinweise zeigen, bemüht, die lateinischen Ausdrücke durch deutsche zu ersetzen. Er wird dabei häufig unterstützt durch die leichtere Reimbarkeit dieser. Doch eine zweite Tendenz geht nebenher, die schon oben das Beispiel Wien. Gen. 71, 27 deutlich machte: er strebt nach der korrekteren Form. So erklärt sich die Änderung von: balsamo 16, 28 in: 'balsamum' Milst. 9, 9. Der sachlichen Klarheit nützt es, wenn er das unbestimmte: dâ Wien. Gen. 75, 5 ersetzt durch 'in Aegypto' Milst. 105, 12. Die von ihm hinzugefügten Überschriften der Bilder enthalten 'paradiso': dô 18, 6; 'in Aegyptum' 75, 29 neben deutschen Formen. Die beiden l. E. der

Wien. Exodus (1422 VV.), das einleitende Gebet des Verfassers: nu sende mir 'sanctum spiritum paraclitum' 85, 17 und die Angabe: Ein buoch heizzet 'Exodus' 85, 20 decken sich völlig mit den entsprechenden Stellen der

Milst. Exodus (3316 VV. ed. QF. 57): 119, 15, bez. 119, 18. Daher darf man sicher den nur hier erhaltenen Schluß: des sol er immir haben gewis uon mir 'gloriam laudis'. Amen. 164, 4 auch schon für die erste Fassung annehmen.

Bücher Mosis aus Vorau (Diem. 3—69, 6; 72, 8—85, 3): **a. Genesis** (Diem. 3—31): 1. Zitat: 'crescite et multiplicamini' 7, 8 (= Gen. 9, 1) (C. S.). 2. Einzelne Ausdrücke: die drei Männer, die den Abraham besuchen, werden bezeichnet als: 'sancta trinitas' 16, 24 (O. R.). Die Engelchöre: 'angeli' 4, 7 — 'archangeli', 'dominationes' 4, 8 — 'virtutes' 4, 9 — 'principatus', 'potestates' 4, 10. 3. Abstrakte Begriffe: 'ignorantia' 8, 1 — 'malitia' 8, 2 (Q. u.).

b. Moses (Diem. 32, 1—69, 6): 1. Zitat eines Gesanges: 'cantemus domino gloriose' 47, 7 (= Exod. 15, 1) (Cant.). 2. Einzelne Ausdrücke: a. für Personen: 'confessores' 59, 10 (Q. u.). Nach Nennung von Vater und Sohn: 'et spiritus sanctus' bez. 'spiritum sanctum' 50, 12 bez. 61, 25 (O. R.). b. für Sachen: 'holocaustum' 47, 2 — 'propitiatorium' 58, 6 — 'coccus' 59, 1 — 'pissus' 59, 10. Edelsteine: 'saphirus' unde 'topazius' 56, 8 — 'saphirus' 60, 6 — 'topazius', daz ist 'contemplazius', 60, 16 (Q. u.). Außerdem 66, 22—67, 9 ein längeres Stück lat. Prosa, das der Dichter nicht verstand. Es beginnt: 'De obitu Moysis et dixit' etc. (Q. u.). (Wortlaut vgl. im 3. Kap.)

c. Balaam (Diem. 72, 8—85, 3): 1. Einzelne Ausdrücke: a. für Personen: dat. pl. ‘patriarchis’ 76, 3 — ‘spiritus sanctus’ 82, 16 (Q. u.) — ‘trinitas’ 82, 18 — ‘unitas’ 82, 19. b. für Sachen: die Bedeutung der Arche wird bezeichnet als ‘propitiatorium’ 81, 4 [s. o. Vor. Moses 58, 6] — ‘lilium’ 82, 6 u. 83, 17 — ‘sphaerulas’ 84, 3 (hs.: sperulas) (vgl. Exod. 25, 31ff. u. ö.). 2. Eine literarische Angabe: ‘in Exodo’ 75, 26. Bei allen drei Gedichten ist eine besondere Vorliebe für lat. Ausdrücke nicht zu verkennen.

Jüngere Judith (Diem. 127, 1—180, 29): 1. Lokale Angaben: ‘in Galilaeam’ 132, 9 — ‘in Aethiopiam’ 132, 22 — ‘in Syriam’ 140, 1 — ‘in Aegyptum’ 144, 21 — ‘in Carmelo’ 132, 6 — ‘in Judaea’ 180, 15. 2. Ein Ausdruck: ‘myrto’ 161, 9.

Bruchstück einer bibl. Dichtung, Germ. 31, 59 (222 VV.). 1. Auf Gott bezüglich: ‘lux deus in tenebris’ 116 (vgl. Joh. 1, 5; 1. Joh. 1, 5) — ‘sine fine et principio’ 119 (vgl. Apoc. 1, 8; 22, 13). 2. Einzelne Ausdrücke: die beiden Arten des Lebens: ‘contemplativa’ 25 — ‘activa’ 53 (Q. u.); ferner 165 ‘lex’ und prophecien (= Matth. 22, 40). Die geringe Zahl der fremden Ausdrücke erklärt sich aus der späten Entstehung des Denkmales.

Maccabäer, Kraus (Deutsche Gedichte) VI (121 VV.). Dem Inhalt entspricht (vgl. Bartsch, Germ. 28, 271): 1. Macc. 13, 16—32. Es finden sich daher folgende Parallelen: ‘aedificium’ 89 — ‘cum lapide polito’ 91 (vgl. 1. Macc. 13, 27) — ‘et septem pyramidas’ die vil herlichiu ‘columnas’ ubir iegelichiz ‘arma’ 93ff. (vgl. ib. v. 28f.) — ‘diademae’ 107 (vgl. ib. v. 32). Außerdem findet sich ‘naturale’ 75 (Q. u.), vielleicht auch des Reimes wegen, und ‘sceptrum’ 104. Die Beispiele sind aus Bequemlichkeit übernommen.

2. Neues Testament.

Adelbrechts Johannes Baptista, Kraus IV. (267 VV.). Trotz seines nahen Anschlusses an die Evangelien übernimmt Adelbrecht nur einmal eine örtliche Angabe: unde fuor ‘in montana’ 48 (= Luc. 1, 39) (C. S.). Mit: Johannes mûzh unser uoget sîn ‘in iudicio domini’. Amen (Q. u.) schließt er.

Frau Ava.

Johannes Bapt. und Leben Jesu (Piper I, II 1—2268). a. Ästhetische Gründe. 1. Die Worte handelnder Personen. Ihrem lebhaften, wenn man will, ihrem weiblichem Empfinden entspricht es, daß unter den lateinischen Elementen ihres Gedichtes die Worte handelnder Personen an Zahl und Bedeutung die erste Stelle einnehmen. 'ave gratia plena' 99 (vgl. Luc. 1, 28) (C. S.) — 'ecce concipies et paries filium' 125 (vgl. Luc. 1, 31) (C. S.) — den Davidis 'sedem' 132 (vgl. Luc. 1, 32) — 'In aeternum et ultra' (= Micha 4, 5; vgl. Luc. 1, 32) (C. S.) — 'ecce ancilla domini' 157 (= Luc. 1, 38) (C. S.) — den salme 'benedictus' 192 (vgl. Luc. 1,68) (Cant.) — unde sanch 'magnificat' 96 (vgl. Luc. 1, 46) (Cant.) — 'gloria in excelsis' 158 (vgl. Luc. 2, 14) (O. R.) — 'nunc dimittis' 332 (= Luc. 2, 29) (Cant.) — 'ecce agnus dei' 537 (= Joh. 1, 36) (O. R.) — 'Johannes stabat' 535 (= Johannes 1, 35) — 'fili David' 683; 693 (vgl. Luc. 18, 38, 39); 757; 771 (vgl. Matth. 15, 22) (C. S.) — 'qui habitat in celis' 822 (= Ps. 2, 4) — 'eamus' 1362 (Matth. 26, 46; Marc. 14, 42) — 'Jesum Nazarenum', 'en ego sum' 1419f. (vgl. Joh. 18, 5) — 'tolle, tolle crucifige eum' 1558 (= Joh. 19, 15) — 'advenisti desiderabilis' 1766 (Cant.) (vgl. Excurs II.) — 'noli flere' 1899 (vgl. Joh. 20, 15) (C. S.) — 'o bone rabi' 1904 (vgl. Joh. 20, 16: Rabboni (!)) — 'surrexit dominus' 1925 (vgl. Luc. 24, 34) (C. S.) — 'pax vobis' 1973 (= Luc. 24, 36) (C. S.) (O. R.).

2. Eine künstlerische Absicht kann man außerdem nur noch annehmen: daz geschach 'in terra promissionis' I, 5 (Hymn.) — 'ingressus Pilatus' den gotes sun fragter sus II, 1517f. (vgl. Joh. 19, 9) — 'Antiquis in temporibus' da chom in der 'spiritus sanctus' 2145f. (vgl. Act. 15, 21).

b. 1. Aus Unbeholfenheit in der Behandlung ihrer lateinischen Vorlagen (so bezeichne ich kurz die Summe dessen, was sie sich selbst aneignen konnte und was ihr ihre Söhne darboten) erklären sich mehrere Fälle: unde was geboren 'de tribu Asser' II, 340 (= Luc. 2, 36) — 'in Bethaniam' 1095; 1125 — si chomen 'de torrente Cedron' (vgl. Joh. 18, 1) — 'de vita' unseres herren 2198 — er screip 'liber generationis' 2216 (= Matth. 1, 1) — er screip: 'in principio erat verbum' (= Joh. 1, 1) (O. R.). 2. Einzelne Ausdrücke. Hier spielt der Reim eine große Rolle. Nur in drei Fällen steht das Wort innerhalb der Zeile: 'sacerdotem' unde levitan I, 246 (vgl. Joh. 1, 19) — ze dem 'templo' II, 313 — 'in paradiso' II, 1636 (= Luc. 23, 43). Interessant ist allerdings, daß gerade diese beiden Ausdrücke 'templum' und 'paradisus' noch lange Zeit in der lat. Form beibehalten wurden.

Es reimen a. Bezeichnungen von Personen: 'angelus' I, 121; 143; II, 23 (Q. u.) — 'gramaticus' II, 565 — 'parelatus' II, 812 — 'propheta' II, 861 — 'psalmista' II, 273 — 'spiritus sanctus' I, 122; 144; II, 41; 2146 (Q. u.) — 'tyrannus' I, 369—b. Bezeichnungen von Sachen: 'agone' (Abl. abhängig von „in") II, 1683 (Q. u.) — 'balsamum' II, 1129 — 'hora' II, 547 — 'insulam' I, 314 — 'scriptura' II, 219 (Q. u.) — 'tabernacula' II, 662 — 'templum' I, 21; II, 403; 1176; 1201.

Frau Ava möchte in diesen beiden Gedichten durch ihre lat. E. hauptsächlich eine lebhaftere Darstellung erzielen, was ihr völlig gelingt. Sie verwendet die größeren in dem Wortlaut, durch den sie ihr aus dem Gottesdienst vertraut sind, hält sich aber sonst inhaltlich nahe an dem neutestamentlichen Texte [1]). Unter den Ausdrücken gehört nur II, 1683 'in agone' nicht zu den gebräuchlichsten. An solchen Einschiebseln, namentlich im Reim, nahm also ihr künstlerisches Gefühl keinen Anstoß. Es wäre falsch, ihr deswegen ein solches abzusprechen.

Von den Gaben des h. Geistes (II, 2269—2418). Dies Gedicht enthält an lateinischen Einschiebseln nur 13 abstrakte Begriffe, die sich mit keiner der sonst üblichen Zusammenstellungen auch nur annähernd decken.

'scientia'* 2311 — 'patientia' 2315 — 'fortitudo'* 2323 — 'humilitas' 2343 — 'benignitas' 2344 — 'spiritus intellectus'* 2359 — 'meditatio' 2382 — 'sapientia'* 2389 — 'temperantia' 2390 (der einzige nicht in der Bibel vorkommende Ausdruck) — 'iustitia' 2391 — 'longanimitas' 2395 — 'pax' 2396 — 'spiritus timoris' 2403* (Q. u.). Von den sonst üblichen 7 Gaben des h. Geistes (vgl. Diem. 335, 19—337, 22; Hrabanus M. bei

---

1) Die ersten 100 Verse des 1. Gedichtes mögen zur Illustration dienen:

Ava	Lucas I. Cap.	Ava	Lucas I. Cap.	Ava	Lucas I. Cap.
3	2	30	7	58	17
6		32	5	59, 60	13
10	5	39, 40	10	62, 63	18
12		41, 42	9	68, 71	20
14	6	43	9	73—78	21, 22
19	8	47—49	11	79	27
21	9	50—53	13	88—91	26
23	8	54	14	97—104	28
27	5	55, 56	15		

Überhaupt ergeben sich für das erste Gedicht „Johannes Baptista" folgende Vergleichsstellen: I, 1—192: Luc. 1, 68; 195, 197: Luc. 1, 80; 207—9: Marc. 1, 6; 215—7: Matth. 3, 4; 245—76: Joh. 1, 19—27. In der ersten Hälfte des „Lebens Jesu" bestehen ähnliche Beziehungen zu Stücken der Evangelien. Doch werden sie ungefähr von der Mitte ab recht locker.

Migne, p. l., t. 107. p. 280; Honorius Augustod. ib. t. 172. p. 1124) sind hier nur die fünf mit einem Kreuzchen versehenen genannt. 'Consilium' und 'pietas' fehlen.

Das jüngste Gericht (IV.). 1. Ein Zitat: 'venite benedicti' 231 (= Matth. 25, 34) (C. S.). 2. Ausdrücke: a. Sonst häufig vorkommende: 'firmamentum' 70 (= Reinbot v. D. 766; Himmelreich 45; Willehalm 216, 9) — 'iubileus' 328 (vgl. Grieshaber Pred. I. 36: 'annus iubileus'. b. aus Ps. 90, 13: 'aspis' 297 — 'basiliscus' 299 (nur Görl. Hs.). c. unbekannte Quelle: 'ratio' 331 — 'meditatio' 332 (= Ava II, 2382).

Wenn man bei den Gedichten der Ava erzählende und betrachtende unterscheidet, so scheinen beide Gruppen auf den ersten Blick in der Verwendung der l. E. von einander abzuweichen. Denn der stellenweise großen Fülle in I. u. II, 1—2268 stehen verhältnismäßig wenige in II, 2269 ff. und IV, gar keines in III (Antichrist) gegenüber. Doch mag bei dem letzten im wesentlichen die geringe Verszahl (118) schuld sein. IV. hat auf 100 Verse: 1, II, 2269ff.: 8²/₃ Beispiele. Bei genauerem Zusehen erkennt man jedoch, daß überall außer den bekanntesten Bibelzitaten und einer Reihe von abstrakten Begriffen nur solche Ausdrücke sich finden, die auch sonst in der Literatur nachzuweisen sind, deren Verwendung ihr also nahe lag. Aber die erzählende Dichtung scheint ihrer Begabung doch am meisten entsprochen zu haben.

Von Christi Geburt, Kraus I. (138 VV.). 1. Ausdrücke, die sich auf Christus beziehen: 'in mirabili natura' 61 (Q. u.) — 'circumcisus' 120 (Q. u.) — 'rex regum' 129 (= Apoc. 19, 16) (C. S.). 2. Zitate: a. aus dem Evangelium (zur Bezeichnung desselben dienend?) 'in principio erat verbum' 75 (= Joh. 1, 1) (O. R.). b. der sanc 'gloria in excelsis' 109. 3. Eine literarische Angabe: 'in libro generationum' 63 (vgl. Matth. 1, 1: 'liber generationis').

Leben Jesu, ZsfdA. 5, 13—32 (540 VV.). 1. Die ersten Worte einer Rede Lucifers 'ad aquilonem' 15 (vgl. Isai. 14, 13) — Gabriels 'plena gratia' 120 (vgl. Luc. 1, 28). 2. Ein Ausdruck: Christus wird bezeichnet als ein 'iubilus' dem hertzen 417.

Friedberger Christ und Antichrist MSD. 33 (366 VV.). 1. Gesprochene Worte: 'ave Maria' A^a 20 (vgl. Luc. 1, 28) (C. S.) — 'pax vobis' G^a 83 (= Luc. 24, 36) (C. S.) (O. R.); 'pax vobiscum' G^b 114 (Gen. 43, 23; vgl. Joh. 20, 26)[1] (O. R.) — 'viri Galilaei' H^b 19 (= Act. 1, 11) (C. S.). 2. Auf Christus bezügliche Phrasen: 'rex Judeorum' D^b 5 (= Matth. 27, 29) (C. S.) — 'sanctus sanctorum' E^b 8 (Theol. Liter.) — 'in

1. Vgl. Diss. Junghans, Die Mischprosa Willirams, Berlin 1893, S. 38.

sua caritate' H^a 152 (Q. u.). 3. Sachbezeichnungen: 'prophetiam' A^a 9 — 'evangelium' A^b 16 — Inbezug auf das Ev. Joh.: 'in principio erat verbum' A^b 16 (s. o. Kraus I, 75) (O. R.) — 'sepulcro' F^a 25 (Q. u.) — 'sudarium' F^a 26 — 'benedictio' F^a 71 (Im falschen Kasus gebraucht!). 4. Lokale Angaben: 'in Galileam' F^a 7 — 'montem Oliveti' H^a 161 — in Galilea' F^a 2; G^a 78 — 'in Emmaus' F^b 64.

Linzer Entechrist (1195 VV.). Rein zur sachlichen Beglaubigung seiner Darstellung, nicht um einer pathetischen oder musikalischen Wirkung halber zitiert der Verfasser Worte Christi, der Apostel Jacobus, Paulus und Johannes sowie Davids. In diesen wie in einigen andern Wendungen strebt er vor allem darnach, den Eindruck einer nahen Beziehung zur Schrift zu erwecken[1]. 1. Zitate: 'fiat Dan coluber in via' 107, 38 (= Gen. 49, 17 — 'nisi venerit primum discessio' 109, 29 (vgl. Thess. I, 2, 3) — 'Maria Magdalena, universis vitiis plena' 117, 33f. (Vorlage (W.)) — 'qui fuerit in agro' 124, 14 (vgl. Matth. 24, 18) — 'vae pregnantibus' 124, 26 (vgl. Matth. 24, 19) — 'subito peribunt' 125, 36 (Q. u.) — 'silentium quasi media hora' 126, 9f (= Apoc. 8, 1) — 'ignis in conspectu eius' 129, 34 (= Ps. 49, 3) — 'praeterit figura mundi' 130, 6 (vgl. 1. Cor. 7, 31) — 'celum et terra transibunt' 130, 11 (= Matth. 24, 35 (C. S.); Marc. 13, 31; Luc. 21, 33) — 'filius hominis' 130, 40 (z. B. = Matth. 11, 19; Matth. 25, 31 (W.)) — 'venite benedicti' 132, 18 (= Matth. 25, 34) (C. S.) — 'vultum suae claritatis' 132, 33 (Q. u.) — 'non esurient amplius' 134, 9 (vgl. Apoc. 7, 16 (vgl. C. S.) — 'cum priora transierunt' 134, 20 (Q. u.) (W. vgl. Apoc. 21, 4 (?)) — 'ecce omnia nova facio' 134, 22 (vgl. Apoc. 21, 5) — 'terra viventium' 134, 27 (Ps. 141, 6; 26, 13) (C. S.) 2. Örtliche Angaben: 'in monte Oliveti' 110, 35 u. 125, 9 (vgl. Adso p. 529 (W.)) — 'in templo domini' 116, 31 (Q. u.) (W. vgl. Thess. II, 2, 4 u. Dan. 9, 27). 3. Literarische Angaben: 'in Apocalypsi' 110, 41; 125, 24, auch 126, 6 — 'in Daniele' 126, 33 — 'in annalibus' 127, 2. 4. Bezeichnung a. von Personen: 'antichristus' 108, 30 — 'pseudoprophetae' 111, 28 (= Matth. 24, 11 — 'antichristum' 121, 33. b. für Sachen: 'diadema' 110, 36 — 'evangelio' 124, 13 — 'firmamento' 128, 14 — 'spongia' 131, 4 — 'templo' 133, 30.

15 Zeichen des jüngsten Gerichtes, ZsfdA. 1, 117—126 (321 VV.). 1. Zitat: 'beati quorum' 231 (= Ps. 31, 1). 2. Ausdruck: 'firmamentum' 230 — ('Phoenicus' 144 als Name des Vogels scheidet aus).

Christus und Pilatus, Kraus XII (64 VV.) Der Dichter

1) Für die Quellen: A. Wundrack, Der Linzer Entechrist. Diss. Marburg 1886 („W".).



zeigt noch besser als die Ava, in wie hohem Grade die fremdsprachlichen Elemente für den Dialog künstlerischen Zwecken dienstbar gemacht werden konnten. Rede und Gegenrede folgen einander Schlag auf Schlag. Darauf allerdings beschränkt sich die Verwendung des Lateinischen durchaus. Abweichend vom biblischen Texte (vgl. Kraus S. 246), aber nicht zum Nachteil des Aufbaus der Scene, begrüßt Pilatus den Angeklagten: 'ave, rex Judeorum' 8 (vgl. Matth. 27, 29; Joh. 19, 3 (C. S.); Marc. 15, 18). Die Juden fragt er: 'quid faciam de Jesu qui dicitur Christus? 14 (= Matth. 27, 22). Das Volk erwidert: 'crucifige, crucifige eum' 20 (= Luc. 23, 21). Die Frage des Pilatus nach der Schuld Christi beantworten sie mit der Anklage 'omnis qui se regem facit, contradicit Caesari' 30 (vgl. Joh. 19, 12). Doch noch ist er nicht überredet: 'innocens sum a sanguine huius' 44 (= Matth. 27, 24). Da übernehmen sie die Verantwortung: 'sanguis eius super nos et super filios nostros' 50 (= Matth. 27, 25) (C. S.) und er gibt ihn ihnen frei: 'accipite eum vos et secundum legem vestram iudicate'! 58 (= Joh. 18, 31).

Das Anegenge (Hahn S. 1—40) (c. 3200 VV.) ist ein typisches Beispiel einer im Predigtstil gehaltenen Reimerzählung. 1. Aus dem Gottesdienst stammen Anfang und Schluß: 'Domine labia mea aperies' 1, 1 (Ps. 50, 17)[1]) (C. S.) — Nu lobe wir den gotes sun. 'in secula seculorum'. amen. 40, 11f. (O. R.) 2. Der Gesang der Engel: 'gloria in excelsis' 31, 71 (O. R.). 3. Lokale Angabe: 'in Aegiptum' 31, 16. 4. Einzelne bibl. Ausdrücke: 'virago' 16, 18 (unter Hinweis auf Gen. 2, 23) (C. S.) — 'testimonium' 27, 7 — 'sacrilegium' 33, 46; 34, 1; 34, 44; 37, 9.

III. Geistliche Didaktik und Satire im 12. Jahrhundert.

1. Gelehrter Art.

Der gereimte Physiologus (Karaj. Denkm. auf S. 71—106, 757 Zeilen) (vgl. dazu Phys. II in Fdgr. I). 1. Ein Zitat: daz gebet er sus cherte. 'Pater noster qui es in celis' 85, 14 (Matth. 6, 9) (O. R.). 2. Bezeichnungen (von den Tiernamen sehe ich ab) a. von Personen: 'Pharisaei' 87, 16; 88, 9 — 'patriarchae, prophetae und apostoli' 92, 5f. b. von Sachen: ein sanch

1) Nach Teuber PBB. 24, 250 sind das die ersten Worte des Gebetes des Priesters. Im Ord. Rom. steht nichts davon. Doch sind sie nach Brev. I, 1 als Vers. ad Matutin. in Dominica verwendet.

heizzet 'musica' 81, 5 — 'paradiso' 84, 16 — des name heizzet 'Oriens' 90, 12. c. Literarisches: in dem buoche 'Deuteronomio' 79, 4; 104, 8 — 'Cantica canticorum' 77, 17 — in (an) dem 'evangelio' 88, 14; 103, 15; 105, 21.

In welchem Zeichen man Freunde kiesen soll, ZsfdA. 8, 542 bis 544 (49 VV.) enthält: Die Sternbilder 'aquarius', 'pisces', 'in ariete', 'signum in tauro', 'in geminis', 'in cancro', 'in leone', 'in virgine', 'in libra', 'in scorpione', 'in sagittario' (Q. u.). Von sonstigen Ausdrücken nur: 'natura'.

Priester Arnold: Vom h. Geist (Diem. 333, 1—357, 17). Sicher ist das Gedicht Laudate dominum (MSD. 45) auszuscheiden. Aber auch die anderen Aussonderungen Scherers (QF. 7, 81 ff.) scheinen mir nicht ganz unwahrscheinlich zu sein. Denn sie heben sich durch die Zahl und die Beschaffenheit ihrer latein. Einschiebsel von ihrer Umgebung ab. a. Die Zahl der latein. Worte beträgt nämlich im Verhältnis zur Zahl der Zeilen in Scherers A: 18 %, B: 21 %, C: 17 %, D: 55 % [1]), E: 21 %, H: 21 %. F und G enthalten keine lat. Worte. Bei MSD. 45 sind über 100 % zu rechnen, in den übrig bleibenden Zeilen, deren Autorschaft dem Arnold also ganz zufällt, etwa 36 %. Doch darf natürlich keine dieser Angaben gepreßt werden. Denn 1. hat Arnold bei der Um- und Einarbeitung sein Material nicht unverändert gelassen, 2. kann sich Scherer beim Abmessen des Umfanges seiner Ausscheidungen geirrt haben, 3. kann man durch andere Zählmethoden zu relativ anderen Resultaten kommen. Auffallend bleibt aber doch die ungefähre Gleichheit im Verhalten von A, B, C, E, H.

Dazu kommen die starken Anklänge an die Bibel, die häufiger sind, als in der Gesamtheit der übrig bleibenden Zeilen. Trotz alledem ist im 2. und 3. Kapitel der Arbeit nur die Aussonderung von MSD. 45 aufrecht erhalten.

I. Teil. Die Ausscheidungen Scherers. A. Feierlich lauten die Anfangsworte: 'Antiquis in temporibus' (vgl. Act. 15, 21) duo chom der 'spiritus sanctus in specie columbae' in einer tûben pilde 333, 1f. (vgl. Matth. 3, 16). Dazu Bezeichnungen Gottes: 'incarnatus' 340, 25 (Q. u.) — 'septiformis' 345, 9 (Theol. Liter.). Ein Ausdruck: 'angelus' 340, 25.

B. Zitate: sô sprichet der 'psalmista: cor mundum crea' 334, 8f. (= Ps. 50, 12) (C. S.) Der h. Geist wird bezeichnet als 'scrutator cordis' 334, 7 (= Sap. 1, 6).

C. Zitat: 'perfecti in caritate' 338, 17 (vgl. 1. Joh. 4, 18). Poet. Wendung: 'in aeterna mansione' 354, 7 (Q. u.).

---

1) Diese hohe Zahl ist freilich wegen des geringen Umfanges (9 Zeilen) als Zufallsprodukt anzusehen.

D. Aus dem Heiligenkult entnommen ist 'Johannes apostolus', ja wart er 'translatus' zuo den himelen von der erde 339, 25ff. (Q. u.). Ein Zitat schließt den Abschnitt: 'et aperire signacula' 340, 5 (= Apoc. 5, 9) (C. S.).

E. 1. Einzelne Ausdrücke: 'oleum' 345, 12f. — 'oleo' 345, 19f. — 'spiritum sanctum' 345, 12f. 2. 'oleum misericordiae'[1]) 345, 18ff. (Theol. Liter.).

H. Eine literarische Angabe: 'in libro vitae' 352, 10.

II. Teil. Der übrig bleibende Text Arnolds. A. verwendet hier in ziemlich sorgloser Weise, was ihm sein Wissen und seine Quellen bieten. Er spickt sein Gedicht geradezu mit lateinischen gelehrt erscheinenden Phrasen und Ausdrücken. Da er selbst kein Prinzip gehabt hat, kann ich ihm keines unterschieben. Deshalb folgen 1. Wendungen verschiedener Art und Herkunft: 'pater et filius' iouhc der 'spiritus sanctus' 334, 22f. (O. R.) — 'nolite multum loqui' 339, 19 (= Matth. 6, 7) — 'plena et rotunda' 342, 14 (von dem Monde gesagt) (Q. u.) — 'perscrutari' 342, 15ff. (dem Reim zuliebe) (Q. u.) — 'Tunc erunt signa' 343, 6 (Anklänge, doch in ganz anderem Zusammenhang, vgl. Deut. 28, 46; Luc. 21, 11, 25) — 'duodecim signa' 343, 23 (= 4. Reg. 23, 5) — 'sagacis ingenii' 344, 26 (von Pytagoras gesagt) (Q. u.) — 'ut praeesset nocti' 345, 1 (= Gen. 1, 16) — 'tamquam cintillae' ... 'in arundineto discurrunt' 345, 7ff. (= Sap. 3, 7) — 'in Asia septem ecclesias' 345, 24 (vgl. Apoc. 1, 4) — 'pax vera' 350, 3 (vgl. Jerem. 14, 13; Eph. 2, 14) — 'qui fecit utraque unum' 350, 5f. (Ephes. 2, 14) (C. S.) — 'lumen de lumine' 351, 6ff. (aus dem Credo) — 'in celo et in terra' 351, 18 (= Ps. 112, 6) (C. S.) — 'mundum pugillo continet' 351, 19; vgl. Hrabanus M. (Migne t. 107. p. 222) in Bezug auf Christus: 'qui pugillo coelum metitur' — duo peceichenote daz 'oleum magnum ministerium' 351, 27 (Q. u.) — 'oleum' 352, 2 (vielleicht aus E 345, 18ff. genommen, s. o. S. 18) — 'sex aetates mundi' 352, 6 (Hymn.) — 'in tertia aetate' 352, 26 (Q. u.) Nu erteilent uns die 'canones septem generationes' 352, 3 (Q. u.) — 'genus vipperarum' 353, 2 (vgl. Matth. 3, 7; 12, 34) — 'venite benedicti' 357, 7 (Matth. 25, 34 (C. S.)). 2. Technische Wendungen: 'argumentando' 344, 17; 'allegorice' 346, 2 (Q. u.). 3. Einzelne Ausdrücke für Personen: 'astronomii' 343, 28 — 'Caesar Augustus' 349, 22; 350, 17 — 'ethnici' 339, 21 (Matth. 6, 7) 'magi' 343, 18 — 'philosophi' 344, 15. 4. Gruppen von Bezeichnungen: a. Substantiva mit der Präposition „in“: Zunächst: mehrere von den sieben Arten der Sündenvergebung: 'in baptismo' 349, 9 — 'in sancta eucharistia' 349, 10

1) Ms.: oleũ miẽ. Zur Sache vgl. Ferd. Piper, Evang. Jahrbuch für 1863, S. 44ff.

(Q. u.) — 'in martirio' 349, 11. — 'in toto mundo' 349, 23. Das Schlußwort des Ganzen: 'in iudicio domini' 357, 16 (vgl. Jerem. 8, 7 u. ö.) (Q. u.). b. die 'septem dona' (335, 2) (Hymn.): — 'sapientia' 335, 19 — 'intellectus' 335, 29 — daz dritte 'donum' geheizzen 'consilium' 336, 6f. — 'fortitudo' 336, 18 — 'scientia' 337, 2 — 'pietas' 337, 13 — 'timor domini' 337, 23 (Q. u.). c. Die 12 Zeichen der Sonne: 344, 1—12: 'sol in: aquarium, pisces, taurum, geminos, cancrum, leonem, virginem, libram, scorpionem, sagitarium, capricornium' (der Widder fehlt!) (Q. u.). d. die siben alter der lûte (346, 17—25): 'infantia' 346, 17 — 'pueritia' 346, 18 — 'adolescentia' 346, 20 — 'iuventus' 346, 21 — 'aetas' 346, 22 — 'senectus' 346, 23 — 'decrepita aetas' 346, 24 (Q. u.). e. die siben liste (346, 28 bis 347, 4): 'gramatica' 346, 28 — 'dialectica' 347, 1 — 'musica' 347, 2 — 'rethorica' 347, 3 — 'arithmetica' 347, 3 — 'geometria' 347, 4. Die Astronomie fehlt, sie ist dagegen erwähnt 347, 21 ff. 347, 10 sind sie zusammen bezeichnet als die 'septem liberales artes' (Q. u.). 5. Verschiedene Sachbezeichnungen: 'arcus' 341, 13 — 'astronomia' 341, 7 — 'caro' 346, 7 (Q. u.) — 'circulus' 351, 15 — 'conputatum' 344, 14 — 'cursu' 343, 25 (Q. u.) — 'dracma' 350, 9 — 'microcosmus' 344, 23 — 'signa' 342, 2 (Q. u.) — 'terminus' 343, 22.

Von dem himmlischen Jerusalem (Vor. Hs. Diem. 361, 1 bis 372, 27). 1. Zitate: 'apostolorum nomina et agni' 362, 20 (vgl. Apoc. 21, 24) — 'fides. spes. caritas' 372, 2 (= 1. Cor. 13, 13) (C. S.). 2. Ausdrücke: a. für Personen: 'apostolus' 372, 15. b. für Sachen: 'insula' 362, 5 (doch: îselen 361, 8!) — 'apocalypsis' 362, 7. Dazu Edelsteine: 'ametistus' 371, 9 — 'calchedonius' 365, 12 — 'chrysolithus' 368, 17 — 'chrysophirus' 370, 11 — 'iacintus' (für 'hyancinthus', vgl. Du Cange IV. p. 275) 370, 23 — 'berillus' 369, 5) — 'sardius' 368, 3 — 'sardonix' 367, 16 — 'smaragdus' 366, 11 — 'topazius' 369, 17.

Von der babylon. Gefangenschaft (Anz. f. Kunde der deutschen Vorzeit 8, 55—58, 127 VV.): 69; 116 'propheta'.

Di vier schiven des Wernher vom Niederrhein (690 VV.). 1. Den Hauptteil der lat. Einschiebsel machen Zitate aus den beliebtesten Büchern der Bibel aus: Paulus wird zitiert: he sprichit 'in caritate radicati' 16 (= Ephes. 3, 17) (C. S.) — Salomo: 'nescivi' 30 — 'animus meus conturbavit me' 34 (vgl. Cant. 6, 11 u. Ps. 108, 22) — 'propter quadrigas Aminadap' 38 (= Cant. 6, 11) — 'vox tonitrui tui in rota' 92 (= Ps. 76, 19) — 'viri Galilei' 568 (= Act. 1, 11) (C. S.). Es spricht Moses: 'Sicut aquila provocat' 634 (vgl. Deut. 32, 11); David: 'exaudivit me in latitudine' 666 (= Ps. 117, 5) (C. S.) und: 'convertimini ad me' 676 (es steht aber Isai. 45, 22). 2. Eine literarische Angabe: 'in canticis canticorum' 28 (s. o. 30). 3. Eine

Bezeichnung Marias als 'celorum claritas' 249 (Hymn.). 4. Einzelner Ausdruck: di vier 'elementa' 218 (z. B. = Erec 7593). Die einzelnen Zitate zeichnen sich durch ihren vollen Klang aus. Ihre gesamte Verwendung verrät künstlerisches Verständnis. Daß 'elementa' nicht auffallen darf, beweist sein Vorkommen in einem Werke der beginnenden mhd. Blütezeit.

Wernher von Elmendorf (ZsfdA. 4, 284—317) (1211 VV.). Er zeigt gern seine große Gelehrsamkeit. Eine Art Überschrift 150 'De rege Medorum' (vgl. Vorlage). Zitate aus Seneca: 'nemo coartandus' 638 — Lucan: 'nocuit deferre' 773 — Horaz: 'diruit aedificat' 832 — und 'falsus honor iuvat' 1194 (Quellenangabe s. u. 3. Kap.).

2. Liturgischer Anlehnung.

Gebet einer Frau (Vor. Hs. XII, I Diem. 375, 1—378, 8) enthält nur die Bezeichnung des h. Geistes als 'paraclitus' 375, 6.

Vorauer Sündenklage (Vor. Hs. VIII. Diem. 295, 1—316, 7). Das Gedicht ist ein typisches Beispiel einer an gottesdienstliche Formen erinnernden, gereimten erbaulichen Betrachtung, ein Gegenstück znm „Anegenge“ (s. o.). 1. Eingangs- und Schlußwort: 'Domine labia mea aperies' 295, 1 (= Ps. 50, 17) (C. S.) — bez. 'Qui vivis et regnas per omnia saecula saeculorum' 316, 6 (vgl. Apoc. 1, 18) (O. R.). 2. Ein lat. Ausdruck bezieht sich auf Maria: 'porta' paradises 301, 23 (Hymn.). 3. Eine lokale Angabe: 'in Aegyptum' 297, 10.

Milstätter Sündenklage (ZsfdA. 20, 255—282) (864 VV.). 1. Ausdrücke auf Christus bezüglich: 'paradisi porta' 3 (Hymn.) — 'rex regum' 9 (= Apoc. 19, 16) (C. S.) — 'in saecula saeculorum' 10 (O. R.) — got 'mirabilis' 28 (= Ps. 67, 36) (C. S.) — 'rex angelorum' 642 (Hymn.) — 'pastorem bonum' 751 (vgl. Joh. 11, 14) — 'domine' 775 (Q. u.). 2. Zitate: 'nolo mortem peccatoris' 740 (vgl. Ezechiel 33, 11 (C. S.) — 'unus post unum' 839 (= Joh, 8, 9). 3. Ein Ausdruck: 'fundamentum' 440. Die ersten vier Beispiele gehören dem von Rödiger ZsfdA. 20, 319 als erster Teil der Einleitung bezeichneten „Preis Gottes“ (1—52) an, während die von ihm ausgesonderten, mit dem Rhein. Paulus gemeinsamen Stücken (M. Sdkl. 642—668, 769—796, 797—864 entspricht: Rh. P.: 32—58, 1—31, 59—129 (Kelle, G. d. d. Lit. II, 186)), welche seiner Ansicht nach fremdes Gut sind, die Beispiele 642; 775; 839 enthalten. Der Autor selbst bevorzugte also die auf Christus bezüglichen Wendungen, nämlich 3; 9; 28.

Die Litanei (Heinrichs „H“ (950 VV.) und ihre Bearbeitung in der straßb. Hs. „S“ (1468 VV.)). 1. Gebete. Heinrich streut ein: ‘Christe audi nos’ 218, 6 (= S 130) (Lit.) — ‘miserere nobis’ 218, 45) (= S 172) (Lit.) — ‘orate pro nobis’ 230, 21 (= S 745) (Lit.) — ‘te rogamus audi nos’ 235, 36 (= S 1392) (Lit.). Der Bearbeiter fügt hinzu ‘ora pro nobis sancta Maria’ 402 (Lit.). 2. Anzurufende Personen benennt Heinrich: ‘pater de celis’ 217, 25 (= S 106) (Lit.) — ‘omnes sancti angeli’ 224, 27 (= S 446) (Lit.) — ‘omnes sancti apostoli’ 228, 25 (= S 617) (Lit.). In der Hs. S kommen hinzu: die einvaldige ‘trinitas’ 173 — ‘iudices mundi’ 661 (Q. u.) — ‘flores almae gratiae’ [1]) 898 (Q. u.) — ‘Jesu corona virginum’ 978 (Thes. hymn.: I, 112) (Hymn.) — ‘inclita virgo’ 1035 (Hymn.). 3. Sonstige auf Personen bezügliche Wendungen: ‘carens omni tempore’ S 196 (die Dreieinigkeit) (Theol. Liter.) — ‘qui tollit peccata mundi’ S 1242 (Christus) (O. R.) — ein war ‘margarita’ S 1016 (Maria). Den hl. Hieronymus bezeichnet H als: ein schellundiz ‘organum’ 230, 5, es entspricht in S ‘organistum’ (!) 729. 4. Sonstige Phrasen: Worte Jesu: ‘hoc est praeceptum meum’ H 233, 43 (= S 1313) (= Joh. 15, 12) (C. S.) — der Ruf des Raben: ‘cras, cras’ H 225, 27 (= S 488) (Q. u.) — ‘in regno celesti’ nur S 977 (Q. u.). Den predigtartigen Schluß gibt H als ‘qui vivit in aeternum’ 237, 32 (= Ecclesiasticus 18, 1) — S als ‘qui regnat in aeternum’ 1468 (vgl. Ps. H. 10, 16). Die Einschiebsel werden gerne an den Anfang oder das Ende eines Abschnittes gestellt. Als Quelle bevorzugt nur die ältere Fassung die kirchliche Litanei (vgl. z. B. Alkuin, Migne, p. l. t. 101, 522 f.).

Der Gloube Hartmanns (ed. Fr. von der Leyen, Germ. Abh. Heft 14). I. Das Credo dient zur Gliederung des Gedichtes. Gemäß seinem Thema spielt bei Hartmann unter den lateinischen Elementen seines Gedichtes der lateinische Wortlaut des Glaubensbekenntnisses die Hauptrolle. Der Text Maßmanns zeigt, daß H. die konstantinopolitanisch-nicänische Form desselben geben wollte. Der Ordo Romanus (bei Daniel, Codex liturg., Lipsiae 1847—53, Bd. 1), Hahn [2]) und Hase [3]) geben je einen Text davon. An der Hand dieser drei Gewährsmänner habe ich denjenigen Wortlaut herzustellen versucht, welcher sich nach den Angaben Maßmanns und durch inhaltliche Korrektheit am ehesten rechtfertigen läßt. Die abweichenden Lesarten verzeichne ich in den Anmerkungen.

---

1) So mit Kraus, Deutsche Gedichte, S. 224 Anm. 1 statt ‘grecie’.
2) Bibliothek der Symbole und Glaubensregeln, Breslau 1897.
3) Libri symbolici ecclesiae evangelicae, Lipsiae 1846.

'Credo in unum deum patrem omnipotentem | factorem coeli et terrae | visibilium omnium[1]) et invisibilium' 61—63. 'Et in unum dominum | Jesum Christum | filium dei unigenitum | et ex patre natum | ante omnia secula, | deum de deo, lumen de lumine, | deum verum de deo vero, | genitum non factum, | consubstantialem patri, | per quem omnia facta sunt' 179—188. — 'Qui propter nos homines | et propter nostram salutem[2]) | descendit de celis' 561—63. — 'Et incarnatus est de spiritu sancto' 595. — 'Natus ex Maria virgine'[3]) [9]) 689. — 'Et homo factus est[4]) | Crucifixus etiam pro nobis sub | Pontio Pilato[5]) 789—91. — 'Resurrexit tertia die secundum scripturas'[6]) 1263 — 'Et ascendit in celum, sedet ad dexteram patris'[7]) 1447 — 'Et iterum venturus est | cum gloria[8]) iudicare | vivos et mortuos 1543a—c — 'Cuius regni non erit finis' 1622 — 'Et in spiritum sanctum | dominum et vivificantem, | qui ex patre filioque procedit, | qui cum patre et filio | simul adoratur | et conglorificatur,[10]) | qui locutus est[11]) per prophetas' 1642—48 — 'Et unam sanctam catholicam | et apostolicam ecclesiam' 3631—2 — 'Confiteor unum baptisma | in remissionem[12]) peccatorum' 3653a—b — 'Et respecto resurrectionem mortuorum' 3665 — 'et vitam venturi seculi'[13]) 3693.

II. Die größeren Zitate formulieren wichtigere Gedanken. Wenn die einzelnen Teile des Glaubensbekenntnisses dem Ganzen seine Disposition zu geben haben, so verleihen die eingefügten längeren Zitate dem Gedicht eine Art von innerem Gerüst. Sie lenken die Aufmerksamkeit des Hörers oder Lesers auf sich, heben wichtige Gedanken hervor, leiten neue ein, führen den Faden der Betrachtung weiter und begründen Behauptungen, kurz: sie spielen eine ähnliche Rolle, wie in der deutschen Predigt

1) Vgl. Excurs I, fehlt bei M.
2) Hahn, Ordo Rom. 'et salutem nostram'.
3) Hahn, Hase, Ordo Rom. 'ex Maria virgine'.
4) Hahn 'Et humanatus est'.
5) Hahn 'Et crucifixus est pro nobis sub Pontio Pilato et sepultus est'. Ordo R. und Hase haben den Zusatz: 'passus et sepultus est'.
6) Hahn, Hase, Ordo R.: 'Et resurrescit tertia die'. Hase, Ordo R. fügen dazu noch: 'secundum scripturas'.
7) Hahn, Ordo Rom.: ,et' fehlt. Hase 'ad coelos'.
8) Hase 'in gloria', vgl. Reißenb. (s. u.).
9) Diese Form steht im Brev. Rom. (I, 1) (Mecheln 1887) im sog. Symb. Apostol.
10) Ordo R. für 'simul': 'suo'. Hahn 'ex patre procedentem, cum patre et filio adorandum et conglorificandum'. Hase 'glorificatur'.
11) Maßmann 'loquitur'. K. Reißenberger (Über Hartmanns Rede vom Glouben. Leipz. Diss., Hermannstadt 1871) will keine Entscheidung treffen.
12) Maßmann, vdL. 'remissione'. Vgl. Excurs I.
13) Hahn, Hase, Ordo R.: Amen.

dieser Periode. Zeitweise verschwinden sie allerdings, verdrängt durch die lebhafter werdenden Ermahnungen des Predigers oder Schilderungen des Dichters. 'aperi os tuum et implebo'[1]) 29 (vgl. Ps. 80, 11; Ps. 50, 13) — 'Sapientia aedificavit sibi domum' 273 (= Prov. 9, 1 (C. S.)) — 'In principio erat verbum' 445 (= Joh. 1, 1) (O. R.) — 'ipse dixit et facta sunt', | 'ipse mandavit et creata sunt' 453f. (= Ps. 148, 5) — 'statuit ea in seculum'[2]) 457 — 'in seculum seculi | praeceptum posuit | et non praeteribit' 460ff. (Ps. 148, 6) (C. S.) — 'ite maledicti' (vgl. Matth. 25, 41) 487 — 'penis addicti' 488 (Q. u.) — 'justi gaudebunt | ab auditione mala non timebunt' 495f. (vgl. Ps. 111, 7) — 'nonne manus mea | fecit haec omnia'? 557f. (= Act. 7, 50) — 'qui crediderit et baptizatus fuerit, | salvus erit' 687f.; 3663f. (= Marc. 16, 16) (C. S.) — 'fortes in fide' 956; 2965 (= 1. Petri 5, 9) — 'Pater ignosce illis, quia nesciunt, | quid faciunt' 1107f. (vgl. Luc. 23, 34) — 'Sanctus, sanctus, sanctus | deus dominus Sabaoth' 1513a, b — 'Pleni sunt celi et terra | gratia tua' 1515f. (Tatsächlich: O. R., angeblich: Johannes) — 'Osanna in excelsis' 1521 (O. R.) — 'Benedictus, qui venit in nomine domini' 1523 (vgl. Matth. 21, 9) (O. R.) — 'quia misericors dominus | et multae misericordiae | omnibus sperantibus in se. | Beati qui sperant in eo!' 2343—6 (vgl. Jacobi 5, 11; Ps. 85, 15; Deut. 4, 31; Jona 4, 2, Joel 2, 13 zu v. 2343/4; vgl. Ps. 85, 5 zu v. 2345 (vgl. C. S.); vgl. Prov. 16, 20 zu v. 2346) — 'te | decet laus et honor, domine' 2366f. (vgl. Ps. 95, 7; Phil. 1, 11) (Q. u.) — 'universae viae domini misericordia et veritas' 2648 (= Ps. 24, 10) — 'tollite jugum meum super vos et cetera' 2676 (vgl. Matth. 11, 29) (C. S.) — 'qui sequitur me, non ambulat in tenebris' 2678 (= Joh. 8, 12) (C. S.) — 'induebatur purpura et bysso' 2689 (= Luc. 16, 19) — 'haec omnia operatur | unus atque idem spiritus | dividens singulis prout vult' 2882ff. (vgl. 1. Cor. 12, 11) — 'ut dominus in eis sedet | et per eos spiritus sanctus dicit' 2956f. (Theol. Liter.) — 'sufficit tibi bona voluntas' 3759 (vgl. Röm. 12, 2) — 'qui vivis et regnas (vgl. O. R.) trinus[3]) et unus (vgl. Milchsack CXVI, 28 und andre Stellen) (Hymn.), rex benedictus' (vgl. 3. Reg. 2, 45) 3760ff.

III. Charakterisierende Bezeichnungen heben einzelne Personen hervor. Wo der Dichter ein längeres Zitat nicht besaß oder nicht anwenden wollte, benutzt er bisweilen lateinische Phrasen, um einzelne Personen wie mit einem Glorienscheine dadurch auszuzeichnen. Gott: er ist ein 'spiritus | in-

1) vdL. fügt hinzu: illud. vgl. Beitr. 24, 216 (Leitzmann hält die Stelle für die Randbemerkuug eines Lesers).
2) aeternum ist einzusetzen.
3) Graff (ed. Diutiska. 1. 301/3), vdL. 'ternus'. Maßmann 'trinus'. Dieses ist in der Literatur häufiger.

circumscriptus' 85f. (Q. u.) — er ist 'ineffabilis | multum mirabilis' (Hymn.). Christus: wene daz er ist ein ander | 'in persona; | divinitas una' 256ff. (Credo) — 'sapientia patris' 276 — 'verbum patris' 448 (Theol. Liter.) — daz scône 'lilium', | daz dâ heizet 'lilium convallium (vgl. Cant. 2, 1), salutem fidelium (Q. u.) verum dei filium' 713ff. (vgl. Sap. 2, 18) — 'sua pietate (Q. u.) plenus gratia et veritate' 785f. (vgl. Joh. 1, 14) 'viso domino': frô 1317; 1318 (vgl. Matth. 8, 34; Joh. 20, 20) (C. S.) — 'in gloria dei patris' 1542 (O. R.) — 'rex gloriosus' 1563 (vgl. 2. Reg. 6, 20) — 'rex regum | et dominus dominantium' 3765 (= Apoc. 19, 16 (C. S.); 1. Tim. 6, 15). Maria: di frouwe 'generosa' | scône als eine 'rosa' 712f. (Hymn.) — Die frouve heizet Maria, | daz quît: 'maris stella', | daz sprichit: meris sterre 749ff. (Hymn.). Jesaias: Der stam der heizet Jesse, | 'de cuius radice | virga floruit, | germen protulit' 737ff. (vgl. Iesai. 11, 1). Die gleichmäßige Einführung von drei Beispielen in dem Abschnitt 689—788 durch das Verbum „heizen" beweist, mit welcher bewußten Absicht der Dichter das fremdsprachliche Element in unserem Sinne verwendet hat.

IV. Wendungen aus dem theologischen gelehrten Sprachschatze: 'per spiritum sanctum' 1994 (Q. u.) — 'Divinitatis sceptrum | regale imperium' 1461f. (Q. u.) — 'throni et dominationes' (vgl. Coloss. 1, 16) — 'celorum virtutes' 1505f. (vgl. Matth. 24, 29) — 'principatus et potestates' 1569 (vgl. Coloss. 1, 16) — 'hominem dignum (Q. u.) ad vitae lignum' 883f. (vgl. Gen. 2, 9) — 'manna absconditum' 896 (= Apoc. 2, 17) (C. S.) — wande hie is 'tempus gratiae' | vnde dort ist 'ira vindictae' 2658f. (Q. u.) — 'in novo testamento | de Christi sacramento | de reparatione' (Q. u.) 'per lavachrum regenerationis | et spiritus sancti renovationis' 3627—30 (vgl. Tit.) — 'cum armilla | in maxilla' 601f. (vgl. Job. 40, 21) — 'in domo Simonis leprosi' 2123 (Matth. 26, 6; Marc. 14, 3).

V. Einzelne biblische Ausdrücke gehören der theol. Alltagssprache an. Personen: 'apostoli' 2892; 3635 — 'patriarchas' 871 — 'propheta' 2166 — 'prophetas' 872 — Engelchöre: 'dominationes' 2950 — 'throni' 2953 — 'virtutes' 3012 — Sachbezeichnungen: 'privilegium' 844 — 'sacramenta' 1167 — 'sacrilegium' 843 — 'evangelium' 2675.

VI. Die weitergehende Gelehrsamkeit des Verfassers zeigen a. Phrasen aus deren Gebiete: Inbezug auf Gott heißt es: 'vis divina | di was di 'materia | natura beatrix | in creatura creatrix' 315—8 (Q. u.). Außerdem in dem „Exkurs über weltliche Weisheit" (321—422): 'multorum eloquentia | Platonis sapientia | sapientia philosophorum | de fonte Grecorum' 343ff. (Q. u.) — 'dicere verum | naturas rerum | rerum vestigia | cum philosophia' 353ff. (Q. u.) — 'duodecim signa' (vgl. 4. Reg. 23, 5) 'mensibus

'digna' 367f. (Q. u.) — 'disputantes, | copulantes | annorum tempora | dierum momenta' 373ff. (Q. u.) — ir 'domicilia', alse si of begunden gâ | 'in celo sursum | quorsum tendant, | quid portendant' 399—404 (Q. u.). Auch hier machen wir, wie auf dem theologischen Gebiete, die Erfahrung, daß der Dichter wichtige Gedanken gern in lateinischer Sprache ausdrückt. Häufig jedoch begnügt er sich mit einzelnen Worten, bei deren Verwendung dann zwei andere Gründe mitspielen. 1. Die Unbequemlichkeit der Übersetzung (namentlich, wenn eine lateinische Vorlage benutzt wird), 2. ihre leichte Reimbarkeit unter einander. Ich zähle also auf an einzelnen Bezeichnungen: 'margine' im Reim zu: stê 238 — 'elementa': stâ 325 — 'pliadas': 'planetas' 359f. — 'circulo': 'zodiaco' 381f. — 'firmamento': 'signo' 387f. — 'intervalla': alle (!) 407f. — 'principales': 'liberales' 413f. — 'artes': 'partes' 415f. (bei den vier letzten Q. u.) — 'naturam' 732; 734 innerhalb der Zeile — 'creatura' im Reim zu 'natura' 1497f. (doch vgl.: natûre: sûre 307f.). Bei der Auswahl seiner l. E. hat also H. eine gewisse künstlerische Absicht gehabt, nämlich den Teilen des Credo, den Anführungen aus der Liturgie und den meisten Zitaten aus der Bibel und der theologischen Literatur. Die übrigen dienen durchgängig zur Bezeichnung theologischer und wissenschaftlicher Begriffe.

Deutung der Messgebräuche (ZsfdA. 1, 270—283) (524 VV.). 1. Zitate: Die briestere heizzent 'sal terrae' 153 (= Matth. 5, 13) — 'fides. spes. caritas.' 319 (= 1. Cor. 13, 13) (C. S.). 2. Im Gottesdienst gesprochene Worte: 'credo in unum' 371 (Credo) — 'orate' 381 (O. R.) — 'sanctus, sanctus' 390 (O. R.) — 'nobis quoque peccatoribus' 408 (O. R.) — 'per omnia secula' 479 (O. R.) — 'pax vobis' 501 (O. R.). 3. Einzelne Sachbezeichnungen auf der Grenze zum Fremdwort: 'casula' 316 — 'sacrificium' 477 — 'humerale' 245; 262; 268. Abgesehen von 319 stehen also alle Beispiele in einer direkten Beziehung zum Thema des Gedichtes.

3. Erbauung, Lehre und Strafpredigt.

Die Wahrheit (Vor. Hs.) (189 VV.). Nur das zweifelhafte[1]) 'paradisus' 85, 16 im Reim: gewîset. Man legte auch noch später keinen großen Wert auf die Genauigkeit solcher Reime, wie unter anderem: turne: 'diurno'; 'archa': starche im „Himmelreich" 81f. bez. 171f. und 'intervalla': alle im „Glouben"[2]) Hartmanns 407f. beweisen.

---

1) Vgl. QF. 7, 54; E. Weede, Diu wâhrheit. Diss. Kiel 1891.
2) Ob ebendort 6307f. wirklich mit von der Leyen natûre: sûre

Die Hochzeit (Karajan II, auf S. 19—44: 629 Zeilen). Nur: in daz 'paradisum' 41, 7 — von dem 'paradiso' 32, 10f.

Der scopf von dem lône (ZsfdA. 40, 319—328) (350 VV.). Nur: Zi himilrîche ist engile sanc | ieglîche alsus: | 'sanctus, sanctus, sanctus' Bl. III[c] 50ff. (O. R.). — in demo hêrin 'evangelio' Bl. III[d] 4.

Erinnerung des Heinrich von Melk (1000 VV.). Ein gutes Beispiel der Reimpredigt ist diese „rede" Heinrichs. Mit dem Zitate des „wîssagen": er sprichet 'omnes declinaverunt' 12 (= Ps. 13, 3; 52, 4) gibt er den Ton an, auf den das ganze Gedicht gestimmt ist. Mit: des beginne wir 'in nomine domini' 454 (O. R.) leitet er zum zweiten Teile über. Mit der Aufforderung zum Lobe von Vater und Sohn 'in secula seculorum'. Amen 1000 (O. R.) schließt er. Das einzige sonst noch vorkommende lat. Einschiebsel 'repentina calamitas' (= Prov. 1, 27), Daz sprichet: sorge ze sogetanem tode 642f. steht in engem Zusammenhange mit seinem Thema.

Priesterleben (737 VV.). 1. Eine Art Sprichwort: daz si sprechent „'post pirum vinum' (Q. u.), nâch dem wîne hœrt daz 'bibelinum'" 67f. (Q. u.). 2. Literarische Angaben: 'in Ezechiel' 17 — 'in epistola Pauli' 287. 3. Ein Ausdruck des N. T.: 'fornicarii' (Q. u.) daz sprichet 'die bœsen hûrære' 497f. Während also Heinrich von Melk seine l. E. nur in bedeutungsvoller Weise verwendet, verdanken sie bei dem Verfasser des Priesterlebens äußerlicheren Gründen ihr Dasein.

Das Himmelreich (ZsfdA. 8, 145—155) (378 VV.). 1. Der Dichter verwendet seine lateinischen Einschiebsel fast nur dem Reim zu liebe. Auffallend häufig sind sie in den mehr erbaulichen Teilen, der Einleitung 1—96 und dem Schlusse 302—378. Vielleicht hat er, wenigstens für Abschnitte aus diesen Teilen (vgl. 315—322), ein lat. Gedicht zur Vorlage gehabt [1]). Außerhalb der angegebenen Abschnitte liegt nur 145f., und hier verweist der Verfasser als Gewährsmann auf seinen „magezoge", der ihn unterrichtet hat.

Gott wird in dem einleitenden Gebete bezeichnet als: 'initium' unde ervollenter 'finis' (: dînis) 32 (vgl. Apoc. 1, 8). Es reimen ferner: 'alfa et ω' 25 (= Apoc. 1, 8): 'Johannis revelatio' 26 — 'firmamentum' 45: 'milia centum' 46 (Q. u.) — 'terra morientium' 57 (Q. u.): 'terra viventium' 58 (vgl. Ps. 141, 6; 26, 13) — turne

---

zu lesen ist, möchte ich wegen des daneben stehenden creatura: natura 1497f. bezweifeln.

1) Der Verfasser, der mit dem Bearbeiter der Windberger Psalmen identisch ist, hätte dann also in seiner Tätigkeit nur fortgefahren. Im übrigen vergleiche weitere Beispiele für solche Himmelsbeschreibungen, die aufzählen, was sich dort nicht befindet, bei A. Schönbach, Hartmann von Aue (1894) S. 149.

81: 'diurno' 82 (Q. u.) — furstlichen (Übersetzung von 'principalibus'!) 'elementis' 145: 'animae calentis' 146 (Q. u.) — 'archa' 171: starche 172 — 'oblectamenta carnis' 315 (Q. u.): warnis 316 — 'unctione' 317 (Q. u.): 'compunctione' 318 (Q. u.) — 'profutura' 319 (Q. u.): 'natura' 320 — 'quattuor animalia' 321 (= Apoc. 4, 6): 'inter alia' 322 (Q. u.) — 'viginti quattuor seniores' 327 (= Apoc. 4, 10): erhôres 328 — daz si der mite wervent 347: 'spiritu fervent' 348 (vgl. Röm. 12, 11) — 'universalia' 357: 'inter alia' 358 (Q. u.) — dere sêle 363: 'celestis medelae' 364 (Q. u.). 2. Doch einige Phrasen und Ausdrücke stehen innerhalb der Zeile: vier 'animalia' 373 ist aus v. 321 wiederholt. Anscheinend aus der Vorlage entnommen sind 'canore iubilo' 75 (Q. u.) — 'ab infimis' 311 (= Sap. 17, 13) — 'coronas' 344.

Christliche Lehre des wilden Mannes (222 VV.). 1. Zitate: Einen neuen Abschnitt leitet ein: 'Beati qui audiunt | verbum dei et custodiunt illud' 115f. (= Luc. 11, 28) (C. S.) Am Schlusse steht: Des helpe uns 'pater et filius | et spiritus sanctus'. Amen 221f. (O. R.) Die Königin von Saba sagt: 'prudens prudenti' 146 (Q. u.). 2. Bezeichnung von Personen: 'sancta trinitas' 179 (O. R.). 3. Abstrakte Begriffe: 'sapientia' 168 — 'obedientiam' 194 — 'misericordiam' 208 (Q. u.).

Trost in Verzweiflung (ZsfdA. 20, 346—351) (168 VV.). 1. Zitat: 'est cordis nostri culpa | cum facimus opera prava' 70f. (Q. u.). 2. Einen abstrakten Begriff: 'animi voluptas' 31 (Q. u.).

IV. Deutsche Legenden des 12. Jahrhunderts.

1. Bruchstücke, meist aus älterer Zeit.

Rhein. Paulus, Kraus II. (155 VV.). Zitate: 'O rex angelorum' 31 (s. o. Milst. Sdkl. 642) (Hymn.) — 'unus post unum' 99 (s. o. a. a. O. v. 839) (= Joh. 8, 9). Außerdem nur noch ein schon angedeutschtes Fremdwort: dur die selbun 'caritate' 119.

Von der Zukunft nach dem Tode, Kraus VIII. (94 VV.) (von Kraus, vgl. S. 187ff., als Teil einer Visio Pauli angesehen). Zitate: Der Schreckensruf der Seele: Vil lûte rufet siu „owe 'Quantae sunt tenebrae'" 33f. (vgl. Matth. 6, 23) — 'Mors peccatorum pessima' 63 (= Ps. 33, 22). Beide stehen am Ende eines Abschnittes.

Cantilena de conversione sancti Pauli (ZsfdA. 40, 328—331) (109 VV.). Nur zwei Stoßseufzer: 'Heu me misero' Bl. IId 27 (vgl. Jerem. 45, 3) (Q. u.) — 'tu mihi miserere' (Bl. IId 49) (Q. u.).

Andreas, Kraus XIII. (113 VV.). 1. Umschreibende Phrasen für Personen: 'Andreas, Christi famulus' | der heilige 'apostolus' 22 (vgl. 2. Par. 1, 3) — 'magister meus Christus' 33 (im Reim: 'prius'; Kraus weist S. 252 in den 'Virtutes Andreae' (Fabricius Codex apocr. N. T. II, 508, 10): 'Sed suscipe, tu magister me' nach). 2. Feierliche Darstellung des Todes: er starb 'completa oratione' 110 (Q. u.). 3. Der Ausdruck 'palatio' 49. Was 'per' 61 bedeutet, ist nicht erkennbar.

Rheinischer Tundalus, Kraus XI. (508 VV.). I. Wo der Verf. selbständig ist (1—56) (vgl. Kraus S. 220), hat er zwei Zitate: 'Vix iustus salvabitur' 21 (vgl. 1. Petri 4, 18) — 'Nolo mortem peccatoris' 27 (vgl. Ez. 33, 11) (C. S.). II. In dem Hauptteil des Gedichtes, wo die lat. Visio Tnugdali (ed. A. Wagner, Erlangen 1882) zu Grunde liegt, ist die Häufigkeit der Einschiebsel nicht wesentlich verändert gegenüber I; sie sinkt von 4 % auf 2,4 % herab. Ihre Beschaffenheit jedoch wird eine völlig andere. Es sind: 1. Bibelzitate: 'Quam deus dedit diligentibus se' 380 (vgl. Jacob. 1, 12) — 'Et sic serpentes pariebant' 437 (vgl. 1. Cor. 10, 9; Judith 8, 25). 2. Andere aus seiner Vorlage entnommene Sätze und Wendungen, durch die der Dichter immer von neuem auf seine authentische Quelle hinweisen, aber wohl auch seine Gelehrsamkeit zeigen wollte. Mit Ausnahme von 365 läßt er jedesmal eine deutsche Übersetzung folgen. 'Quos quidam Galenses vocant' 77 — 'Et praecedente angelo' 128 — 'Et sola remansit misera' 256 (vgl. Gen. 7, 23) — 'Ut canes rabidi' 261 — 'Respondit ei angelus' 344 — 'Et oportet te praecavere' 353 — 'Et propterea ille prespiter' 365 — 'Ductus est ad supplicia' 368 (vgl. 2. Mach. 6, 28) — 'Scintilla pietatis' 481 (vgl. Theol. Liter.). Sämtliche Beispiele finden in der Visio Entsprechungen. Da 256 und 368 nicht als eigentliche Bibelzitate gelten können, ist deren Zahl im II. Teil stark gesunken. Zu gleicher Zeit hat auch die Bedeutsamkeit der einzelnen E. abgenommen (vgl. 365).

Mfr. Legendar des XII. Jhs. (ZsfdPh. 10, 134—160) (764 VV.). Charakteristisch für das Gedicht ist, daß es keine zusammenhängenden Sätze einführt, sondern nur Teile von solchen. Dem entspricht, daß auch die übrigen Arten lat. Einschiebsel auffallend zahlreich sind. 1. Phrasen: 'in omnem terram' — 'in fines orbis terrae' 315; 317 (= Ps. 18, 5 (C. S.); = Röm. 10, 18) — 'securi pervenirent' 417 (Q. u.) — 'per ignem et aquam transierunt' 425 (vgl. Ps. 65, 12) — 'tempora nationum' 525 (= Luc. 21, 24). 2. Örtliche und literarische Angaben: bî 'monte Oliveti' 243 — bî 'templo domini' 351 (Q. u.) — 'calvariae locus' 574 (= Matth. 27, 33; = Marc. 15, 22; vgl. Luc. 23, 33; Joh. 19, 17) — 'in libro vitae' 718 — 'in Partis' ande 'in Medis' 400 — 'in Epheso' 361 — 'in Asia' 356 — 'in

India' 373 — 'in Judea' 385 — 'in Persida' 397 — in 'Antiochiam' 319 — 'in Achaiam' 333 — 'in Hispaniam' 344 — 'in Cythiam' 357 — 'in Aegyptum' 393 — 'in Mesopotamiam' 395 — 'in Indiam' 401. 3. Bezeichnung von Personen: 'apostolorum' 247; 369 — 'apostoli' 270; 313; 415 — 'apostolis' 389 — 'prophetarum' 699 — 'evangelista' 716. 4. Bezeichnung von Sachen: 'martyrium' 200 — 'paradiso' 262 — 'passione' 327 — 'oceano' 375 — 'praedicationem' 399 — 'martyria' 415; 458 — 'martyrio' 437. Durch die Art des Stoffes wird die häufige Nennung von Länder- und Völkernamen sowie die große Anzahl kirchlicher und biblischer Bezeichnungen bedingt. Die Phrasen gehören zu den bekanntesten.

Trierer Sylvester (MG. I, 2) (858 VV.). Drei Bezeichnungen: 'philosophi' 674 (entspricht Kchr. 8584) — 'archisynagogus' 765 (entspricht Kchr. 8602) — 'sancta trinitas' 830 (O. R.).

Trierer Aegidius (ZsfdA. 21. S. 331ff., 1720 VV.). Nur einzelne Bezeichnungen, die jedoch völlig unabhängig sind von der lat. Vorlage. Maßgebenden Einfluß hat vielmehr der Reim. Da -'am' zu den am leichtesten reimbaren lat. Endsilben gehört und der Akkusativ nächst dem Nominativ der am häufigsten in der lat. Form beibehaltene Kasus ist, findet es die meiste Verwertung: 'cellam' : quam 386 : 385 — getân : 'cellam' 411 : 412 — 'regulam' : gewan 828 : 827. Der Nom. 'cella' 533 muß sich mit dem Anklang: alle begnügen. Dagegen kann der überhaupt selten in der lat. Form vorkommende Dativ (809), oder gar der noch seltenere Genitiv (1450), weil er dem Dichter weniger geläufig ist, leicht im Reim: willen (beide Male) die deutsche Form: cellen annehmen. Das schwer reimbare 'templum' (809) steht nur innerhalb der Verszeile, während an ihrem Ende regelmäßig (1111; 1377; 1363) betehûs mit einem lat. -'us' reimt (vgl. u. a. Kchr. 173).

2. Vollständig erhaltene Legenden, meist jüngerer Entstehungszeit.

Veronika des wilden Mannes (660 VV.). 1. Zitate: 'Pax vobiscum' 567 (Luc. 24, 36ff. (C. S.) u. ö.) (O. R.) — 'Viri Galilei | quid ammiramini' 619f. (vgl. Act. 1, 11) (C. S.) — 'mirabilis deus' 122 (z. B. = Ps. 67, 36) (C. S.). 2. Lokale Angabe: zu 'monte Syon' 308 — 'in Galilea' 480. 3. Auf der Grenze zum Fremdwort: 'passio' 304 — 'corpus' 403.

Vespasianus des wilden Mannes (278 VV.). Ausdruck: 'propheta' 260 (nicht im Reim! Vgl. Veronika 347: prophete!).

Servatius (ZsfdA. 5) (3548 VV.). 1. Feierliche Einleitung durch ein Gebet: 'Rex Christe, factor omnium' 58 (Hymn.). 2. Einzelne Ausdrücke: 'ciborium' 2151, dazu Edelsteine: 'sardius'

537 — 'topazius' 538 — 'smaragdus' 539 — 'saphirus' 548 — 'iaspis' 550 — 'ligurius' 558 — 'achates' 561 — 'chrysolithus' 565 — 'berillus' 567.

Auch das ältere Nürnberger Bruchstück (Germ. 18, 459) enthält in lat. Form nur Namen von Edelsteinen: 'saphirus' 548 — 'iaspis' 550.

Das Münchener Bruchstück (ZsfdA. 46, 306—308) weist ebenfalls nur Namen von Edelsteinen auf: 'sardius' 537 — 'topazius' 538 — 'smaragdus' 538 — 'saphirus' 548 — 'iaspis' 550 — 'achates' 561 — 'chrysolithus 565 — 'berillus' 566.

[Anmerkung. Man beachte, daß die Bezeichnungen, bei denen eine wirklich deutsch klingende Endung zu Stande kommt, am ehesten, auch innerhalb des Verses, die lat. Flexion abwerfen. In diesem Sinne werden besonders bevorzugt die Endungen -el und -al: imfel S[erv]. Zs[fdA]. 5. v. 581 — karfunkel (: tunkel) S. Zs. 5. v. 543, entspr. S. Zs. 46. — onichel S. Zs. 5. v. 566, entspr. S. Zs. 46 (doch vgl. Rol. 1556 'onichilus'). — racional S. Zs. 5. vv. 523; 568, entspr. S. Zs. 46. — humeral (hs. umbrâl) (: gemâl) S. Zs. 5. vv. 490; 493, entspr. S. Germ. 18. Zu: amatiste reimt bequem: liste S. Zs. 5. v. 560, entspr. S. Zs. 46.]

Wernhers Driu liet von der maget (A 4912 VV.). Die Hss. A (Wien ed. Feifalik) und D (Berlin ed. Hofmann Fdgr. II.) sind die einzigen vollständig überlieferten Bearbeitungen des in den Augsburger Fragmenten F (Germ. VII. 316) besser erhaltenen Originals. Außer in ihnen sind lat. Bestandteile vorhanden in den Bruchstücken B (München ed. Docen), C^a (Karlsruhe, ed. Mone) und C^b (Heidelberg, ed. Bartsch). Wernher hat einen verhältnismäßig hohen Prozentsatz von lat. Sätzen und Wortverbindungen im Gegensatz zu einzelnen Ausdrücken. A. Er verwendet die meisten zur Ausschmückung, I. des Inhaltes seiner Darstellung: a. Namendeutungen: Joachim: 'praeparatio domini' A[1]) 241 (= D 150, 22) (Theol. Liter.) — Anna: 'gratia' A 335 (= D 151, 39) (Theol.Liter.) — Capharnaum: 'villa speciosa' A 1941 (= D 175, 10) (Theol. Liter.). b. Charakterisierung von Personen: Gott: 'notus in Judea' F I. 94 (Nur: 'in Judea' A 193; D 149, 42) (= Ps. 75, 2) (C. S.) — Christus: 'Verbum in principio' A 3577 (vgl. Joh. 1, 1) — 'lumen de patris lumine' A 3782 (vgl. Credo) — Maria: 'rosa in Jericho' A 1410 (= D 166, 40) (vgl. Eccles. 24, 18) — 'sponsa domini' A 4693 (Hymn.) — 'fons et origo boni' A 4694 (= C^a 212) (Hymn.). c. Hervorhebung wichtiger Dinge: (inbezug auf Capharnaum:) 'rosa' (reimt: 'speciosa') A 1492 (= D 175, 10) — 'aqua zelotipiae' A 2889 (= C^b 1382) bezw. wazzer 'zelotipiae' D 188, 39 (vgl. Num. 5, 14 ff.) — 'aqua pota-

1) Der übersichtlicheren Zählung wegen stelle ich „A" überall voran, wo es vorhanden ist. In dem jüngeren D fallen viele l. E. fort!

tionis' A 2929 (Vorlage) — 'claritas' A 3529 (Vorlage) — 'unanimitas' A 3766 (= D 201, 30) (Q. u.) — 'omnes tribus terrae' A 4697 (= Matth. 24, 30), woraus 'omnibus tribus' C^a 215 geworden ist. d. Gesprochene Worte: 'Ave Maria' A 2133 (= C^b 855) nur: 'ave' . . D 178, 1 (vgl. Luc. 1, 28) (C. S.) — 'Joseph fili David' A 2739 (= C^b 1317) (= Matth. 1, 20) (C. S.) — 'Gloria in excelsis deo' A 3568 (= D 199, 7) (vgl. Luc. 2, 14; 19, 38) (O. R.) — 'in terram nativitatis' A 4405 (vgl. Gen. 32, 9) (C. S.) u. ö. — 'patrum remissio' A 4413 (vgl. Act. 13, 22) — 'deus deorum in Syon' A 4416 (= Ps. 83, 8). e. Situationsschilderungen: 'facie ad faciem' A 209 (= FI, 110) (Gen. 32, 30; = 1. Cor. 13, 12) (C. S.) — 'in templo domini', bez. in dem 't. d.' A 359 (= D 152, 12) (Q. u.) — 'in Salomonis templo' A 1224 (= D 164, 17 = C^b 595 = B 213, 19) — 'cum magna voce', bez.: 'cum magna vo' . . . A 2387 (= C^b 991) (Vorlage) — 'obstetricum vice' A 3366 (= C^b 1666) (Hymn.; z. B. = Milchsack (s. u.), Nr. CIV, 83!) (Vorlage) — 'a bymatu et infra' A 4269 (= D 209, 4) = Matth. 2, 16) (C. S.). II. der äußern Form des Gedichtes: a. Feierliche Anfänge von Abschnitten: 'Templi pontifices' A 1985 (= D 175, 30) (Vorlage) — 'in Christi nativitate' A 3679, bez. Christes n.' D 200, 15 (Vorlage) — 'scismatis tempestas' A 4851 (= D 212, 7) (Q. u.). b. Ebensolche Schlüsse (sie finden sich nur innerhalb der letzten 500 Zeilen): 'in omnia secula seculorum, amen' A 4468 (= Judae v. 25) — 'in aeterna redemptione' A 4582 (vgl. Hebr. 9, 12) — 'Syon regnabit deus tuus' A 4688 (= C^a 207) (vgl. Ps. 145, 10) — 'in aeternum et ultra' A 4808 (= C^a 331) (= Mich. 4, 5); D 212, 6 fügt 'Amen' hinzu — 'Gabriel archangelus: | benedicta tu in mulieribus' A 4849 f. (= C^a 369 f.) (= Luc. 1, 28) (C. S.) (= Exordium der Predigt [s. Cruel, Gesch. d. d. Pred. i. Ma., Detmold 1879, S. 283]). Das Gedicht schließt mit dem Wunsche, daß uns Christus: bringe an die stat | 'ubi cum patre regnat | et spiritu paraclito', (Q. u.) daz unser stimme vil frô | müeze singen immer mê | 'Gloria tibi domine! | Amen' A 4907 (Hymn. bez. O. R.). B. Ohne eine künstlerische Absicht verwendet der Dichter I. einzelne Ausdrücke a. für Personen: 'scriba' F I, 156 (= D 152, 21) — 'evangelista' C^b 1309 (A 2733 hat: evangeliste!) — 'magi' A 3942. b. für Sachen: Der Name der Tür: 'aurea' A 863 (= F III, 524 = D 159, 5); 'antea' C^b 243 (Vorlage) — 'concilio' A 2838 (= D 188, 4) — 'tintinabula' A 1640 (= D 170, 17) (Vorlage) — 'balsamus' A 2278 — 'circulus' A 3685 — 'coccum' D 175, 33 — 'dromedarios' A 3933 — 'purpuram' D 175, 32 — 'templo' D 163, 26 — 'thronus' D 173, 18. II. lokale Angaben: 'in Aegyptum' A 4234 — 'in Judeam' A 4409 — D 210, 33 hat mit veränderter Konstruktion: 'in Judea'.

Tundalus (ed. Wagner 2112 VV.). Am Schlusse seiner Einleitung geht der Verf. zur Darstellung über: 'In nomine domini' reden wir sâ 21 (O. R.). — Eine lokale Angabe: 'in Hibernia' 22.

Servatius des H. v. Veldeke, I. Teil (3254 VV.). 1. Ein einleitendes Gebet 'sancti spiritus | assit nobis gratia' 5f. — 'quae corda nostra sibi | facit habitacula' 11f. (Hymn.). 2. Bezeichnungen: 'filium dei' 1236 (vgl. Credo); 'corpus domini' 1343 (O. R.). 3. Lokale Angaben: 'in Gallia' 1006; 1114 (außerdem noch 398 und 1780 für „'in Galliam'").

II. Teil (2974 VV.). 1. Ein Zitat eines gesungenen Psalms: 'Exurge domini' 908 (vgl. Ps. 3, 7; 7, 7; 43, 23) (C. S.). 2. Zur Einleitung feierlicher Worte: 'in nomine domini' 1535 und 2854 (O. R.). 3. Gelehrte Datumangabe: 'septimo idus iuni' 944 (Q. u.).

Bonus ZsfdA. 2, 208—218 (238 VV.). Nur ein Ausdruck: 'indulgentiam' 143 (= Rol. 3939!) (O. R.).

Sant Alexius (Maßmann „A") (1155 VV.). 1. Einzelne Ausdrücke: 'evangelio' 309 — 'templum' : frum 1071/2 — 'epitaphium' : 'Alexium' 1085/6 — 'aromatibus' 1091 (Q. u.). 2. Lokale Angabe: 'in Africam' varn 529.

Das dem Alter nach zweifelhafte Bruchstück eines **Alexius** aus Strahov (ZsfdA. 28, 69—72) umfaßt 149 VV. und enthält an l. E. nur den Gesang: 'gloria in excelsis deo' 31 (O. R.). Was schließlich den **Christophorus** (ZsfdA. 17, 85ff.) angeht, so pflichte ich A. Schönbach (AnzfdA. 23, 159ff.) gegen Konrad Richter (Der deutsche S. Christoph, Berlin 1896 Acta Germanica, Bd. 5, 1898) bei, indem ich ihn auch von meinem Standpunkt aus dem 14. Jahrhundert zuweise.

V. Weltliche Epen der Geistlichkeit.

Annolied (MG. D. Chr. I, 2) (878 VV.). 1. Ausdrücke: 'corpus' unte geist 31 (entspr. Kchr. 487) (Q. u.) — 'senatus' 431. 2. Lokale Angaben: 'in Apuliam' 681 — 'in India' 82; 213 — 'in Ethyopia' 83 — 'in Persia' 84 — 'in Galicia' 86 — 'in Epheso' 87. 3. Horazzitat: 'Noricus ensis' 303 (Weltl. Liter.).

Alexander, Vor. Hs. (1533 VV.). Diese ältere, kürzere Fassung geht mit den l. E. ziemlich sparsam um, sie verwendet sie aber in mannigfaltigster Weise: 1. Als Zitat (gemäß der franz. Quelle): 'vanitatum vanitas' 22 (= Eccles. 1, 2) (vgl. Str. Hs. 23f.). 2. Bezeichnungen von Personen: 'rex Persarum' 727 (Q. u.) — 'regina austri' 66 (= Matth. 12, 42) (= Str. Hs. 68). 3. Eine literarische Angabe: 'in libro Machabeorum' 12 (vgl. Macc. I, 1)

(= Str. Hs. 12). 4. Eine Sachbezeichnung: 'cedrus' 794 (= Str. Hs. 1096). 5. Lokale Angaben: 'in Bethaniam': 'in Galatiam' 649f. Im falschen Kasus, dem Ablativ statt Akkusativ, steht 'in Aegypto' 662.

Alexander, Strassb. Hs. (7302 VV.). Sie geht zusammen mit dem ins 15. Jahrhundert fallenden Basler Alexander auf eine c. 1170 entstandene Bearbeitung und bedeutende Erweiterung der Vorlage der Vor. Hs. zurück und bringt eine starke Vermehrung der lokalen Angaben und Ausdrücke, namentlich durch die Namen von Edelsteinen. Vielleicht ist die von Wilmanns (Gött. Gel. Anz. 1885, Nr. 7, S. 299) nachgewiesene zunehmende Benutzung der 'Historia de proeliis' mit ein Grund für diese Erscheinung. 1. Anfang und Ende: 'vanitatum vanitas | et omnia vanitas' 23f. (vgl. Vor. Hs. 22) (= Eccl. 1, 2) — unde haben daz ewige lôn | 'deum deorum in Syon' 7301f. (vgl. Ps. 83, 8). 2. Eine Bezeichnung für Johannes: 'apostolum et evangelistam' 1924 (Q. u.). 3. Eine literarische Angabe zu Anfang: 'in libro Machabeorum' 12 (= Vor. Hs. 12) (vgl. Macc. I, 1). 4. Sachbezeichnungen: 'cedrus' 1096 (= Vor. Hs. 794) — 'apocalypsis' 1918 — 'archam' 2007 — 'bdellius' 7061 — 'berillus' 7051 — 'chrysolithus' 7059 — 'chrysoprassus' 7060 — 'fortuna' 3416 — 'iaspis' 7056 — 'musicam'[1]) 208 — 'onichinus' 7052 — 'sardonius' 7062 — 'scorpiones' 4977 — 'templum' 77 — 'topazius' 7050. 5. Lokale Angaben: 'ad Athenas' 2309 — 'in Persia' 2198 — 'in Persiam' 2433 — 'in Indiam' 3588; 3676; 4068; 4188. Unter den vielen Eigennamen kommen auch grammatisch falsche Verbindungen vor wie: waz er sûchte 'in Indiam' 4081.

Rolandslied (Wortlaut nach Grimm, Zählung nach Bartsch) (9094 VV.). 1. Zitate: (Predigtähnlicher Schluß) 'qui regnat in aeternum' 1010 (vgl. Ps. H. 10, 16) — 'venite benedicti' 3916 (Matth. 25, 34) (C. S.) — 'mors peccatorum pessima' 7700 (= Ps. 33, 22) — 'procede et regna' 6770 (= Ps. 44, 5) (C. S.) — 'cum myrrha et aromatibus' 7588 (vgl. Cant. 5, 1). 2. Gottesdienstliche Gesänge, Formeln und Ausdrücke: 'in nomine patris et filii et spiritus sancti' 353 (O. R.) — 'deo gratias' 360; 2894 (vgl. Chanson de Rol.) (O. R.) — 'gloria in excelsius deo' 5278 u. 7029 (O. R.) — 'te deum laudamus' 8992 (Cant.). Das Schlußwort: 'tu autem domine miserere nobis' 9094 (vgl. Ps. 40, 11) — 'indulgentiam' 3939 (O. R.). 3. Lokale Angaben: 'in Hispaniam' 56 — 'in porta Caesaris' 3031 (vgl. Chanson de Rol.). 4. Einzelne Ausdrücke: 'onichilus' 1556 — 'sardius' 1562 — 'sceptrum' 7414 — 'materia' 9020. Da also nur die bekanntesten biblischen und gottesdienstlichen Wendungen vorkommen und die übrigen l. E. durch ihre geringe Zahl auffallen, hätten wir keinen

---

1) Vgl. Anm. Kinzels zu S. 191 (= V. 163).

Anlaß, ihretwegen eine lat. Zwischenstufe anzunehmen, wenn nicht Konrad selbst am Schluß (9080 ff.) in völlig glaubhafter Weise ausdrücklich von einer solchen spräche.

Die Kaiserchronik (17283 VV.). I. Das geistige Eigentum Konrads. Als geistiges Eigentum Ks. bezeichne ich im folgenden diejenigen Phrasen und Ausdrücke, für die sich auch im Rolandsliede Analogien finden, wobei ich auch solche mit einbegreife, die ich ohne eine solche Beziehung als zur Quelle oder einem andern Bearbeiter gehörig rechnen würde. 1. Bibelzitate: 'mors sanctorum pretiosa' 6408 (vgl. Rol. 7700; vgl. Ps. 115, 15 (C. S.)). Außerdem vielleicht: 'In principio erat verbum' 5634 (doch vgl. Ezzo 2, 5) (O. R.) — 'sicut ovis | ad occisionem ducetur' 8889 (= Isai. 53, 7) — 'dixit dominus domino meo | . . . sede a dextris' 9057 ff. (Ps. 109, 1 u. ö.) (C. S.) — 'ante thronum dei' 10627 (aus dem Epiloge zu „K[1]" Edw. Schröders, vgl. die Anm. dess.) (Apoc. 7, 15 (C. S.); 14, 5). 2. Gottesdienstliche Gebete, Formeln und Gesänge. Parallelen im Rol. haben: 'deo gratias' 2598[2]) u. 15509 (Rol.[1]) 360; 2894) (O. R.) — 'in nomine patris et filii | et spiritus sancti' 8010 u. 10378 (Rol. 353) (O. R.) — 'te deum laudamus' 8313 u. 13630 (Rol. 8992) (Cant.), ebenso, eingeleitet durch: 'omnis clerus' sungen, 14149 — 'gloria in excelsis deo' 10336 (Rol. 5278; 7029) (Cant.). Daher vielleicht auch: 'gloria tibi deo' 2960[2]) (Q. u.) — 'osanna in excelsis' 9683 (O. R.) — 'tollite portes principes vestras' 9746 (vgl. Ps. 23, 7) (C. S.) — 'advenisti desiderabilis quem expectabamus in tenebris' 9780 f. (Cant.) (vgl. Excurs II.). 3. Örtliche Angaben. Auf Rol. 56 und 3031 stütze ich: 'in Laodiciam' 1754[2]) — 'in Syriam' 7600 — 'in Hispaniam' 14877 (vgl. Rol. 56) — 'in Galatiam' 14916 — 'in Calabriam' 16017 — 'in Siciliam' 17089 (nicht aus Eccehard!) — 'ad portam Caesaris' 14943 (vgl. Rol. 3031) — 'ab monte Sinai' 9915 — 'in Bellica Gallia' 399 — 'ad speciosam portam' 11317 (vgl. Act. 3, 2) — 'ad celeum montem' 13557 (Q. u.) (vgl. Anm. Edw. Schröders). 4. An den einzelnen Ausdrücken ist das geistige Eigentum noch weniger sicher festzustellen. Doch ist es auch nicht so wichtig. 'insulam' 5620 (vgl. Himml. Jerus. Diem. 361, 18 f. îselen) — 'senatu' 5658; 9963 — 'edicta' 7990 (Q. u.) — 'titulus' 8051 — 'octava' 9637 — 'tanti patroni' 10609 (Q. u.) — 'spiritum sanctum' 10919 (Q. u.) — 'templum' 11315; 11338 — 'sacrificia' 14787. 5.

---

1) Diese Angaben begründen die Einstellung der Beispiele in meinem I. oder II. Teil.

2) Bei keinem von diesen in das Einflußgebiet der Clementinischen Recognitionen (ed. Gersdorf, Bibl. patr. eccl. I, 1838, wieder abgedruckt bei Migne, p. g. I): VV. 1219—4038 fallenden, hier im I. Teil aufgezählten Beispielen hat Röhrscheidt (Studien zur Kaiserchronik, Gött. Diss. 1907, S. 4 ff.) einen Einfluß dieser Quelle feststellen können.

Zweifelhaft sind auch die literarischen Angaben: 'in Ovidio' 4338 — 'per Moysen' 9479, sowie 6. die Wendungen: 'ad exemplum' 11339 (reimt: 'templum') (Q. u.) — 'in verbo domini' 13314 (= Eccles. 48, 5).

II. Unter dem Einflusse der Quellen eingeschobene lat. Elemente. Auf die 2819 Verse, wo die Recognitiones Clementis benutzt sind, fallen etwa ebensoviel l. E., die ich nicht für geistiges Eigentum Konrads halte, als auf die übrigen 14464 Verse. 1. Zitate: 'beati pacifici' 2229 (vgl. Anm. Schröders zu S. 121) (= Matth. 5, 9) (C. S.) — 'deus deorum dominus dominorum' 2393 (vgl. Deut. 10, 17) — 'circumcidite corda' 9425 (vgl. Deut. 10, 16) (Vorlage, vgl. R.[1]) S. 76) — 'portio mea, domine, sit in terra viventium' 12796 (vgl. Ps. 141, 6 (Cresc.?) (C. S.))— 'sanctus sanctorum' 9391 (Stroph. Gedicht ZsfdA. 18, 157 ff.) (Theol. Liter.). 2. Wendungen und Bezeichnungen verschiedener Art: 'Noricus ensis' 313 (s. o. zu Anno 303) (Weltl. Liter.) — 'lata rana' 4152 (Q. u.) — Für Johannes: 'dei electus' 5640 (= Luc. 23, 35, doch hier auf Christus bez.) — 'furore repletus' 6172 (vgl. weitere Parallelen in den apocr. Evangelien) (Vorlage, vgl. Anm. Edw. Schröders) — 'semper augusto' 8207 — 'haec dicit apostolus' 10568 (Q. u.) — 'filia naufragata' 12068 (Q. u.) — 'in honore Veneris' 13124 u. 13337 (Astrolabius) (Q. u.). 3. Örtliche Angaben: 'ad Caesaream' 1938 (Vorlage, vgl. R.[1]) S. 23) — 'ad templum Martis' 3709 — 'ad Africam' 5313 — 'ad Africam' 11382 (Cresc.?) — 'in Judaeam' 1927; 3238 (Vorlage, vgl. R.[1]) S. 23 bez. S. 4). 4. Einzelne Ausdrücke: a. für Personen: 'quaedam matrona' 1443 (Q. u.) (Keine Vorlage, vgl. R. S. 14) — 'apostolus' 1831; 1989; 2119; 2131; 2221; 2281; 2503; 2564; 2673; 2883; 2936; 3001; 3054; 3870; 3882; 3905; 13026 (17 ×) — got 'ammirabilis' 1944 — 'philosophi' 3445; 3563; 3629; 8584 (vgl. Silv. 674) — 'apostolo' 3952; 4070 — 'philosophus' 7475 — 'archisynagogus' 8602 (vgl. Silv. 765); 8681 — 'historiagraphum' 8695 — 'medicus' 12583 (Q. u.). b. für Sachen: 'cronica' 17 — 'senatus' 236; 487 (vgl. Anno 431); 4332; 7282; 11392; 12840 — 'linea' 2363 — 'insula' 2600 (Vorlage, vgl. R.[1]) S. 40) — 'astronomia' 3533 — 'septem planetae' 3544 (Q. u.) — 'regalia' 8120 (vgl. Vita S. Silv. MG. D. Chr. I, 2, S. 52?); 14376 — 'scandalia sancti Andrei' 10392 (vgl. Anm. Ed. Schröders) (Vorlage); — 'statuam' 13336 (Astrolabius) (Q. u.) — 'domini sanctitas' 15014 (Q. u.) — 'mons castitatis' 17114 (s. o. 10392: Lokaltradition). Die vielen Beispiele von Ländernamen in beiden Teilen beruhen auf der Eigenart des Stoffes, die große Zahl derer mit u. Q. dagegen auf einer solchen des Verfassers.

---

1) Diese Beispiele sind von R. auf der angeführten Seite seiner Diss. in der Vorlage nachgewiesen.

VI. Spielmanns- und weltliche Epik.

Rother (ed. Maßmann 5181 VV.): Lokale Angabe: 'in Graecia' 4714 (im Reim: dar). Im gleichen Reim steht dieselbe Form 4730, aber im falschen Kasus, da es 'in Graeciam' heißen müßte. Es fällt auf, daß beide Beispiele auf einem so engen Raum vereinigt sind. Sonst sagt der Verfasser regelmäßig: Kriechen, bez. Krechen (199; 489), entweder in Verbindung mit: ze (199; 448; 972; 3301; 3799), mit: von (1195), mit nachgestelltem: lant (3643) oder als reiner Völkername (489; 527; 584; 1043; 3101; 3222; 3226; 3228; 3675). Eigentümlicherweise hält Julius Wiegand (Stilistische Untersuchungen zum König Rother, Breslau 1904, Germ. Abhandl., 22. Heft, S. 185 u. S. 198) gerade 4705—20 (nach M.s Zählung) für echt, während er 4720—28 ausscheidet.

Floyris (ZsfdA. 21, 320—331 (368 VV.)). Ein Ausdruck: 'topazius' 52.

Die Dichter der behandelten Periode haben die Aufgabe, Gedanken, die sie vorwiegend in lateinischer Form kennen lernten, in die deutsche umzugießen; man versucht, eine deutsche Literatursprache zu schaffen. Dem treten die verschiedensten Schwierigkeiten in den Weg. Für viele Begriffe und Gegenstände besitzt die deutsche Sprache überhaupt keine Entsprechung. Dann muß entweder die lateinische Form völlig herüber genommen werden, oder sie wird notdürftig mit einem deutschen Überwurfe bekleidet, oder schließlich, sie wird durch eine Neubildung ersetzt; es spielt sich also etwa diese Entwicklung ab: 'apostolus', apostole, zwelfbote. In unserer Periode blieb man noch vielfach auf der ersten Stufe stehen. In manchen Fällen hat man sie heute noch nicht verlassen, so in: 'evangelium'. Häufig hatte man nicht den Mut, die vorhandene deutsche Form für die lateinische einzusetzen, da man diese für eine Art technischen Ausdruckes hielt, etwa bei Aufzählung der Gaben des h. Geistes. Doch spielt namentlich hier auch die Bequemlichkeit eine Rolle. Einer größeren Gewandtheit bedurfte es, wenn man lateinische Phrasen oder gar Sätze in den deutschen Text verweben wollte. Bloße Wortformen konnten leicht beliebig eingeflickt werden. Ganze Gedanken aber erforderten ein tieferes Verständnis und wurden häufig in einer künstlerischen Absicht eingeflochten. Die fremde Form lag dem Dichter, meist einem Geistlichen, doch so unendlich nahe. Denn lateinisch war die Sprache der Literatur, der Wissenschaft, der Kirche, des Wortes Gottes. Was man klar, allgemein verständlich sagen, was man mit einer gewissen Autorität ausstatten wollte, drückte man in der Weltsprache aus.

Diesen Verhältnissen gegenüber nehmen die Verfasser je nach Neigung und Begabung einen verschiedenen Standpunkt ein. Die einen sprechen in ihrem Umgangs-, Kloster- oder Gelehrten-Jargon, andere bemühen sich, l. E. zu meiden, wieder andere verwenden sie gelegentlich oder systematisch dazu, entweder durch die fremdklingende Form die Aufmerksamkeit des Hörers anzuregen, oder durch die Einführung eines Zitates ihren Worten größeren Nachdruck zu verleihen. Neben diesen und anderen subjektiven Verschiedenheiten der Dichter stehen objektive der durch zeitliche Zugehörigkeit und landschaftliche Umgebung bedingten kulturellen Umgebung, sowie der jeweilig vorschwebenden Absicht. Während sich der Feststellung jener häufig größere Schwierigkeiten in den Weg stellen, lassen sich diese in den meisten Fällen leicht mit einiger Sicherheit bestimmen.

Bei ihnen kann man dann auch, wie wir im folgenden Kapitel tun, fragen, inwieweit sich ihr Einfluß in der Behandlung der Einschiebsel durch die ganze Literatur hindurch äußert, und umgekehrt: wie die Arten der l. E. sich vergleichsweise zu einander in den verschiedenen Gattungen, Zeiträumen und Landschaften verhalten.

---

2. Kapitel.

Die Verwendung der lateinischen Einschiebsel innerhalb der Literatur der Periode.

Um mir eine Übersicht zu verschaffen, mußte ich eine spezielle Tabelle anlegen, in der für jedes Gedicht angegeben war, in welche Gruppe es von den verschiedenen Gesichtspunkten aus fallen würde. Da diese Aufstellung kein größeres allgemeines Interesse beanspruchen darf, verzichte ich darauf, sie mit abzudrucken und beschränke mich auf die Wiedergabe der Resultate. Die Gedichtgattungen sind die sechs des 1. Kapitels (I—VI). Als Zeiträume sind die Vierteljahrhunderte von 1050—1200 (a—f) angenommen. Bei den Landschaften werden als md. die aus Hessen, Thüringen, Rhein- und Ostfranken, als östr. die aus Östreich, Steiermark und Kärnten stammenden Gedichte zusammengefaßt. Für die Bezeichnungen mfr. (incl. nfr.), al. und bair.

bedarf es keiner weiteren Erklärung. Nur bei den Gattungen war es erlaubt, kein Gedicht als zweifelhaft (zw.) abzusondern.

I. Die relativen Beziehungen der Gruppen α—ε.

Zunächst handelt es sich um sämtliche Gedichte unseres Zeitraumes, einschließlich derer ohne Einschiebsel (s. o. S. 5f.)[1]. Sie sind nach folgenden Gesichtspunkten gruppiert: 1. Es sind überhaupt keine Einschiebsel vorhanden: α. 2. Unter den vorhandenen l. E. fehlen die fr[emden] A[usdrücke] (s. o. S. 6): β. 3. Die fr. A. sind in der Minderheit: γ. 4. Sie sind die Hälfte bez. die Mehrheit: δ. 5. Sie sind die einzigen vorhandenen l. E.: ε.

1. Die Gruppen α—ε innerhalb von Gattungen, Zeiträumen und Landschaftsgebieten. In welcher Weise die Gedichte sich im einzelnen verteilen, zeigt diese Tabelle:

	I	II	III	IV	V	VI	Sa.	a	b	c	d	e	f	zw.	Sa.
α	3	3	4	10	0	6	*26*	1	2	4	2	2	11	4	*26*
β	6	4	7	5	0	0	*22*	0	1	4	4	4	8	1	*22*
γ	6	6	7	4	1	0	*24*	2	1	4	8	3	6	0	*24*
δ	0	6	4	6	4	0	*20*	0	1	6	6	2	5	0	*20*
ε	0	1	3	2	0	2	*8*	0	0	2	3	2	1	0	*8*
	15	*20*	*25*	*27*	*5*	*8*	*100*	*3*	*5*	*20*	*23*	*13*	*31*	*5*	*100*

	mfr.	md.	al.	bair.	östr.	zw.	Sa.
α	6	7	1	1	5	6	*26*
β	3	6	2	1	9	1	*22*
γ	3	5	3	5	7	1	*24*
δ	4	0	1	7	7	1	*20*
ε	4	0	0	1	3	0	*8*
	20	*18*	*7*	*15*	*31*	*9*	*100*

Doch das sind nur die absoluten Zahlen. Sie sind nach keiner Richtung hin zum Vergleiche mit einander zu verwerten, da von mehreren an sich gleichen jede innerhalb ihrer Gruppe eine andere Rolle spielt. Das wird vielmehr erst durch die Berechnung der prozentualen Werte ermöglicht. Doch haben bei diesen die Zehntel gar keine, die Einer nur sehr geringe Beweiskraft. Sie lauten für eine Vergleichung von oben nach unten:

---

1) Sie sind unten im Verzeichnis aller behandelten Gedichte namentlich aufgeführt.

	I	II	III	IV	V	VI	
α	11,2	11,2	15,3	38,3	0	22,4	c. 100 %
β	27,2	18,2	31,8	22,7	0	0	
γ	25,0	25,0	29,1	16,6	4,2	0	
δ	0	30	20	30	20	0	
ε	0	12,5	37,5	25,0	0	25,0	

	a	b	c	d	e	f	zw.	
α	3,8	7,6	15,3	7,6	7,6	42,1	15,3	c. 100 %
β	0	4,5	18,1	18,1	18,1	36,3	4,5	
γ	8,3	4,2	16,6	33,3	12,5	25,0	0	
δ	0	5	30	30	10	25	0	
ε	0	0	25,0	37,5	25,0	12,5	0	

	mfr.	md.	al.	bair.	östr.	zw.	
α	22,4	26,2	3,8	3,8	19,2	22,4	c. 100 %
β	13,6	27,2	9,0	4,5	40,9	4,5	
γ	12,5	20,8	12,5	20,8	29,1	4,2	
δ	20	0	5	35	35	5	
ε	50,0	0	0	12,5	37,5	0	

a) Gattungen. Bemerkenswert ist für die Gedichte strophischer Form (I) das starke Hervortreten von β und γ, die fr. A. scheinen also gemieden worden zu sein. Sehr groß dagegen ist die Zahl der erzählenden Gedichte biblischen Inhaltes (II), unter deren Einschiebseln die fr. A. überwiegen (δ). Bei den didaktischen und satirischen Gedichten (III) werden sie von einigen (β, γ) vernachlässigt, von anderen (ε) allein verwendet. Von den Legenden enthält fast die Hälfte nichts oder nur fr. A. (IV α, ε). Beinahe der vierte Teil verwendet nur bewußt l. E. (β). Die einzelnen verhalten sich also recht verschieden. In den weltlichen Epen der Geistlichen (V) kommen die fr. A. häufig vor (γ, δ). In der VI. Gattung werden l. E. bewußt überhaupt nicht verwendet.

b) Zeiträume. Die wenigen Beispiele aus dem 11. Jh. (s. o. die absoluten Zahlen) bieten hier kein klares Bild. Beachtung verdient nur das Fehlen von ε. Zu Anfang des neuen Jahrhunderts dagegen erfreuen sich die fr. A. großer Beliebtheit (cε, cδ, dγ—ε). Auch noch nach 1150 (e) spielen sie eine gewisse Rolle, nicht mehr jedoch nach 1175 (fε!). Dabei sind in f wegen der großen Anzahl nicht mitgezählter Gedichte der Minnepoesie und klassischen Epik die Zahlen β—ε bedeutend herabzudrücken, während α erhöht werden müßte!

c) Landschaftsgebiete. Im mfr. stehen die Gedichte ohne l. E. denen mit nur fr. A. an Zahl bedeutend nach. Die md. Dichter meiden alle Einschiebsel, die al. nur die mehr oder weniger unbewußt verwendeten. Wenige Gedichte ohne l. E. hat das bair. Hier liebt man besonders die fr. A. Nicht im gleichen Maße ist das im östr. der Fall, wo die Gedichte ohne fr. A. sogar die verhältnismäßig höchste Zahl erreichen.

2. Die umgekehrten Beziehnungen. Anders liegen die Verhältnisse, wenn man von links nach rechts liest. Hier lauten die relativen Zahlen:

	I	II	III	IV	V	VI	a	b	c	d	e	f	zw.
α	19,9	15	16	37,0	0	75,0	33,3	40	20	8,7	15,4	35,5	80
β	39,9	20	28	18,5	0	0	0	20	20	17,5	30,8	25,8	20
γ	39,9	30	28	14,8	20	0	66,6	20	20	35,0	23,1	19,4	0
δ	0	30	16	22,2	80	0	0	20	30	26,1	15,4	16,1	0
ε	0	5	12	7,4	0	25,0	0	0	10	13,0	15,4	3,2	0
	c. 100 %						c. 100 %						

	mfr.	md.	al.	bair.	östr.	zw.
α	30	38,8	14,3	6,6	16,1	66,6
β	15	33,3	28,6	6,6	29,0	11,1
γ	15	27,7	42,9	33,3	22,6	11,1
δ	20	0	14,3	46,6	22,6	11,1
ε	20	0	0	6,6	9,6	0
	c. 100 %					

a) Gattungen. Unter den Gedichten ohne l. E. spielen nächst den weltlichen und Spielmannsepen die Legenden die Hauptrolle. Die fremden Ausdrücke fehlen am öftesten in den strophischen Gedichten, wohl wegen deren starker formeller Gebundenheit. Auch in der dritten Reihe sind sie am zahlreichsten. Bedeutend ist der Anteil der weltlichen Epen der Geistlichkeit an der Zahl der Gedichte mit überwiegenden fr. A. Nur fr. A. hat besonders oft die VI. Gattung.

b) Zeiträume. An den Gedichten ohne Einschiebsel sind die beiden Viertel des 11. und das letzte des 12. Jhs. anscheinend etwa gleich stark beteiligt. Doch ist dabei die oben erwähnte Fehlerquelle in Betracht zu ziehen. Bezeichnend ist das Kulminieren von β in e. γ erreicht seinen Höhepunkt schon in d, δ in c (γa ist nicht belastbar): es ist leicht zu erkennen, daß die bewußt verwendeten Einschiebsel gegen die Mitte des 12. Jhs. zu an Boden gewinnen. Das Anwachsen von εc—e ist zu bedeutungslos, um für den Gegenbeweis verwendet werden zu können.

c) Landschaftsgebiete. Auffallend sind die vielen md. und mfr., die wenigen bair. Gedichte ohne irgendwelche Einschiebsel. Dem entspricht, daß in dieser Landschaft auch die Gedichte ohne fr. A. besonders selten sind. Außer Mittelfranken stehen die übrigen Landschaften hierin einander ziemlich gleich. Schon in α und β einsetzend, zeigt sich infolge der wachsenden Beteiligung der fr. A. an den Gruppen α—ε in γ, δ, ε deutlich ein Wandern der Höchstzahl von md. nach al., nach bair. und schließlich nach mfr. bez. östr. Gegenden. 33,3 (βmd.) läßt sich mit 9,6 (ε östr.) durch eine Gerade verbinden, welche die erwähnten Höhepunkte schneidet. Das gegensätzliche Verhalten der md. und der bair. Reihe liegt am klarsten zu Tage. Außerdem ist aber auch unleugbar, daß in α die al. und östr., in β

die mfr. der bair., daß dagegen der md. in γ die mfr. und östr., in δ, noch mehr in ε, die al. Reihe am nächsten kommt.

II. Die relativen Beziehungen der Zahl der Gedichte mit überwiegenden A, W, S.

1. Die Gruppen A, W, S innerhalb von Gattungen, Zeiträumen und Landschaftsgebieten. Nach dieser Vorarbeit ist zu untersuchen, ob in den in β, γ, δ behandelten Gedichten zwischen den Arten der bewußt verwendeten Einschiebsel (Ausdrücke = A, Wortverbindungen = W, Sätze = S) und der Zugehörigkeit des betreffenden Gedichtes zu einer bestimmten Gattung, einem Zeitraum und einem landschaftlichen Gebiete ähnliche Beziehungen bestehen, wie wir sie eben von anderen Gesichtspunkten aus festgestellt haben. Die absoluten Zahlen[1]) sind diese:

	I	II	III	IV	V	Sa.	a	b	c	d	e	f	zw.	Sa.
A	$5\frac{1}{2}$	3	$1\frac{1}{3}$	$2\frac{1}{2}$	1	*$13\frac{1}{3}$*	$\frac{1}{2}$	0	4	$4\frac{1}{3}$	0	$4\frac{1}{2}$	0	*$13\frac{1}{3}$*
W	$4\frac{1}{2}$	11	$10\frac{1}{3}$	9	4	*$38\frac{5}{6}$*	1	$2\frac{1}{2}$	8	$11\frac{5}{6}$	6	$8\frac{1}{2}$	1	*$38\frac{5}{6}$*
S	2	2	$5\frac{1}{3}$	$3\frac{1}{2}$	0	*$12\frac{5}{6}$*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	2	$1\frac{5}{6}$	2	6	0	*$12\frac{5}{6}$*
Sa.	*12*	*16*	*17*	*15*	*5*	*65*	*2*	*3*	*14*	*18*	*8*	*19*	*1*	*65*

	mfr.	md.	al.	bair.	östr.	zw.	Sa.
A	1	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	1	$6\frac{1}{3}$	1	*$13\frac{1}{3}$*
W	7	$3\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	10	$14\frac{5}{6}$	2	*$38\frac{5}{6}$*
S	2	5	3	2	$\frac{5}{6}$	0	*$12\frac{5}{6}$*
Sa.	*10*	*11*	*6*	*13*	*22*	*3*	*65*

Doch auch hier ist jede Zahl immer nur unter Berücksichtigung der Summe ihrer Rubrik zu verwerten, sodaß folgende relative Berechnung notwendig wird, um von oben nach unten vergleichen zu können:

	I	II	III	IV	V		a	b	c	d	e	f	zw.	
A	41,2	22,5	10,0	18,7	7,5	ca.	3,7	0	30,0	32,5	0	33,7	0	c.
W	11,5	28,3	26,6	23,1	10,3	100	2,6	6,4	20,6	30,4	15,4	21,8	2,6	100
S	15,5	15,5	41,5	27,2	0	%	3,8	3,8	15,5	14,3	15,5	46,5	0	%

	mfr.	md.	al.	bair.	östr.	zw.	
A	7,5	18,7	11,3	7,5	47,5	7,5	c.
W	18,0	9,0	3,9	25,7	38,1	5,0	100
S	15,5	38,3	23,3	15,5	6,5	0	%

1) Für jedes Gedicht ist die an Zahl überwiegende Art der Einschiebsel als maßgebend für die Einordnung angenommen worden. Wo zwei oder alle drei Arten in gleicher Stärke vorhanden waren, mußte halbiert oder gedrittelt werden.



a) Gattungen. Obwohl alle fr. A. entfernt sind, haben in der ersten Gattung die A doch noch ein entschiedenes Übergewicht. In der II. treten sie schon zurück. Hier stufen sich die W und S in normaler Weise ab. In der III. Gattung schwellen beide, besonders auffallend die S, zu einer bemerkenswerten Höhe an. Bei den Legenden läßt diese Bewegung etwas nach, nicht mehr vorhanden ist sie bei den weltlichen Epen der Geistlichkeit. Die VI. Gattung führt, wie wir schon oben sahen, überhaupt keine bewußt verwendeten l. E.

b) Zeiträume. In a stehen die Arten der Einschiebsel einander etwa gleich, in b tritt W etwas hervor; doch kann das auch Zufall sein. Im neuen Jahrhundert erfreut sich zunächst A, im 2. Viertel auch W einer besonderen Pflege. Oben hatten wir festgestellt, daß die bewußt verwendeten Einschiebsel gegen c. 1150 hin beliebter werden, hier sehen wir, welche von ihnen das in erster Linie betrifft. Dle Gruppe δ nahm dort von c—e ständig ab. Hier ist für d ein starker Anteil von W, für e, noch mehr jedoch für f, auch von S zu konstatieren. Af ist durch die bekannte Fehlerquelle beeinflußt.

c) Landschaftsgebiete. Im mfr. überwiegen die W, daneben stehen S in bedeutender Anzahl. Die Ziffern md. S, al. S., bair. W, S und östr. A—S ergänzen unsere früher gemachten Beobachtungen dahin, daß sich mit der Abneigung gegen fr. A. eine Sympathie für W, besonders aber für S zu verbinden pflegt.

2. Die umgekehrten Beziehungen. Doch nun von links nach rechts. Die relativen Zahlen lauten:

	I	II	III	IV	V	a	b	c	d	e	f	zw.
A	45,8	18,7	7,8	16,6	20	25	0	28,6	24,1	0	23,7	0
W	37,5	68,7	60,7	60	80	50	83,3	57,1	65,7	75	44,7	100
S	16,6	12,5	31,4	23,3	0	25	16,6	14,3	10,1	25	31,6	0
	c. 100 %					c. 100 %						

	mfr.	md.	al.	bair.	östr.	zw.
A	10	22,7	25	7,7	28,7	3,3
W	70	31,8	25	76,9	67,4	6,7
S	20	45,4	50	15,4	3,7	0
	c. 100 %					

a) Gattungen. Die strophischen Gedichte weisen wohl aus dem gleichen Grunde besonders viele A auf, aus dem sie die fr. A. meiden. Dadurch wird der verhältnismäßig hohe Prozentsatz dieser Gattung mit überwiegenden A gerechtfertigt. W II—IV sind etwa als gleich anzusehen. Dem sich größerer formaler Freiheit erfreuenden Epos steht nicht ohne Berechtigung das strophische Gedicht als Gegenpol gegenüber (W V: W I). Die

große Zahl von S in III und IV zeigt die Eigenart dieser Gattungen.

b) Zeiträume. Bezeichnend ist für A nur sein Ausfallen im dritten Viertel des 12. Jhs. Von 1100 ab steigt die Zahl der W etwas. Für f ist die Fehlerquelle zu berücksichtigen. Die hohe Ziffer für S in e und f ist ein deutlicher Beweis für die stärkere künstlerische Verwendung der l. E. in dieser Zeit, das halbe Gedicht in a beweist nichts.

c) Landschaftsgebiete. Auffällig ist, daß so viele md. und al. Gedichte überwiegende A führen, während gerade Baiern zurücksteht. Das Zusammengehen der mfr., bair. und östr. Zahlen dagegen bei W ist für uns keine neue Erscheinung. Ebenso bestätigt auch die starke Verwendung von S im md. und al. Landschaftsgebiete unsere früher gewonnenen Ansichten.

Ergebnis. Im allgemeinen scheinen also unter den Gattungen die strophischen Gedichte und allenfalls noch die geistliche Didaktik und Satire, im Laufe der Zeiten das dritte Viertel des 12. Jahrhunderts und unter den Landschaftsgebieten die nordwestlicheren, speziell das al. und md., am ehesten eine künstlerische Verwertung der l. E. zu erreichen.

Ich bekenne selbst, daß die Ergebnisse dieses Kapitels wenig besagen: wichtiger bleibt immer die Betrachtung des einzelnen Autors.

---

3. Kapitel.

Die Herkunft der lateinischen Einschiebsel.

I. Bewusst verwendete l. E. a. Nachweisbare.

1. Aus Gottesdienst und Bibel.

Daß für die Quelle der l. E. und die Art ihrer Verwendung keine direkte Beziehung zu Notker und Williram besteht, wie ich das wohl selbst mit Prof. Schröder bei Beginn meiner Arbeit für möglich hielt, ist schon aus den Angaben des 1. Kapitels zu ersehen. Daher ist die Herkunft der Einschiebsel jetzt nur noch nach den auf S. 6 angedeuteten Gesichtspunkten zusammenfassend darzustellen.

Am vertrautesten mußten den geistlichen Dichtern, und das waren die meisten, die im Gottesdienst vorkommenden Bibelzitate sein. Nach dem Vorgange Marbachs nenne ich sie Car-

mina Scripturarum, und zwar rechne ich zu ihnen 1. die Zitate, deren Form mit der gottesdienstlichen und der Vulgatalesart übereinstimmt, 2. die, bei denen nur das erstere der Fall ist.

α. Carmina Scripturarum.

Altes Testament. Gen. 2, 23 Aneg. 16, 18 R. 6. in Dom. Septuag. — ib. 9, 1 Vor. Gen. 7, 8 R. 7. in Dom. Sexag. — ib. 32, 9 Wernh., Maria, A 4405 R. 9. in Dom. 2. Quadrag. — ib. 32, 30 Wernh., Maria, A 209 bez. F I, 110 R. 8. in Dom. 2. Quadrag.

2. Paral. 9, 22 MSD. 35. 19, 10 Ant. 1. in 1. Vesp. Nativ. Dom.

Ps. 3, 7 Servat. V. Veldeke 908 R. 2. in Dom. Pass. — ib. 18, 5 Mfr. Leg. 315; 317; 377 Vers. in Officiis et Commemorationibus de SS. Apostol. — ib. 23, 7 Kchr. 9746 Ant. 1. ad Mat. in Off. Dedicationis Ecclesiae u. ö. — ib. 44, 5 Rol. 6770 R. des Vers. in Festis B. M. V. u. ö. — ib. 50, 12 h. Geist 334, 9 Vers. in Precibus in feriali Officio ad Primam — ib. 50, 17 Aneg. 1, 1. Vor. Sdkl. 295, 1 Ant. 1. ad Laudes in Dom. 2. Quadrag. u. ö. — ib. 67, 36 Milst. Sdkl. 28 Veronica 122 1. Vers. in R. Circumdate Levitae, in Eccles. Consecratione (Pontif. Rom.), 2. Vers. in Comm. Omn. SS. Martyrum — ib. 75, 2 Wernh., Maria, F I, 94, bez. A 193; D 149, 42 Tractus in Missa ad tollendum schisma u. ö. — ib. 85, 5 Gloube 2344 Introit. in Dom. 16. post. Pentecost. u. ö. — ib. 90, 13 Ava IV. 297; 299 Tract. in Dom. 1. Quadrag. u. ö. — ib. 109, 1 Kchr. 9057ff. Ant. 1. ad Vesp. in Dominicis u. ö. — ib. 112, 6 h. Geist 351, 18 Grad. in Feria 4. Quat. Temp. Sept. — ib. 115, 15 Kchr. 6408 In Ant. ad Bened. 'Isti sunt sancti' in Festo SS. Joannis et Pauli Martyrum u. ö. — ib. 115, 17 MSD. 35. 18, 10 Ant. 5. in Vesp. SS. Nominis Jesu u. ö. — ib. 117, 5 4 schîven 666 Ant. 2. ad Laud. in Dom. Passionis. — ib. 141, 6 Kchr. 12796 Entechr. 134, 27 Himmelreich 58 Ant. 5. ad Vesp. in Feria 6. per annum u. ö. (namentlich für das 2. und 3. Zitat) — ib. 148, 1a MSD. 45. 2, 10; 4, 10; 6, 9 Ant. 5. ad Laud. in Feria 2. per annum u. ö. — ib. 148, 1a+b MSD. 45. 3, 10; 5, 10; 7, 8 Graduale in Missa votiva de SS. Angelis — ib. 148, 3 MSD. 45. 3, 2. Ant. 5. ad Laud. in Dom. 3. Quadrag. — ib. 148, 6 Gloube 457ff. Ant. 5. ad Laud. in Dom. 2. Quadrag.

Prov. 9, 1 Gloube 273 Grad. in Vigilia Immac. Concept. B. M. V. u. ö.

Cant. 2, 2 MSD. 39. 4, 6 Ant. 1. ad Vesp. et Laud. Puritatis B. M. V. u. ö.

Eccl. 24, 20 MSD. 39. 10, 2f. R. 2. in Assumptione B. Mariae V. u. ö.

Isai. 9, 6 Kchr. 1944. Introit in 2. Missa in Nativit. Dom.

u. ö. — ib. 63, 1 MSD. 31. 21, 2 Ant. 1. ad Mat. Quinque Vulnerum D. N. J. Ch.

Ezech. 33, 11 Kraus XI. 27 Milst. Sdkl. 740 Ant. ad Primam in Feriis Quadrag. u. ö.

Dan. 3, 78 MSD. 45. 4, 2 Ant. 4. ad Vesp. et Laud. in Epiph. Dom.

Neues Testament. Matth. 1, 20 Wernh., Maria, C[b] 184, 37; A 2739 Ant. 2. in 1. Vesp. |S. Familiae Jesu, Mariae, Jos. u. ö. — ib. 2, 16 Wernh., Maria, A 4269; D 209, 4 Ant. 2. in Laud. SS. Innocent. et in 2. Vesp, Octav. u. ö. — ib. 5, 9 Kchr. 2229 Ant. 4. ad Laud. et Vesp. in Com. Apostol. — ib. 11, 29 Gloube 2676 R. 2. in Com. Apostol. — ib. 15, 22 Ava II. 683; 693; 757; 770 Str. Alex. 1413 Ant. ad Bened. in Feria 5. post Dom. 1. Quadrag. — ib. 24, 35 Entechr. 130, 11 Ant. ad Magn. in Dom. 24. post Pentec. — ib. 25, 34 Rol. 3916, Ava IV. 231; h. Geist 357, 7; Entechr. 132, 18 Vers. in R. 'Sancti mei, quod est' u. ö. — ib. 27, 25 Kraus XII. 50 Ant. 6. ad Mat. Pretiosiss. Sanguinis D. N. J. Ch. — ib. 27, 29 Kraus XII. 8 MSD. 33. D[b] 5 Ant. 4. ad Vesp. et Laud. SS. Spineae Cor. D. N. J. Ch. u. ö.

Marc. 16, 16 Gloube 687; 3663 Aus dem R. 2. in Feria 4. post. Pentec. u. ö.

Luc. 1, 28 Ava I. 99; Wernh., Maria, A 2133 bez. C[b] 855; D 178, 1; D 177, 52 MSD. 41. 32f. MSD. 42. 1 MSD. 38 306 Ant. ad Magn. in 1. Vesp. S. Gabriel. Arch. u. ö. (über 30 Mal!) — ib. 1, 28 Wernh., Maria, A 4850; C[a] 369 MSD. 33. A[a] 20 Ebendort u. ö. (c. 20 Mal!) — ib. 1, 31 Ava I. 125 Tractus S. Gabriel. Archang. u. ö. — ib. 1, 38 Ava I. 157 R. 6. Puritatis B. M. V. u. ö. — ib. 1, 39 Kraus IV. 48 Ant. 1. ad Vesp. et Laud. in Visitatione B. M. V. — ib. 1, 42 MSD. 38. 324 R. 3. in eodem Festo u. ö. (c. 20 Mal!) — ib. 11, 21 MSD. 31. 19, 7 Ant. ad Bened. in Dom. 3. in Quadrag. — ib. 11, 28 Christl. Lehre 115f. Ant. ad Magn. in Dom. 3. Quadrag. — ib. 24, 34 Ava II. 1925 Com. in Feria 2. post Dom. Resurrectionis u. ö. — ib. 24, 36 Ava II. 1973[1]) Ant. ad Magn. in Feria 2. post Dom. in Albis.

Joann. 8, 12 Gloube 2678 Ant. ad Bened. in Sabb. post Dom. 4. Quadrag. u. ö. — ib. 15, 12 Lit. S 1313; H 233, 43 Ant. 1. in 1. Vesp. et Laud. in Com. Apostol. — ib. 20, 15 Ava II 1899 Ant. Noct. 3. in Domin. Temp. Paschae. — ib. 20, 20 Gloube 1318 Vers. in 3. Noct. in eisdem diebus.

Act. 1, 11 MSD. 33. H[b] 19; 4 schîven 568; Veron. 619f. Introitus in Festo Ascensionis Domini.

1. Cor. 13, 13 Jerus. 372, 2; Deutung der Meßgebräuche 319 Ant 7. ad Mandatum Feria 5. in Coena Dom.

1) Weitere Beispiele s. u. Ordo Rom. XXXI.

Ephes. 2, 14 h. Geist 350, 5f. R. 3. Pretios. Sanguin. D. N. J. Ch. u. ö. — ib. 3, 17 4 schîven 16 R. 3. SS- Cordis Jesu.

Apoc. 2, 17 Gloube 896 Ant. 5. ad Laud. in Festo Corp. Christi. — ib. 5, 9 h. Geist 340, 5 Vers. All. Pretios. Sanguin. D. N. J. Ch. u. ö. — ib. 7, 15 Kchr. 10627 Ant. 3. ad Laudes et 2. Vesp. in eod. Festo. — ib. 7, 16 Entechr. 134, 9 Vers. in R. 1 'Absterget' in Com. plurim. Martyrum — ib. 19, 16 Gloube 3765; Kraus I. 129; Milst. Sdkl. 9 R. 1. 'Ecce apparebit' in Dom. 3. Adventus.

β. Nur in der Bibel nachweisbare Zitate.

Es folgen die übrig bleibenden Zitate. Sie sind mit = bezeichnet, wenn sie sich mit dem Text der Vulgata wörtlich decken. Im anderen Falle mußte ein vgl. genügen.

Altes Testament. Gen. 1, 16 = h. Geist 345, 1 — ib. 2, 9 vgl. Gloube 884 — ib. 7, 23 vgl. Kraus XI. 256 — ib. 49, 17 = Entechr. 107, 38.

Exod. 18, 10 vgl. MSD. 31. 26, 4.

Num. 5, 14 ff. vgl. Wernh., Maria, A 2889; D 186, 41; C^b 188, 39.

Deut. 10, 16 vgl. Kchr. 9425 — ib. 10, 17 vgl. Kchr. 2393 — ib. 28, 46 vgl. h. Geist 343, 6 — ib. 32, 11 vgl. 4 schîven 634.

2. Reg. 6, 20 vgl. Gloube 1563.

3. » 2, 45 » » 3762.

4. » 23, 5 » h. Geist 344, 23; Gloube 367.

2. Paral. 1, 3 vgl. Kraus XIII. 22.

Judith 15, 10 vgl. MSD. 39. 13, 5.

Job 40, 21 vgl. Gloube 601.

Ps. 2, 4 = Ava II. 822 — ib. H. 10, 16 vgl. Rol. 1010; Lit. S 1468 — ib. 13, 3 = Erinnerung 12 — ib. 24, 10 = Gloube 2648 — ib. 31, 1 = Zeich. d. jüngst. Ger. 230 — ib. 33, 22 = Kraus VIII. 62; Rol. 7699 (vgl. Kchr. 6408) — ib. 40, 11 vgl. Rol. 9094 — ib. 49, 3 = Entechr. 129, 34 — ib. 65, 12 vgl. Mfr. Leg. 425 — ib. 76, 19 = 4 schîven 92 — ib. 80, 11 vgl. Gloube 29 — ib. 83, 8 = Str. Alex. 7301; Wernh., Maria, A 4416 — ib. 111, 7 vgl. Gloube 495 — ib. 118, 164 = MSD. 45. 1, 4 — ib. 145, 10 vgl. Wernh., Maria, A 4688; C^a 207 — ib. 148, 5 = Gloube 453 — ib. 150, 3 = MSD. 45. 6, 2.

Prov. 1, 27 = Erinnerung 599 — ib. 16, 20 vgl. Gloube 2346.

Ecclesiastes 1, 2 = Vor. Alex. 22; Str. Hs. 23.

Cant. 2, 1 vgl. Gloube 713f., MSD. 40. 5, 11 — ib. 5, 1 vgl. Rol. 7588 — ib. 6, 11 = 4 schîven 30; 40; 38.

Sap. 1, 6 vgl. h. Geist 334, 7 — ib. 2, 18 vgl. Gloube 716 — ib. 3, 7 vgl. h. Geist 345, 7 — ib. 17, 13 = Himmeich 311.

Ecclesiastic. 18, 1 = Lit. H 237, 32 — ib. 24, 18 vgl. Wernh., Maria, A 1410; D 166, 52 — ib. 24, 17f. vgl. MSD. 39. 11, 1 — ib. 48, 5 = Kchr. 13314.

Isai. 11, 1 vgl. Gloube 737 — ib. 14, 13 vgl. Leben Jesu ZsfdA. 5. 15 — ib. 45, 22 = 4 schîven 676 — ib. 53, 7 = Kchr. 8889.

Jerem. 14, 13 vgl. h. Geist 350, 4.

Dan. 3, 59 vgl. MSD. 45. 5, 4 — ib. 3, 68 = MSD. 45. 7, 2 — ib. 7, 9; 22 = MSD. 31. 13, 1.

Mîcha 4, 5 = Ava I. 135; Wernh., Maria, A 4808; C^a 331; D 212, 7.

1. Mach. 13, 27ff. vgl. Kraus VI. 89; 91; 93; 107.

2. Mach. 6, 28 vgl. Kraus XI. 368.

Neues Testament. Matth. 1, 1 vgl. Kraus I. 63; Ava II. 2216 — ib. 3, 7 u. ö. vgl. h. Geist 353, 2 — ib. 3, 16 vgl. h. Geist 333, 2 — ib. 5, 13 = Deut. d. Meßgebr. 153 — ib. 6, 7 = h. Geist 339, 19 — ib. 6, 23 vgl. Kraus VIII. 34 — ib. 11, 19 u. ö. = Entechr. 130, 40 — ib. 12, 42 = Vor. Alex. 66; Str. Hs. 68 — ib. 22, 40 = Bruchst. ein. bibl. Dicht. (Germ. 31, 59) 165 — ib. 24, 11 = Entechr. 111, 28 — îb. 24, 18 vgl. Entechr. 124, 14 — ib. 24, 19 vgl. Entechr. 124, 26 — ib. 24, 29 vgl. Gloube 1506 — ib. 24, 30 = Wernh., Maria, A 4697; C^a 215 — ib. 25, 41 vgl. Gloube 487 — ib. 26, 6 = Gloube 2123 — ib. 26, 46 = Ava II. 1361 — ib. 27, 22 vgl. Kraus XII. 14 — ib. 27, 24 vgl. Kraus XII. 44.

Marc. 15, 22 = Mfr. Leg. 574.

Luc. 1, 17 vgl. MSD. 31. 8, 11 — ib. 1, 28 vgl. Leb. Jesu (ZsfdA. 5.) 120 — ib. 1, 32 vgl. Ava I. 132 — ib. 2, 36 = Ava II. 340 — ib. 16, 19 = Gloube 2689 — ib. 21, 24 = Mfr. Leg. 525 — ib. 23, 21 = Kraus XII. 20 — ib. 23, 34 vgl. Gloube 1107 — ib. 23, 35 = Kchr. 5640.

Joh. 1, 1 vgl.[1]) Wernh., Maria, A 3577 — ib. 1, 5 = MSD. 31. 2, 1; vgl. Bruchst. ein. bibl. Dicht. 116 — ib. 1, 14 vgl. Gloube 786 — ib. 8, 9 = Kraus II. 98; Mst. Sdkl. 839 — ib. 8, 12 vgl. MSD. 35. 1, 1 — ib. 11, 14 vgl. Milst. Sdkl. 751 — ib. 18, 1 vgl. Ava II. 1404 — ib. 18, 5 vgl. Ava II 1419 — ib. 18, 31 vgl. Kraus XII. 58 — ib. 19, 9 vgl. Ava II. 1517 — ib. 19, 12 vgl. Kraus XII. 30 — ib. 19, 15 = Ava II 1558 — ib. 20, 16 vgl. Ava II. 1904 — ib. 20, 26 vgl. MSD. 33. G^b 114[2]).

Act. 3, 2 vgl. Kchr. 11317 — ib. 7, 50 = Gloube 557 —

1) 'In principio erat verbum' vgl. Ord. Rom. XL.
2) 'Pax vobis' vgl. Ord. Rom. XXXI.



ib. 13, 32 vgl. Wernh., Maria, A 4413 — ib. 15, 21 vgl. Ava II. 2145; h. Geist 333, 1.

Röm. 12, 2 vgl. Gloube 3759 — ib. 12, 11 vgl. Himmelr. 348.

1. Cor. 7, 31 vgl. Entechr. 130, 6 — ib. 10, 9 vgl. Kraus XI. 437 — ib. 10, 11 vgl. MSD. 31. 9, 9 — ib. 12, 11 vgl. Gloube 2882.

Coloss. 1, 16 vgl. Gloube 1505; 1509; 2907; 2910.

2. Thess. 2, 3 vgl. Entechr. 109, 29.

Tit. 3, 5 vgl. Gloube 3629.

Hebr. 9, 12 vgl. Wernh., Maria, A 4582.

Jacob. 1, 12 vgl. Kraus XI. 380 — ib. 5, 11 vgl. Gloube 2343.

1. Petri 4, 18 vgl. Kraus XI. 21 — ib. 5, 9 = Gloube 956; 2965.

1. Joann. 2, 18 = Entechr. 108, 30; 121, 33 — ib. 4, 18 vgl. h. Geist 338, 17.

Judae 25 = Wernh., Maria, A 4468.

Apoc. 1, 4 vgl. h. Geist 345, 24 — ib. 1, 8 vgl. Bruchst. ein. bibl. Dicht. 118; 119 Himmelr. 25; 32 — ib. 4, 6 = Himmelr. 321; 373 — ib. 4, 10 = Himmelr. 327 — ib. 8, 1 = Entechr. 126, 9 — ib. 21, 5 vgl. Entechr. 134, 22 — ib. 21, 14 vgl. Jerus. 362, 20.

γ. Regelmässige Bestandteile des Gottesdienstes.

1. Die gebräuchlichsten Cantica. Unter den aus der Liturgie geschöpften lat. Einschiebseln mögen einige Cantica an der Spitze stehen: 'Cantemus domino gloriose' Vor. Moses 47, 7 ad Laudes in Feria 5.; Exod. 15, 1—19 (vgl. Marbach a. a. O. S. 553). — 'Magnificat' Ava II. 96 ad Vesp. p. tot. annum; Luc. 1, 46—55. — 'Benedictus' Ava I. 192 ad Laudes p. tot. annum; Luc. 1, 68—79 — 'Nunc dimittis' Ava II. 332 ad Complet. p. tot. annum; Luc. 2, 29—32 — 'Advenisti desiderabilis' Ava II. 1766 bez. 'Advenisti desiderabilis, quem exspectabamus in tenebris' Kchr. 9780 Daniel, Thes. hymn. (Lipsiae 1847—56, 3 Bde.) II. 315 (vgl. Excurs II.). — 'Te deum laudamus' Rol. 8992, Kchr. 8313; 13630; 14750 Daniel, Thes. hymn. II. 276.

2. Glaubensbekenntnisse. Das Apostolicum wird in erster Linie vertreten durch das Credo im Glouben Hartmanns (s. o. S. 22). Dazu kommt: 'credo in unum' Deut. d. Meßgebr. 371 — 'filium dei' Veld. Serv. I. 236 — 'lumen de lumine' h. Geist 351, 8. Vgl. ferner 'lumen de patris lumine' Wernh., Maria, A 3782.

An das **Symbolum Athanasii**, das in Dominica ad Primam gesprochen wird (Brev. Rom. I. S. 33), erinnert: wene daz er ist ein ander | 'in persona | divinitas una' Gloube 256 f. vgl. a. a. O. 'Alia est enim persona patris, alia filii, alia spiritus sancti. Sed patris, et filii, et spiritus sancti una est divinitas'.

Das **Symbolum Nicaenum** dagegen (Hahn, Bibliothek der Symbole und Glaubensregeln, § 145) kann Vorbild gewesen sein für: 'pro nobis crucifixum' MSD. 31. 30, 4. Es heißt dort nämlich: 'et crucifixus est pro nobis'.

3. Litaneien. Die aus der kirchlichen Litanei geschöpften Beispiele fallen mit einer Ausnahme alle auf Heinrichs Litanei und ihre Straßburger Bearbeitung[1]): 'pater de celis' H 217, 25 = S 106 — 'Christe audi nos' H 218, 6 = S 130 — 'miserere nobis' H 218, 45 = S 172 — vgl. dazu 'nobis miserere' MSD. 30^{b}. 19, 2 — 'ora pro nobis sancta Maria' S 402 — 'omnes sancti angeli' H 224, 27 = S 446 — 'omnes sancti apostoli' H 228, 25 = S 617 — 'orate pro nobis' H 230, 21 = S 745 — 'te rogamus audi nos' H 235, 36 = S 1392.

4. Ordo Romanus. Da die Mehrzahl der Dichter unserer Periode dem geistlichen Stande angehörten, ist es begreiflich, daß die von dem Priester während des Gottesdienstes gesprochenen Worte häufig verwendet sind. Die Beispiele sind gruppiert nach den in Daniels „Ordo Romanus“ durch römische Ziffern gekennzeichneten Abschnitten, wobei die tatsächliche Herkunft des betreffenden Einschiebsels aus einem andern Teile der Liturgie nicht immer ausgeschlossen werden sollte. Das gilt gleich vom ersten:

I. 'in nomine patris et filii et spiritus sancti' Rol. 353; Kchr. 8010; 10378 — 'in secula seculorum'. Amen. Erinnerung 1000; Aneg. 40, 11; Milst. Sdkl. 10.

II. 'indulgentiam' Rol. 3939; Bonus 143.

VI. 'gloria in excelsis' Aneg. 31, 71; Ava II. 158; MSD. 31. 11, 16; Kraus I. 109 — 'gloria in excelsis deo' Rol. 5278; 7029; Kchr. 10336; 14756; Wernh., Maria, A 3568; D 199, 1; Strahov. Alexius 31 — 'deo gratias' Wien. Gen. 84, 2; Rol. 360; 2894; Kchr. 2598; 15509 — 'in gloria dei patris' Gloube 1542.

X. 'gloria tibi domine' Wernh., Maria, A 4912; vgl. Wien. Gen. 23, 17; Milst. Gen. 21, 2; MSD. 36. 7, 14.

XI. 'sancta trinitas' Christl. Lehre 179; Vor. Gen. 16, 24; Trier. Silv. 830.

XVI. sô der herre sprichet 'orate' Deut. d. Meßgebr. 381.

1) Vgl. Beitr. 1, 108; ZsfdA. 19, 241.

XVII. 'deo dicamus gratias' Gloube 3800 — 'sanctus' MSD. 45. 6, 6 — sô der herre alsus | singet 'sanctus sanctus' Deut. der Meßgebr. 389f. — 'sanctus. sanctus. sanctus'. Scopf v. d. lône III. c. 52 — 'sanctus sanctus sanctus deus dominus sit | pleni sunt celi et terra gratia[1]) tua' Gloube 1513; 1515 — 'osanna' Veld. Serv. I. 2617 — 'osanna in excelsis' Gloube 1521; Kchr. 9683 — 'benedictus qui venit in nomine domini' Gloube 1523 — 'in nomine domini' Tundal. 41, 21; Veld. Serv. II. 1535; 2854; Erinnerung 450.

XXVIII. 'nobis quoque peccatoribus' Deut. d. Meßgebr. 408.

XXX. 'per omnia secula' Deut. d. Meßgebr. 479 — 'pater noster qui es in celis' Physiol. 85, 14.

XXXI. daz man sprichet an der misse: | 'pax vobis'. alsiz gescrîben ist Ava II. 1972 f. [2]). Doch im O. R. kommt nur vor: 'Pax domini sit semper vobiscum'. Die andern Beispiele von 'pax vobis' sind: Deut. d. Meßgebr. 501; MSD. 33. G^a 83; G^b 114. (Veronika 567 lautet bei Köhne 'pax vobiscum')

XXXIII. 'qui vivis et regnas' Gloube 3760; Vor. Sdkl. 316, 6 setzt hinzu: 'per omnia secula seculorum'.

XXXVI. 'corpus domini' Veld. Serv. I. 1343.

XXXVII. 'ecce agnus dei' Ava II. 537 (voran geht 535: 'Johannes stabat') — 'qui tollit peccata mundi' Litan. S 1242.

XXXIX. 'pater et filius | et spiritus sanctus' Christl. Lehre 221 f. — 'pater et filius' iouhc der 'spiritus sanctus' h. Geist 334, 22f. — der vater unde der sun 'et spiritus sanctus' Vor. Mos. 50, 12 — den vater ioh den sun ioh den 'spiritum sanctum' Vor. Mos. 61, 25.

XL. 'In principio erat verbum' Kraus I. 75; MSD. 31. 2, 5; MSD. 33. A^b 16; Kchr. 5634; Ava II. 2242; Gloube 445.

2. Aus der kirchlichen resp. theologischen Literatur.

a. Grössere Zitate von Hymnenanfängen.

'Ave', du vil schoeniu 'maris stella' | ze saelden aller diet 'exorta' | gotes muoter Maria. | Fröu dich, gotes 'porta' | diu der 'non aperta' MSD. 41, 1—5. Vgl. Daniel, Thes. hymn., II. 32: 'Ave praeclara maris stella | in lucem gentium, Maria | , divinitus orta. | Euge dei porta, | quae non aperta' —

'Gloria tibi domine' Wernh., Maria, A 4912; 'deus meus, laudamus te' setzt MSD. 36. 7, 14 hinzu. Es ist der Anfang

1) Im Anschluß an den Ordo Rom., Gustav Milchsack, Hymni et Sequentiae, Pars I. (Halle 1886) CCLV, 1 ff. und a. Texte ist 'gloria' einzusetzen.

2) s. o. zu Luc. 24, 36 Carm. Script.

verschiedener Doxologieen. Nur der erste, auch von Wernher benutzte, Teil findet sich im Thes. hymn. I. 12; 63; 82. Doch vgl. auch O. R. X.

'Jesu corona virginum' Litan. S 978 deckt sich mit Thes. hymn. I. 112.

'Rex Christe, factor omnium' obd. Serv. 58 ist gleich Thes. hymn. I. 180; IV. 176.

'Sancti spiritus | assit nobis gratia, | quae corda nostra sibi | facit habitacula' Veld. Serv. I. 5; 6; 11; 12 findet sich im Thes. hymn. II. 16 und bei F. J. Mone (Lat. Hymnen des Mittelalters, Karlsruhe 1853—55) I. 197.

β. Einzelne Wendungen.

Sie finden sich des öfteren als mehr oder weniger starke Anklänge. Hier behaupte ich nicht eigentliche Entlehnung, vielmehr habe ich nur zu zeigen, daß auch unter den ihrer Herkunft nach bisher nicht bestimmt festgestellten Einschiebseln sich viele befinden, die in der unseren Verfassern vertrauten Literatur gäng und gäbe waren. Denn für deren geistiges Eigentum halte ich nur das Allerwenigste und -gewöhnlichste.

1. Gott, Vater, Sohn und h. Geist.

'carens omni tempore' Lit. S 196, vgl. Mone I. 52, 1: 'Nunc deus carens tempore'; Greg. M. hom. in ev. 1, 8, 1. 'In natura sua ante tempora natus est, in nostra venit ex tempore'.

er ist 'ineffabilis | multum mirabilis' Gloube 89 f. vgl. Daniel, Thes. hymn. I. 228, Nr. 206, 33 ff., Milchsack Nr. 121, 305 ff., wo sich ähnliche Reime finden, sowie Mone I. 47, 5: 'puer admirabilis', 9 'est et ineffabilis' (auf Christus bezogen).

'mundum pugillo continet' h. Geist 351, 20 vgl. Hrabanus M. (s. o. S. 18).

'rex angelorum' Milst. Sdkl. 641; bez. 'O rex angelorum' Kraus II. 31; vgl. Thes. hymn. I. 243 'Rex angelorum praepotens'.

'sanctus sanctorum' MSD. 33. E^b 8; Kchr. 9391: vgl. (nach Vogt, ZsfdPh. 27, 146) eine dem Augustin zugeschriebene Weihnachtspredigt (ed. Sepet., Les prophètes du Christ, Paris 1878, s. 4 fg.) 'Cum venerit, inquit, sanctus sanctorum, cessabit unctio'. Aus Hymnen vgl. z. B. Mone I. 295, 3: 'tunc veniet sanctus | sanctorum | in nubibus | coelorum'.

'sapientia patris' Gloube 276: vgl. (nach vdL. S. 93) Isidor, Etym. lib. VII. 2, 25 'Christus sapientia patris'. Aus Hymnen vgl. Mone I. 82, 1 f.: 'Patris sapientia'.

'septiformis' h. Geist 345, 9: vgl. Hon. August. Elucid. Migne, p. l., t. 172, 1158 B 'contra septiformem spiritum'.

'trinus et unus' Gloube 3761: vgl. Mone I. 285, 67 'trinus et unus deus invisibilis'.

'verbum patris' Gloube 448: vgl. (nach vdL. S. 93.) Isidor, Etym. lib. VII. 2, 20: 'ideo dicitur, quia per eum pater omnia condidit sive jussit'.

2. Maria.

'celorum claritas' Vier schîven 57, 28. vgl. (nach A. Salzer (Die Sinnbilder und Beiworte Mariens in der deutschen Literatur, Linz 1893), S. 427, 26) Mone II. 505, 21 'claritas coelorum'.

Di frouwe 'generosa' | scône als eine 'rosa' Gloube 711f. vgl. Mone II. 549, 1: 'Ave rosa generosa'.

'fons et origo boni' Wernh., Maria, A 4694; C[a] 212. vgl. namentlich Mone I. 5 'fons et origo boni'. Allein dieses hier auf Christus bezügliche Beispiel stimmt genau überein. Ähnliches hat Salzer S. 361, 19; 569f.; 570, 1; Milchsack CXXI, 805. u. s. w.

'inclita virgo' Lit. S 1035. vgl. Milchsack XCV, 66 u. ö.

'maris stella' Gloube 750 bez. 'stella maris' MSD. 38. 228, 248 vgl. z. B. Mone II. 10 (165) 'Stella maris, o Maria' Dieses Bild ist ungemein häufig und wird nach Salzer (S. 411 Anmerkung) seit Ildephons innerhalb der patristischen Literatur des Abendlandes mit Vorliebe gebraucht.

'paradisi porta' Milst. Sdkl. 3 bezw. 'porta'[1]) paradyses Vor. Sdkl. 301, 23 vgl. u. a. Mone II. 504, 1: 'Ave porta paradisi, | lignum vitae, quod amisi'.

'sacrarium sancti spiritus' MSD. 39. 14, 4. vgl. Isidor, Migne, p. l., t. 83, 148 'sacr. sp. s.'; Milchsack CCXXXV, 23: 'Ave, gemma celi luminarium | ave, sancti spiritus sacrarium'.

'sponsa domini' Wernh., Maria, A 4693. vgl. Mone II. 601, 181: 'sponsa domini'.

3. Sonstiges.

Engelchor: 'ut dominus in eis sedet | et per eos spiritus sanctus dicit' Gloube 2956f. vgl. nach Mone I. S. 443 damit eine auf Ps. 9, 5 sich aufbauende Stelle aus Gregor. M. hom. in evang. 2, 34, 10: 'ut in eis dominus sedet et per eos sua iudicia decernat'.

Namendeutungen: Joachim: 'praeparatio domini' Wernh., Maria, A 241; D 150, 22. Anna: 'gratia' Wernh., Maria, A 335; D 151, 39. Bei Fulbert v. Chartres, vgl. Acta Sanctorum ad d. XIX. Mart. A. III. p. 77 ff., sind nur diese beiden Namensdeutungen zu finden, während Reinsch[2]) auch für Capernaum: 'villa speciosa' Wernh., Maria, A 1941; D 175, 29 auf diesen Autor als Quelle Wernhers hinweist.

---

1) Kann hier kaum die erhaltene ahd. Form sein.

2) Die Pseudoevangelien von Jesus' und Mariae Kindheit, Halle 1879, S. 109; vgl. Steinhäuser, Wernhers Marienlieder. Rost. Diss. 1890.

Andere Wortverbindungen: 'in terra promissionis' Ava I. 5. vgl. Mone II. 610, 92 'De terra promissionis botrus ferebatur'

'obstetricum vice' Wernh., Maria, A 3366; C^b 1666 vgl. Milchsack, Nr. CIV. 82, 3f.: 'Angelorum famulatum | obstetricum vice datum'; Thes. hymn. II. 3, 9 'Gaude dei genetrix, quam circumstant obstetricum vice concinentes angeli'.

'O crux benedicta' MSD. 31. 27, 1 vgl. Ven. Fortunatus carm. 2, 1. p. 87 (MSD. II.[3] 180).

'oleum misericordiae' h. Geist 345, 18 vgl. Evang. Nicod., (Const. de Tischendorf, Evangelia apocrypha, Lipsiae 1853; 1876) S. 394 'de oleo misericordiae'; Hon. August. (Migne, p. l., t. 172, 1124 A) 'Oleum significat misericordiam'; zur Sache vgl. Pieper, Evang. Jahrbuch für 1863, S. 44ff.

'scintilla pietatis' Kraus XI. 481 vgl. 'Scintilla vigoris', Hieronym. ep. 79, 6 (Migne, p. l., t. 22, 728).

'septem dona' h. Geist 335, 3 vgl. Mone I. 27, 65: 'haec dona septem spiritus'

'sex aetates mundi' h. Geist 352, 6 vgl. Mone I. 1.

von 'Christo Christiani' MSD. 43. 6, 5 vgl. Hon. spec. eccl. a. a. O. p. 821 'a Christo enim Christiani dicti estis'.

3. Aus der klassischen Literatur.

'Noricus ensis' Annolied 303. Kchr. 313; vgl. Horaz, carm. I. 16, 9. 10; epod. 17, 71 (nach der Anmerkung Edw. Schröders zu Kchr. 313).

'Nocuit deferre' Wernh. v. Elmendorf 773. vgl. (nach Hoefer ZsfdA. 26, 87ff.; Sauerland ZsfdA. 30, 1—58; Schönbach ZsfdA. 34, 55—75) Lucan, Phars. I, 281 'nocuit differre'.

'diruit aedificat' Wernh. v. E. 832; vgl. Horaz Epist. 1, 100.

'falsus honor iuvat' Wernh. v. E. 1194; vgl. Horaz Epist. 1, 16, 39.

'nemo coartandus' Wernh. v. E. 638; vgl. Seneca de beneficiis IV. C. XVII, § 2.

4. Nur in der Vorlage Nachweisbares.

Kaiserchronik: Anmerkungen Edw. Schröders verweisen auf die jedesmalige Quelle:

'Decius | furore repletus' 6171f. vgl. (Leg. des h. Hippolitos von Ado z. 13. Aug.: Surius t. VII, p. 1171) Legenda aurea ed. Graese p. 501; ZsfdPh. 9, 294f. Dazu kann man noch stellen: Ev. Nicod. (Tischendorf) S. 348 'Pilatus f. r.; Ev. Thomae a. a. O. S. 177 'Tunc. f. r. magister'.

'scandalia sancti Andrei' 10392. vgl. MG. SS. VIII, 152, 18 'et scandaliis sancti Andreae apostoli'.

'ad portam Caesaris' 14943 bez. 'in porta Caesaris' Rol. 3031 vgl. Chanson de Rol. 719 porz de Sizre.

'mons castitatis' 17114 nach Regensburger Lokaltradition = Monte Cassino.

Andreas, Kraus XIII: 'magister meus Christus' 33. vgl. nach der Bemerkung S. 252 die Grundlage der Quelle (s. o. S. 28): 'Sed suscipe, tu magister me'.

Wernher von Elmendorf: 'De rege Medorum' 150. Diesem Wortlaut steht Migne 171, 1012, Moralis philosophia, (vgl. ZsfdA. 34, 56): 'Medorum rex Xerxes' näher als die Vorlage hiervon: 'Cum bellum Graeciae indiceret Xerxes' aus Seneca, de benef. VI 31 (vgl. ZsfdA. 26, 87—96; 30, 1—58).

Rheinischer Tundalus, Kraus XI. Für sämtliche lat. E. ist die lat. Visio Tundali (A. Wagner, Visio Tnugdali, Erlangen 1882) die Quelle, daher auch für die sonst nirgends belegbaren vv. 77; 128; 261; 344; 353; 365 (s. o. S. 28).

Wernher, Maria. Seiner Vorlage stand am nächsten der Liber de infantia (ed. Schade, Halle 1869). An 2. Stelle erst kommen die von Tischendorf (s. o.) und Thilo (Codex apocryphus Novi Testamenti, Lips. 1832) edierten Texte. Auf Sch[ade] geht zurück:

'claritas' A 3529 (Sch. 13, 10)
'cum magna voce' A 2387; C^b 391 (Sch. 9, 26)
'in Christi nativitate' A 3679; bez. D 200, 15 (Sch. 13, 21)
'obstetricum vice' A 3366; C^b 1666 (Sch. 12, 17) (Hymn.!)
'templi pontifices' A 1985; D 175, 30 (Sch. 9, 2);

auf Tisch[endorf] und Th[ilo]:

'aurea' A 863; F III. 524; D 159, 5; bez. antea C^b 243 (Tisch. S. 59; Th. S 348)
'aqua potationis' A 2929 (Tisch. S. 74; Th. S. 372.)
'tintinabula' A 1640; D 170, 18 (Tisch. S. 66; Th. S. 360.)

Entechrist aus Linz:

'Maria Magdalena | universis vitiis plena' 117, 33; 34. Wundrack S. 43 (s. o.) verweist auf Beda com. ad Luc. VIII, 2 'Maria Magdalena, de qua daemonia septem exisse referuntur, ut innumeris immo universis vitiis plena fuisse monstretur'.

b. Nichtnachweisbares (Q. u.).

I. Satzteile und Phrasen.

'ad exemplum' Kchr. 11339 — 'animae calentis' Himmelr. 146 — 'animi voluptas' Trost in Verzweifl. 31 — 'apostolum et evangelistam' Str. Alex. 1924.

'canore iubilo' Himmelr. 75 — 'celestis medelae' Himmelr. 364 — 'completa oratione' (hs.: 'beatione') Kraus XIII. 110 — 'cras,

cras' (der Ruf des Raben) Lit. H 225, 27; S 488 — 'cum priora transierunt' Entechr. 134, 20.

'de malitia' Vor. Gen. 8, 2 —

'De obitu Moysis. Et dixit Moyses: Si | adhuc potero petere domine de te | iuxta multitudinem misericordiae | tuae, non indigneris mihi. Et osten- | de mihi, quanta quantitas transierit | et quanta remansit. Et dixit ad eum | dominus: Istic mel apex magnus momen- | ti (?) plenitudo et ciati gutta[1]). Et omnia | complevit tempus. Quatuor enim | semis transierunt et duo semis super- | sunt'. Herro got uater mîn. daz Vor. Moses 66, 28—67, 9 (Prosa, vielleicht unverstanden aus der Quelle entnommen) — 'de vita' unseres herren Ava II. 2197 — 'dicere verum | naturas rerum | rerum vestigia | cum philosophia' Gloube 353—356 — 'disputantes | opulantes (vdL: copulantes) | annorum tempora | dierum momenta' Gloube 373—376 — 'divinitatis sceptrum | regale imperium' Gloube 1461f. — ir 'domicilia' | alse si of begunden gâ | 'in celo sursum' | daz man wiste ir 'cursum | quorum tendant | quid portendant' Gloube 399—404 — 'domini sanctitas' Kchr. 15014.

'est cordis nostri culpa | cum facimus opera prava' Trost in Verzweifl. 70f.

'filia naufragata' Kchr. 12068 — 'flores almae gratiae (s. o. S. 21, Anm. 1) Lit. S 898.

'Gedeon, dux Israel' MSD. 39. 3, 1 — 'gloria tibi deo' Kchr. 2960.

'haec dicit apostolus' Kchr. 10568 — 'heu me misero' Cantilena de conv. St. Pauli 27 — 'hominem dignum' Gloube 883.

'in aeterna mansione' h. Geist 354, 7 — 'in ariete' In welchem Zeichen man Freunde kiesen soll, ZsfdA. 8, 542. 8. (Fortan als „ZsfdA. 8." zitiert) — 'in baptismo' h. Geist 349, 9 — 'in cancro' ZsfdA. 8. 24. — 'in communionem dei' MSD. 35. 17, 6 — 'in firmamento' Gloube 387 — 'in geminis' ZsfdA. 8. 18 — 'in honore Veneris' Kchr. 13124; 13337 — 'in iudicio domini' Kraus IV. 267; h. Geist 357, 16 — 'in leone' ZsfdA. 8. 28 — 'in libra' ZsfdA. 8. 36 — 'in martyrio' h. Geist 349, 12 — 'in mirabili natura' Kraus I. 61 — 'in novo testamento | de Christi sacramento | de reparatione' Gloube 3627ff. — 'in regno celesti' Lit. S 977 — 'in sagittario' ZsfdA. 8. 46 — 'in sancta eucharistia' h. Geist 349, 10 — 'in scorpione' ZsfdA. 8. 40 — 'in sua karitate' MSD. 33. H[a] 152 — 'in templo domini' Entechrist 116, 31; Wernher, Maria, A 359; D 152, 12 (in dem 't. d.') — 'inter alia' Himmelr. 322; 358 — 'in tertia aetate' h. Geist 352, 26 — 'in toto mundo' h. Geist 349, 23 — 'in virgine'

---

1) Du Cange II. 323: 'Gutta Ciatta', in Miraculis B. Edmundi Archiep. apud Marten. tom. 3. Anecdot. col. 1895.

ZsfdA. 8. 32 — 'in zodiaco' Gloube 382 — 'iudiceş mundi' Gloube 661.

'lata rana' Kchr. 4152.

'magnum ministerium' h. Geist 351, 28 — 'mensibus digna' Gloube 368 — 'milia centum' Himmelr. 46 — 'militaris potestas' MSD. 35. 12, 10 — '[misericordia et] caritas' MSD. 43. 4, 13 — 'multorum eloquentia | Platonis sapientia | sapientia philosophorum | de fonte Graecorum' Gloube 343—346.

'natura beatrix | in creatura creatrix' Gloube 317 f.

'oblectamenta carnis' Himmelr. 315 — 'o crux salvatoris' MSD. 31. 29, 1.

'penis addicti' Gloube 488 — 'per spiritum sanctum' Gloube 1994 — 'plena et rotunda' h. Geist 342, 14 — 'post pirum vinum' Priesterleben 67 — 'prudens prudenti' Christl. Lehre 146.

'quaedam matrona' Kchr. 1443.

'rex Persarum' V. Alex. 727.

'sagacis ingenii' h. Geist 344, 26 — 'salubri compunctione' Himmelr. 318 — 'salutem fidelium' Gloube 715 — 'sanctum | spiritum paraclitum' Wien. Exod. 85, 17 — 'scismatis tempestas' Wernh., Maria, A 4851; D 212, 7 — 'securi pervenirent' Mfr. Leg. 417 — 'septem generationes' h. Geist 352, 4 — 'septem liberales artes' h. Geist 347, 10 — 'septem planetae' Kchr. 3544 — 'septimo idus iuni' Veld. Serv. II. 944 — 'signum in tauro' ZsfdA. 8. 13 — 'spiritalis Israel' MSD. 31. 26, 1 (doch vgl. Hrab. M. Migne 108, 1152 ff.) — 'sol in: aquarium, pisces, taurum, geminos, cancrum, leonem, virginem, libram, scorpionem, sagitarium, capricornium' h. Geist 344, 1—12 — er ist ein 'spiritus | incircumscriptus' Gloube 85 f. — 'sua pietate' Gloube 785 — 'subito peribunt' Entechrist 125, 36.

'tanti patroni' Kchr. 10609 — 'te | decet laus et honor domine' Gloube 2366 f. — 'templo domini' Mfr. Leg. 351 — wande hie is 'tempus gratiae' | vnde dort ist 'ira vindictae' Gloube 2658 f. — 'terra morientium' Himmelr. 57 — 'tu mihi miserere' Cantil. de conv. s. Pauli II d 49.

'ubi cum patre regnat | et spiritu paraclito' Wernh., Maria, A 4908 f.

'vis divina' Gloube 315 — 'vultum suae claritatis' Entechr. 132, 33.

2. Einzelne Ausdrücke.

'activa' Bruchst. ein. bibl. Dicht. Germ. 31, 59 ff. 53 — 'adolescentia' h. Geist 346, 20 — 'aetas' h. Geist 346, 22 — 'agone' Ava II. 1683 — 'allegorice' h. Geist 346, 2 — 'angelus' Ava I. 121; 143; II. 23 — 'aquarius' ZsfdA. 8. 1 — 'argumentando' h. Geist 344, 17 — 'aromatibus' Alexius A 1091 — 'artes' Gloube 415.

'benignitas' Ava II. 2344 — 'bibelinum' Priesterleben 68.

'caro' h. Geist 346, 8 — 'circumcisus' Kraus I. 120; MSD. 31. 12, 7 — 'claritas' MSD. 35. 6, 7 — 'compunctione' Himmelr. 318 — 'confessores' Vor. Moses 59, 10 — 'contemplativa' Bruchst. ein. bibl. Dicht. 25 — 'conputatum' h. Geist 344, 14 — 'consilium' h. Geist 336, 7 — 'contemplazius' Vor. Moses 60, 16 — 'coronas' Himmelr. 344 — 'cursu' h. Geist 343, 26.

'decrepita aetas' h. Geist 346, 24 — 'diurno' Himmelr. 82 — 'domine' Mst. Sdkl. 775 — 'donum' h. Geist 336, 6.

'ecclesiam' MSD. 35. 17, 2 — 'ethnici' h. Geist 339, 21 — 'edicta' Kchr. 7990.

'fornicarii' Priesterleben 497 — 'fortitudo' Ava II. 2323; h. Geist 336, 18.

'humilitas' Ava II. 2343.

'ignorantia' Vor. Genes. 8, 1 — 'incarnatus' h. Geist 340, 25 — 'infantia' h. Geist 346, 17 — 'intellectus' h. Geist 335, 29 — 'iustitia' Ava II. 2391 — 'iuventus' h. Geist 346, 21.

'liberales' Gloube 414 — 'longanimitas' Ava II. 2395 — 'lux' MSD. 35. 6, 7.

'margine' Gloube 239 — 'medicus' Kchr. 12583 — 'meditatio' Ava II. 2382; IV. 332 — 'misericordiam' Christl. Lehre 208 — 'mundus' MSD. 30[b] 18, 1.

'naturale' Kraus VI. 75.

'obedientiam' Christl. Lehre 194 — 'opes' MSD. 35. 13, 4 — 'Oriens' Phys. 90, 11.

'patientia' Ava II. 2315 — 'paraclitus' Gebet einer Frau, Diemer 375, 6 — 'partes' Golube 416 — 'pax' Ava II. 2396 — 'per' Kraus XIII. 61 — 'perscrutari' h. Geist 342, 17 — 'pietas' h. Geist 337, 13 — 'pisces' ZsfdA. 8. 5 — 'potestates' Vor. Gen. 4, 10 — 'praedicationem' Mfr. Leg. 399 — 'principales' Gloube 413 — 'profutura' Himmelr. 319 — 'pueritia' h. Geist 346, 18.

'ratio' Ava IV. 331 — 'revelatio' Himmelr. 26.

'sapientia' Christl. Lehre 168; Ava II. 2389; h. Geist 335, 19 — 'scientia' Ava II. 2311; h. Geist 337, 2 — 'scriba' Wernher, Maria, F I 156; D 152, 21 'scriptura' Ava II. 219 — 'senectus' h. Geist 346, 23 — 'sepulchro' MSD. 33. F[a] 25 — 'signa' h. Geist 342, 2 'signo' Gloube 388 — 'spiritus intellectus' Ava II. 2359 — 'spiritus sanctus' Ava I. 121; 143; II. 41; 2146; Wien. Gen. 13, 28; Balam 82, 16 'spiritum sanctum' Kchr. 10919; h. Geist 345, 13 — 'spiritus timoris' Ava II. 2403 — 'statuam' Kchr. 13336 — 'suavitas' MSD. 35. 6, 8.

'temperantia' Ava II. 2390 — 'thronus' Wernh., Maria, D 173, 18 (eigentl. Sinn) 'throni' (Chor) Gloube 2953 — 'timor domini' h. Geist 337, 23 — 'translatus' h. Geist 339, 26.

'virtutes' Gloube 3012; Vor. Gen. 4, 9 (Chöre) 'virtutibus' (eigentl. Sinn) MSD. 43. 3, 9.

'unanimitas' Wernh., Maria, A 3766; D 201, 30 — 'unctione' Himmelr. 317 — 'unitas' Balaam 82, 19.

II. Mehr oder weniger unbewusst verwendete Einschiebsel: „Fremde Ausdrücke".

a. Einzelne Ausdrücke.

1. Solche, für die in der Folgezeit die deutschen Formen oder Übersetzungen zur Herrschaft kamen.

'achates' Serv. ZsfdA. 46. 561 — 'ametistus' Jerus. 371, 9 — 'angeli' Vor. Gen. 4, 7 — 'apostolus' (s. o. S. 6!) Jerus. 372, 15; Kchr. 1831; 1989; 2119; 2131; 2221; 2281; 2503; 2564; 2672; 2883; 2936; 3001; 3054; 3870; 3882; 3905; 13205 Kraus XIII. 23 'apostoli' Mfr. Leg. 270; 313; 415; 419; Phys. 92, 6; Gloube 2892; 3635 'apostolis' Mfr. Leg. 389 'apostolo' Kchr. 3952; 4070 'apostolorum' Mfr. Leg. 247; 369 — 'archa' Himmelr. 171 'archam' Str. Alex. 2007 — 'archangeli' Vor. Genes. 4, 8 — 'arithmetica' h. Geist 347, 3 — 'astriza' Wien. Gen. 16, 35; Milst. Gen. 9, 16 — 'astronomia' Kchr. 3533; h. Geist 341, 7 'astronomii' h. Geist 343, 28.

'balsamus' Wernh., Maria, A 2278 'balsamita' Wien. Gen. 16, 33; Milst. Gen. 9, 74 'balsamum' Ava II. 1129 — 'bdellius' Str. Alex. 7061 — 'benedictio' MSD. 33. F[a] 71 — 'berillus' Str. Alex. 7051; Obd. Serv. 567. Jerus. 369, 5; Serv. ZsfdA. 46. 566.

'calcedonius' Jerus. 365, 12 — 'canones' h. Geist 352, 3 — 'cedrus' Str. Alex. 1096; Vor. Hs. 794 — 'cella' Trier. Aegid. 533 'cellam' Trier. Aegid. 386; 412 — 'chrysolithus' Str. Alex. 7059; Jerus. 368, 17; Obd. Serv. 565; Serv. ZsfdA. 46. 565 — 'chrysophirus' Jerus. 370, 11 — 'chrysoprassus' Str. Alex. 7060 — 'circulus' h. Geist 351, 15; Wernh., Maria, A 3685 'circulo' Gloube 381 — 'cisternam' MSD. 35. 5[b] 18 — 'corpus' Veronika 403; Annol. 31 — 'creatura' Gloube 1497.

'diadema' Entechr. 110, 36 'diademae' Kraus VI. 107 — 'dialectica' h. Geist 347, 1.

'elementa' Gloube 325; Vier schîven 218 'elementis' Himmelr. 145 — 'evangelista' (s. o. S. 6!) Mfr. Leg. 716; Wernh., Maria, C[b] 1309.

'geometria' h. Geist 347, 4 — 'gramatica' h. Geist 346, 28.

'hyacinthus' Jerus. 370, 23 — 'hystoriographum' Kchr. 8695.

'insula' Jerus. 362, 5; Kchr. 2600 'insulam' Ava I. 314; Kchr. 5620 — 'intervalla' Gloube 407 — 'iubilus' Leben Jesu ZsfdA. 5. 417 'iubileus' MSD. 44. 7, 9; Ava IV. 328.

'lavendula' Milst. Gen. 9, 13 — 'ligurius' Obd. Serv. 558 — 'lilium' Balaam 82, 6; 83, 17; MSD. 39. 4, 6 (hier auch Bibelzitat) 'lilia' Wien. Gen. 16, 23 — 'linea' Kchr. 2363.

'magi' h. Geist 343, 18; Wernh., Maria, A 3942 — 'margarita' Lit. S 1016 — 'martyrium' Mfr. Leg. 200 'martyria' ib. 415; 458 'martyrio' ib. 437 — 'materia' Rol. 9020; Gloube 316 — 'musica' h. Geist 347, 2; Phys. 81, 5 'musicam' Str. Alex. 208 — 'myrto' Jüng. Judith 161, 9.

'nardus' Wien. Gen. 16, 33; Milst. Gen. 9, 14 — 'natura' Gloube 1498; Himmelr. 320; In welch. Zeich. m. Fr. k. soll 45 'naturam' Gloube 732; 734.

'oceano' Mfr. Leg. 375 — 'octava' Kchr. 9637 — 'oleum' h. Geist 345, 12; 351, 27; 352, 2 'oleo' h. Geist 345, 19 — 'onichilus' Rol. 1556 — 'onichinus' Str. Alex. 7052 — 'organum' Lit. H 230, 5 'organistum' Lit. S 729.

'paeonia' Wien. Gen. 16, 30 — 'palatio' (erg.) Kraus XIII. 49 — 'paradisus' Wahrh. 85, 16 'paradiso' Mfr. Leg. 262; Ava II. 1636; Wien. Gen. 17, 12; 19, 38; Milst. Gen. 10, 16; 18, 6; 20, 10. Hochzeit 32, 11; Phys. 84, 16. 'paradisum' Hochzeit 41, 7; MSD. 30[b] 4, 1. Wien. Gen. 16, 16; 23, 6 — 'patriarchae' Phys. 92, 5 'patriarchas' Gloube 871 'patriarchis' Balaam 76, 13 — 'Pharisaei' Physiol. 87, 16; 88, 9 — 'philosophus' Kchr. 7475 'philosophi' Kchr. 3445; 3563; 3629; 8584; Trier. Silv. 674; h. Geist 344, 15 — 'pissus' Vor. Moses 59, 10 — 'planetas' Gloube 360 — 'pliadas' Gloube 359 — 'principatus' Vor. Genes. 4, 10 — 'propheta' Vespas. 260; Ava II. 861; Gloube 2166; Babyl. Gefangensch. 69; 116 'prophetae' MSD. 41. 22; MSD. 31. 22, 2; Phys. 92, 6 'prophetarum' Mfr. Leg. 699 'prophetas' MSD. 31. 8, 6; Gloube 872 'prophetiam' MSD. 33. A[a] 9 — 'psalmista' Ava II. 273 — 'purpuram' Wernh., Maria, D 175, 42.

'regulam' Trier. Aegid. 828 — 'rethorica' h. Geist 347, 2 — 'rosa' Wien. Genes. 16, 23; Wernh., Maria, A 1942; D 175, 30 — 'ruta' Wien. Gen. 16, 30; Milst. Gen. 9, 13.

'sacramenta' Gloube 1167 'sacramentis' MSD. 44. 2, 12 — 'sacrificia' Kchr. 14787 — 'salvaia' Wien. Gen. 16, 30 — 'saphirus' Vor. Moses 56, 8; 60, 6; Obd. Serv. 548; Serv. ZsfdA. 46. 548; Serv. Germ. 18. 548; Jerus. 365, 4 — 'sardonius' Str. Alex. 7062 — 'sceptrum' Rol. 7414; Kraus VI. 104 — 'scorpiones' Str. Alex. 4977 — 'senatus' Kchr. 236; 487; 4332; 7282; 11392; 12840 Annol. 431 'senatu' Kchr. 5658; 9963 — 'smaragdus' Jerus. 366, 11; Obd. Serv. 539; Serv. ZsfdA. 46. 538 — 'sphaerulas' Balaam 84, 3 — 'spongia' Entechr. 131, 4.

'tabernacula' Ava II. 662 — 'templum' Ava I. 21; II. 402; 1176; 1201; Str. Alex. 77; Kchr. 11315; 11338; Trier. Aegid. 809 'templo' Wernher, Maria, D 163, 26; Ava II. 313; Entechrist 133, 30 — 'terminus' h. Geist 343, 22 — 'testimonium' Aneg. 27, 7 — 'tintinabula' Wernher, Maria, A 1640; D 170, 17 (auch Vorlage!) — 'titulus' Kchr. 8051 — 'topazius' Str. Alex. 7050; Vor. Moses 56, 9; 60, 16; Jerus.

369, 17; Obd. Serv. 538; Serv. ZsfdA. 46. 538 — 'trinitas' Balaam 82, 18; Litan. S 173 — 'thymiama' MSD. 35, 13, 4 — 'tyrannus' Ava I. 369.

'universalia' Himmelr. 357.

2. Ausdrücke, die auch noch in der Folgezeit in der lateinischen Form in Gedichten verwendet wurden.

'apocalypsis' Str. Alex. 1918; Jerus. 362, 6 — 'archisynagogus' Kchr. 8602; 8681; Trier. Silv. 765.

'cantica canticorum' Phys. 77, 17 — 'casula' Deut. der Meßgebr. 316 — 'chrisma' h. Geist 345, 12 — 'ciborium' Obd. Serv. 2151 — 'coccus' Vor. Moses 59, 1 'coccum' Wernh., Maria, D 175, 33 — 'concilium' Wernh., Maria, A 1451 'concilio' ib. A 2838; D 188, 4 — 'crocus' Wien. Gen. 16, 30 — 'cronica' Kchr. 17.

'deuteronomio' Phys. 79, 4; 104, 8 — 'dromedarios' Wernh., Maria, A 3933 — 'dracma' h. Geist 350, 10 (vgl. dazu 'didragma', z. B. Kchr. 632).

'epithaphium' Alexius A 1085 — 'evangelium' Gloube 2675; MSD. 33. A[b] 16 'evangelio' Scopf v. d. lône III[d] 4; Physiol. 88, 14; 92, 9; 103, 15; 105, 21f. — 'exodus' Wien. Exod. 85, 20; Milst. Exod. 119, 18.

'firmamentum' Himmelr. 45; Zeich. d. jüngsten Ger. 230; Ava IV. 70 'firmamento' Entechr. 128, 14 — 'fortuna' Str. Alex. 3416.

'grammaticus' Ava II. 565.

'holocaustum' Vor. Moses 47, 2 — 'hora' Ava II. 547 — 'humerale' Deut. der Meßgebr. 245; 262; 268.

'iaspis' Str. Alex. 7056; Obd. Serv. 550; Serv. ZsfdA. 46. 550; Serv. Germ. 18. 550; Jerus. 364, 11.

'microcosmus' h. Geist 344, 24.

'passio' Veronika 304 — 'passione' Mfr. Leg. 329 — 'praelatus' Ava II. 812 — 'privilegium' MSD. 40. 1, 22; Gloube 844 — 'propitiatorium' Balaam 81, 4; Vor. Mos. 58, 6.

'regalia' Kchr. 8120; 14376.

'sacrilegium' Gloube 843; Aneg. 33, 46; 34, 1; 34, 44; 37, 9 — 'sardius' Obd. Serv. 537; Serv. ZsfdA. 46. 537; Rol. 1562 — 'sardonix' Jerus. 367, 16; Rol. 1562 — 'stola' MSD. 31. 21, 5 — 'sudarium' MSD. 33. F[a] 26.

b. Lokale Angaben.

Akkusative. 'ad Athenas' Str. Alex. 2369 — 'ad Africam' Kchr. 5313; 11382 — 'ad Caesaream' Kchr. 1938 — 'ad celeum montem' Kchr. 13557 — 'ad templum Martis' Kchr. 3709 — 'in Achaiam' Mfr. Leg. 333 — 'in Aegyptum' Wien. Gen. 65, 42;

70, 40; 72, 3; 72, 7; 83, 38; Milst. Gen. 75, 29; 89, 9; 93, 26; 100, 27; 101, 11; 101, 16; 115, 33; Mfr. Leg. 393; Vor. Sdkl. 297, 10; Jüng. Judith 144, 21; Aneg. 31, 16; Wernher, Maria, A 4234 — 'in Aethiopiam' Jüng. Jud. 132, 22 — 'in Africam' Alexius A 529 — 'in Antiochiam' Mfr. Leg. 319 — 'in Apuliam' Annol. 681 — 'in Bethaniam' Vor. Alex. 649 — 'in Cythiam' Mfr. Leg. 353 — 'in Galatiam' Kchr. 14916; Vor. Alex. 650 — 'in Galileam' MSD. 33. F[a] 7; Jüng. Judith 132, 10 — 'in Hispaniam' Mfr. Leg. 344; Rol. 56; Kchr. 14877 — 'in Indiam' Str. Alex. 3588; 3676; 4068; 4188; Mfr. Leg. 401 — 'in Judea' Mfr. Leg. 385 — 'in Judeam' Wernh., Maria, A 4409; Kchr. 1927; 3238 — 'in Kalabriam' Kchr. 16017 — 'in Laodiciam' Kchr. 1754 — 'in Mesopotamiam' Mfr. Leg. 396 — 'in Persiam' Str. Alex. 2433 — 'in Siciliam' Kchr. 17089 — 'in Syriam' Kchr. 7600; Jüng. Judith 140, 1.

Ablative. 'ab monte Sinai' Kchr. 9915 — 'in Aegypto' Wien. Gen. 62, 16; Milst. Gen. 89, 9; 105, 12 — 'in Aethiopia' Annol. 83 — 'in Asia' Mfr. Leg. 356 — 'in Bellica Gallia' Kchr. 399 — 'in Bethania' Ava II. 1095; 1125 — 'in Carmelo' Jüng. Judith 132, 6 — 'in Emmaus' MSD. 33. F[b] 64 — 'in Epheso' Mfr. Leg. 361; Annol. 87 — 'in Galicia' Annol. 86 — 'in Galilea' MSD. 33. F[a] 2; G[a] 78 — 'in Gallia' Veld. Serv. I. 1006; 1114 (außerdem 398; 1780) — 'in Graecia' Rother 4714; 4730 — 'in India' Mfr. Leg. 373; Annol. 82; 213 — 'in monte Ararat' Wien. Gen. 37, 39 — 'in monte Oliveti' Entechr. 110, 35; 125, 9 — 'in Palaestina' Wien. Gen. 37, 13 — 'in Partis' ande 'in Medis' Mfr. Leg. 400 — 'in Persia' Annol. 84 — 'in Persida' Mfr. Leg. 397 — 'in Salomonis templo' Wernh., Maria, A 1224; D 164, 17; C[b] 595; B 213, 19 — 'in valle Josaphat' Mfr. Leg. 30.

c. Quellenangaben.

'in annalibus' Entechr. 127, 2 — 'in apocalypsi' Entechr. 110, 41; 125, 24; 126, 6 — 'in canticis canticorum' Vier schîven 51, 4 — 'in Daniele' Entechr. 126, 33 — 'in epistola Pauli' Priesterleb. 287 — 'in exodo' Balaam 75, 26 — 'in Ezechiele' Priesterleb. 17 — 'in libro Machabeorum' Vor. Alex. 12, Str. Hs. 12 — 'in libro vitae' h. Geist 352, 10; Mfr. Leg. 719 — 'in Ovidio' Kchr. 4338 — 'per Moysen' Kchr. 9479.

Schluss.

Die lateinischen Einschiebsel seit dem Ende des 12. Jahrhunderts.

1. Weltliche Gedichte.

Im 2. Kapitel (S. 38ff.) hat sich bereits gezeigt, daß die weltlichen Gedichte die l. E. entweder überhaupt meiden oder fast nur fremde Ausdrücke verwenden. Gegen Ende des 12. Jahrhunderts tritt diese Erscheinung immer mehr hervor. Abgesehen von der eintretenden Verfeinerung des Stilgefühls und der wachsenden Sprachgewandtheit, ist der wichtigste Grund hierfür die Tatsache, daß von jetzt ab die direkte Übersetzung aus dem Französischen für sie zur Regel wird, weshalb nun diese Sprache manche fremden Ausdrücke und bisweilen größere Einschiebsel liefert.

Von den drei großen Epikern der Blütezeit verwendet **Hartmann** nur an einer Stelle des Gregorius, wo er über die wissenschaftliche Ausbildung seines Helden spricht, mehrere l. E.: 'gramaticus'[1]) 1183 — 'divinitas' 1187 — 'legibus' 1193 — Schönbach (a. a. O. S. 76) erwähnt außerdem nur noch: dô erkande ir triuwe unde ir nôt 'cordis speculator' Arme Heinrich 1356f. Im Erec ist 'elementa' 7593 der einzige Fall. Wie schon in der Einleitung geschehen ist, führe ich auch hier, um das Bild zu vervollständigen, lat. Eigennamen mit an. So finden sich in **Wolframs** Werken außer den von A. Schulz (San-Marte) in seinem „Reimregister“ (Quedlinburg u. Leipzig 1867) S. 25f. aufgeführten Â = Reimen im Parzival: 'Lucifer' unt 'Trinitas' (neben dem allgemein gebräuchlichen: Trinitât) 471, 17 — ze 'Europa' 496, 3 — 'Saturnus' 613, 20 u. ö., also kein einziges eigentliches l. E., da auch 'Trinitas' nicht als solches, sondern nur als Eigenname gelten kann. Der Willehalm enthält: der 'polus antarcticus' 216, 6 (vgl. u. Elisabeth 212) — 'firmamentum' 216, 9 (Reinbot v. D. 766) — 'altissimus' 100, 28; 434, 23; 216, 5 (Reinbot v. D. 91; 402; 1378) — 'Tetragramaton' 309, 9. 216, 9 stammt aus einem ähnlichen gelehrten Zusammenhang wie oben die Beispiele des Gregorius.

Für **Gottfried** von Straßburg (vgl. F. Bahnsch, Tristanstudien, Danzig. Schulprogr. 1885; dort weitere Literatur) sind weder l. E. noch auch Eigennamen zu verzeichnen.

---

1) A. E. Schönbach, Über Hartmann von Aue, Graz 1894, S. 221f.

2. Geistliche Gedichte.

Anders verhalten sich die geistlichen Gedichte. Bei ihnen bewirken Vorlage und Stoff, in den meisten Fällen auch der Stand des Verfassers, daß wenigstens die Zitate aus Gottesdienst und Bibel immer noch in der authentischen Form der Kirchensprache beibehalten werden. Dazu treten fast nur fr. A. Doch ist ihre Zahl und Häufigkeit bedeutend vermindert gegenüber den Gedichten der vorigen Periode. Um den Vergleich mit dem 1. Kapitel zu erleichtern, sind hier in ähnlicher Weise wie dort Angaben über die Quelle der l. E. beinotiert, ohne daß sie ebenso gesammelt werden, wie es für jene im 3. Kapitel geschah.

a. Erzählende Dichtungen biblischen Inhaltes.

Mariae Himmelfahrt des K. v. Heimesfurt (ZsfdA. 8, 161—200, 1130 VV.). 1. Zitate. 'pax vobis' 424 (O. R.) — 'dominus meus, deus meus' 1044 (Luc. 20, 28) — 'ipse dixit et facta sunt' 1106 (= Ps. 148, 5) — 'astitit regina | a dextris suis' 234 f. (= Ps. 44, 10) — 'in exitu Israel de Aegypto' 580 (= Ps. 113, 1). 2. Einzelne Ausdrücke: 'cantica' 644 (n. pl.) — 'epitalamia' 974 (n. pl.). 3. Lokale Angabe: 'in Asiam' 70; 147. Die Zitate gehören zu den allerbekanntesten.

Urstende dess. Dichters (ed. Hahn, 2162 VV.). 1. Zitate: 'hic homo iustus erat' 112, 33 (= Luc. 23, 47). Ein gesungener „salm“: 'nunc dimittis servum tuum' 128, 2 (Cant.) — Daz maere hebit sich alsus, | 'cum rex gloriae Christus' | Dô der êren chunic Christ' 123, 15 ff. (Cantic. Triumph. des Rituals, vgl. Excurs II.) 2. Einzelne Ausdrücke: 'templo' 121, 37; 58; 63; 127, 85 — 'margine' 103, 17 — 'eclipsis' 112, 41 — 'proselites' 113, 43; 46. 3. Lokale Angabe: 'in Aegyptum' 111, 22.

Kindheit Jesu des K. v. Fussesbrunn (QF. 43) (3031 VV.). 1. Zitate aus dem N. T.: 'Non veni legem solvere' 1147 (vgl. Matth. 5, 17) — 'Lumen ad revelationem gentium' 1178 (= Luc. 2, 32) 'in principio erat verbum' 1022 (vgl. QF. 43, 37). 2. Liturgisches: 'ave Maria' 203 (vgl. Luc. 1, 28) — Ein salme heizzet 'magnificat' 359 (Cant.) — 'gloria in excelsis deo' 961 (O. R.). 3. Namendeutung: ze Bethlehem 'ad domum panis' 1084. 4. Lokale Angaben: 'in Judeam' 1225 — 'in Aegiptum' 1320; 2071 — 'in templo domini' 574. 5. Ausdrücke: 'templum' 1169 — 'templo' 113; 172; 389; 1961; 2061 — 'natura' 1389 — 'evangelio' 41 — 'palma victoriae' 1496 (Hymn.). Auffallen muß hier, daß die Dichter nur die gewöhnlichsten und naheliegendsten Wendungen und Ausdrücke einschoben.

b. Erbauliche Gedichte.

Sie treten an Zahl hinter denen darstellender Art zurück. **Sündenklage** (ZsfdA. 18, 137—143, 216 VV.). Milter got, nu bis mir bî | 'spiritu principali' (Ps. 50, 14) (R. in Dom. ad Primam u. ö., vgl. Brev. Rom. I. S. 36; 44) mit fürstelichem geiste 1 ff. — 'virtus inaestimabilis' (Q. u.) kraft unzellich 120 f.

Das niederrhein. Marienlob[1] (ZsfdA. 10, 1—133, 5141 VV.) enthält 1. ganz gegen Ende Worte aus dem Hymnus 'Salve Regina': 'O clemens O pia | O dulcis Maria' 132, 22 f. (vgl. Thes. hymn. II. 321; sowie Mone II. 490, 25 f.). 2. Die Gebete: 'Ave Maria' 112, 37; 127, 27 (vgl. Luc. 1, 28) (C. S.) — du has gesungen 'Magnificat' 93, 3 (Cant.). 3. Einzelne Ausdrücke: 'templo' 43, 12 — 'sardius' 114, 9 — 'topazius' 114, 23 — 'chrysolithus' 115, 25 — 'berillus' 116, 17 — 'smaragdus' 117, 33; 125, 37. 114, 32 führt der Verf. den Ausdruck 'comtemplatio' (Q. u.) ein, wofür er sich bezeichnenderweise gewissermaßen entschuldigt. 43, 12 lief ihm mit unter (vgl. S. 12!), die anderen Beispiele konnten ihm nicht als fremdartig auffallen. Das Zurücktreten des Lateinischen in dieser so umfangreichen Dichtung aus dem ersten Drittel des 13. Jh.s ist sehr lehrreich.

Die „**Erlösung**" (6593 VV.) weist nur zahlreiche biblische Zitate auf.

c. Legenden.

Sie spielen eine größere Rolle. Von ihrem Herausgeber (Carl Schröder, Sanct Brandan, Erlangen 1871, S. XV.; S. 51—93) wird noch ins 12. Jahrhundert gesetzt die md. Fassung des „**Sanct Brandan**" (1934 VV.). Seiner Technik der l. E. nach läßt er sich aber besser hie[illegible] erster einfügen: wan er einen salmen sprach | der heizet, '[illegible]ereatur nostri' 782 f. (= Ps. 66, 2) — da sie die schô[illegible] sâhen 1147 sie heizet 'munda Sion', als ichz vernam 11[illegible] daz lant daz was da vollen schône | ganz sô des himels trône | daz heizet 'multum bona terra' 1127 ff.

Das **Jüdel** (ed. Hahn, 458 VV.) weist nur ein Beispiel auf: 'corpus domini' 130, 44 (O. R.).

St. Ulrichs Leben, übersetzt von Albert (ed. Joh. Andr. Schmeller, München 1844, 1605 VV.). 1. Zitate: 'in me sunt, deus, vota tua' 180 (= Ps. 55, 12) — 'eructavit cor meum verbum bonum' 486 (= Ps. 44, 2 — 'cum sancto sanctus eris | et

---

1) Wilh. Prönnecke, Gött. Diss. 1904, S. 92, weist es in die Zeit nach 1210.

cum perverso perverteris' (vgl. Ps. 17, 26f.; 2. Reg. 22, 20f. 2. Das Datum: 'quarto nonas iulii' 1505. 3. Buchtitel: 'dialogum Gregorii' 1298 — 'in dialogo' 1345 (beide Male für 'liber dialogorum' der Vorlage) — 'in canticis' 622 (für: 'in amoris cantico' der Vorlage). 4. Einzelne Ausdrücke seiner Vorlage: 'prophetia' 99 — 'patriarcha' 115 — 'templum' 174 — 'ecclesia' 285. Die unbeholfene Art und Weise, mit der Albert die Worte seiner Vorlage herüber nimmt, erinnert an die Technik des ausgehenden 11. und beginnenden 12. Jahrhunderts. Das Gedicht aber gehört sicher schon ins dreizehnte.

Tatsächlich müssen einzelne Ausdrücke das ganze 13. Jahrhundert hindurch sich sehr fest gehalten haben, da selbst ein **Konrad von Würzburg** sich von ihnen nicht ganz frei machen kann:

Silvester (ed. W. Grimm, Göttingen 1841, 5220 VV.). 1. Ausdrücke: 'evangelio' 359; 464; 3054 — 'colobium' 620 — 'dalmatica' 627. 2. Auch lat. Eigennamen setzt er noch ohne Scheu: 'Kapitolio' 905; 933; 947; 1033; 1185 — von 'Syria' 1791 — 'in Bethania' 2421. Dagegen finden sich diese allein im

Alexius (ed. Haupt, ZsfdA. 3, 535—576, 1384 VV.) 'in Syria' 264 — ze 'Tarsia' 541 und

Pantaleon (ZsfdA. 6, 195ff., 2158 VV.) 'Ermolao' (dat., bez. abl.) 365; 683 u. ö. — 'Jesum Christ' 679; 737 u. ö. — 'Asclepium' 1065 — 'Jesu Christo' 1968. Aber: Christes 1106 u. ö. (Überhaupt verringert sich überall die Häufigkeit der Eigennamen in der Reihenfolge: Nom., Acc., Dat., Genitiv.). Und doch ist anscheinend Konrads Behandlungsweise, wenigstens für geistliche Gedichte, der künstlerische Höhepunkt. Denn neben den geläufigsten Zitaten und einer kalendarischen Angabe, die in dieser Berechnung nicht übersetzbar war, bringt die **Elisabeth** (ed. M. Rieger, Lit. Ver. Bd. 90, 10534 VV.) wieder eine größere Anzahl einzelner Ausdrücke, die je[illegible] mit Ausnahme von 'apotheca' 9407 sämtlich im Reim [illegible] Von den vorkommenden lat. flektierten Eigennamen [illegible]3; 1267; 3365 u. ö. — häufig 'Jesus' bez. [illegible] Dichter nur für 'Philippus' (316) leicht eine deutsc[illegible]erbo [illegible] finden können. 1. Ein Zitat: 'Cum sancto sanctus eris | perverso perverteris' 15f. (vgl. Ps. 17, 26f.; 2. Reg. 22, 26f.) 2. Datum: 'in septimo calendas' 9850 (vgl. Servatius des H. v. Veld. II. 949; St. Ulrichs Leben 1505) — an 'septimo kalendas' 9930. 3. Gebete und ein Gesang: 'ave Maria' 757 — 'pater noster' 759 — 'te deum laudamus' 4922. 4. Ausdrücke: 'apostolus' 5415 (apostolen 819 u. ö.) — 'apotheka' 9407 — balsamen (!) unde 'aromata' 9428 — 'evangelio' 2797; 6524; 7585 — 'katalogo' 9864 — 'polus arcticus' 212 (vgl. Willehalm 216, 6) — 'processio' 9843 — 'zodiacus' 211.

Zum Schluß noch ein Blick auf die niederdeutsche Didaktik: über sie sagt Roethe[1]): „Und die lehrhaften Reimpaardichter werden schon dadurch gehemmt, daß sie lateinische, meist geistliche Texte übersetzen oder paraphrasieren: samt und sonders können sie es nicht lassen, ihr Latein bis in die deutschen Verse hineinzutragen: die lateinischen Zitate finden sich bei Wernher, Eberhard, Brun von Schönebeck, noch bei Konemann in oder außer der Raumzeile: Raumsland verstand zum Glück kein Latein."

Excurs I.

Textkritisches zum Credo in Hartmanns Glouben.

Friedrich von der Leyen hat in seiner Ausgabe zwar manche Verbesserungen an dem Massmannschen Texte der lateinischen Einschiebsel vorgenommen, dabei aber doch einige Fehler und Auslassungen gemacht (s. o. S. 22). Die Ausführungen, welche Reissenberger auf den ersten Seiten seiner Dissertation bringt, hat er nicht hoch genug eingeschätzt. Auch von meinem Standpunkte aus lassen sich die Interpolationen, die vdL. annimmt, nicht rechtfertigen. Für die Beurteilung der Fehler Massmanns habe ich im allgemeinen als Grundlage angenommen, daß auch da, wo er keine Abbreviaturen mitteilt, außer dem ersten Buchstaben der Worte Änderungen vorgenommen werden dürfen, sobald man überhaupt an seinem Texte ändern will. Denn schließlich kann auch ein Schreiber die meisten der Fehler, die man M. vorwirft, hineingebracht haben. Ob 63 'omnium' zu setzen ist, will ich mit Reissenberger in Zweifel lassen. Da die sonst überlieferten Texte es haben, kann sowohl ein Versehen des Dichters, wie das eines Schreibers, wüa. eines Massmanns vorliegen. Dagegen hat vdL. für die Verändelaz heron 790f. keinen Grund gehabt. M. hat folgenden Text: 790 r. 'crucifixus t pro nostra salute | p. pilato'. Für 'nostra salute' muß selbstverständlich 'nobis sub' gelesen werden, schon weil der bloße Ablativ des Eigennamens sinnlos wäre. vdL. ändert aber noch weiter. Er schreibt: 'crucifixus etiam pro nobis | passus et sepultus est sub Pilato'. Vier Worte setzt er hinzu, 'sub' schiebt er in eine andre Zeile, 'Pontio' läßt er fort. Ich halte für wahrscheinlich, daß die fehlenden Worte nie im Text gestanden haben. Wenn sie doch

---

[1]) Die Reimvorreden des Sachsenspiegels, Berlin 1899, Abh. d. Ges. d. Wissensch. z. Göttingen. Neue Folge, Bd. II, Nr. 8, S. 65.

vorhanden waren, so befanden sie sich vermutlich hinter 'Pilato' und bildeten eine eigne Zeile. Denn deren Fortfallen wäre leichter verständlich. Auf jeden Fall entsprechen allein meine beiden Vorschläge, wie die Lesarten beweisen, der sonstigen Überlieferung, nicht aber die Konstruktion vdLs. — Die Korrektur von 'remissione' in: 'remissionem' 3653, die Reissenberger macht, hat der letzte Herausgeber augenscheinlich nur übersehen. Der Sinn spricht deutlich für sie. Zwar fehlt auch bei M. das 'm', aber bei der sonstigen Fehlerhaftigkeit seines lateinischen Textes ist darauf kein Gewicht zu legen. Völlig verfahren ist die Lage für 1645 ff. Hier gibt vdL. zunächst in seinen Anmerkungen die Abbreviaturen anders wie M., doch nicht aus besserer Kenntnis? Für 1644 f. schreibt er: 'q^i. e. p. f. q.; cp. p. t. f.' hs. M. dagegen hat S. 21 (incl. Verbess.) 'q^i. e. p. f. q.; cp. q^i. c. p. t. f'. Eine dritte Variation bietet vdLs. Text: In seine „hs." schiebt er 'cum' ein, aus der Ms. läßt er das letzte 'q^i' fort. Entsprechend seiner Auffassung ändert er auch 1646 f. um. Alle Schwierigkeiten werden gehoben, wenn man den Angaben Ms. genau folgt. Für 'adorandum' und 'conglorificandum' müssen die Formen des Indikativs eintreten wie bei Hase, 1647 ist für das Simplex mit Hahn und dem Ord. R. das Kompositum einzusetzen.

Für andere Einschiebsel sind im 1. Kap. der Arbeit gelegentlich Verbesserungsvorschläge gemacht.

Excurs II.

'Advenisti desiderabilis' etc. Ava II, 1766; Kchr. 9780.

Daß das häufige Zitat dieser Worte in Predigten und Gedichten zuletzt nicht auf Caesarius von Arles (Migne, p. l., t. 39, 2061), sondern auf das Canticum triumphale des Rituals zurückgeht, ist wahrscheinlich. Denn Daniel (Thes. hymn., II. S. 315) sagt: 'Hoc canticum verbo tenus decerptum ex sermone Augustini (137 de temp.), nomine triumphalis cantabatur a quibusdam ecclesiis inter processionem nocte paschali (vgl. Aug. Jac. Rambach: Anthologie christl. Gesänge aus allen Jahrhunderten. 1. Bd. Altona u. Leipz., Hammerich 1817). Descripsimus ex libr. Ludeci. Nunc in cultu divino non amplius adhibetur'. Der Wortlaut ist nach R. Froning (Das Drama des Mittelalters, Kürschner, Nat. Lit. 14, Stuttgart, I, S. 32, Anm.) mit den Abweichungen Gustav Milchsacks (Hymni et Sequentiae, I, Nr. CXVI, Halle 1886), Daniels, dessen eine Lesart 'clamaverat' die bessere ist, und des Ludolfus de Saxonia († 1340) (O. Carth.: Vita Jesu Christi ex quatuor evangeliis, Paris 1870 u. ö.), wie ihn Jeitteles (Alt-

deutsche Predigten aus dem Benedikt. Stifte St. Paul, Innsbruck 1878, S. 167f.) wiedergibt, folgender:

'Cum rex gloriae Christus infernum debellaturus intraret[1]) et chorus angelicus ante faciem eius portas principum tolli praeciperet, sanctorum populus, qui tenebatur in morte captivus, voce lachrymabili clamaverunt[2]): | Advenisti, desiderabilis, quem exspectabamus in tenebris, ut educeres hac nocte[3]) vinculatos de claustris[4]). | Te nostra vocabant suspiria. | Te larga requirebant lamenta[5]). | Tu factus es spes desperatis, magna consolatio in tormentis'[6]). Mindestens die beiden Worte: 'Advenisti desiderabilis' haben hiermit gemeinsam die Predigten: Jeitteles 76, 22; A. Birlinger, Elsäss. Predigten, Alemannia I. 231; Mone, Anz. f. Kunde d. d. Vorzeit 8, 526 und Kelle, spec. ecclesiae (München 1858) S. 67, sowie die Gedichte: Kchr. 9780 und Ava II. 1766. Den Anfang des Canticum triumphale zitiert eine von Leyser (Altd. Blätter, Leipz. 1840, 2. Bd. S. 184) edierte Predigt und die Urstende 123, 15 (s. o. S. 63). Von den Osterspielen läßt das von Muri (Froning a. a. O. S. 232) die Anima prima sagen: 'Advenisti desiderabilis', im Redentiner Osterspiel: (Froning a. a. O. S. 146) 'Animae cantant: Advenisti —'. Nur die Predigten von Grieshaber (Stuttgart 1844—46) II. 145: 'Advenisti desiderabilis redemptor mundi. Advenisti, quem cottidie desiderantes exspectavimus. Descendisti pro nobis ad inferos. Noli nobis deesse cum ascenderis ad superos' und SAP I. 194, 16 'Advenisti desiderate' gehen eigne Wege. Jene benutzen auch das Evang. Nicod. (vgl. QF. 44, 54 Anm.), bei diesen verweist Schönbach mit Recht außer dem Decensus Jesu Christi auch noch auf Aggäus 2, 8: 'et venisti desideratus cunctis gentibus'.

Excurs III.

Die Verteilung der Einschiebsel auf die biblischen Bücher.

Wenn man die Bibelzitate unserer Periode zusammenzählt und dabei die mehrmals erwähnten nur einmal rechnet, ergeben

1) Lud.: 'Cum autem ad inferos descenderet'.
2) Lud.: 'clamabat' Daniel, Milchsack: 'clamaverat.' Dieser teilt auch bis hierher Zeilen ab.
3) 'hac nocte' fehlt Lud.
4) Hier endet das Zitat von Jeitteles, Lud. wohl auch.
5) Milchsack teilt die Zeilen etwas anders ab.
6) Dan. 'tormenta'.
7) Vgl. QF. 44, 54 Anm. von E. Schröder.

sich für die wichtigsten Bücher folgende Zahlen, wobei ich die C(armina) S(cripturanum) einklammere:

Altes Test.	90	(darunter 32 C. S.)
Ps.	37	(20 C. S.)
Neues Test.	102	(32 C. S.)
Matth.	28	(9 C. S.)
Marc.	2	(1 C. S.)
Luc.	18	(9 C. S.)
Joh.	17	(4 C. S.)

Daß diese Verteilung eine normale ist, zeigt der Vergleich mit den im 1. Bd. von Schönbachs altd. Predigien (SAP. I.) (Graz 1886) vorkommenden, nach derselben Methode gezählten lat. Zitaten. Um die beiden Zahlengruppen in richtiger Weise mit einander messen zu können, wird in jeder der Verhältniswert jeder Ziffer zu einer angenommenen Gesamtsumme von 1000 Fällen berechnet. Die absoluten Zahlen der Predigten sind als für uns gleichgültig fortgelassen.

	‰ der Gedichte	‰ bei SAP. I.
Altes Test.	468,7	367,9
Ps.	192,7	128,5
Neues Test.	531,2	632,1
Matth.	145,8	143,5
Marc.	10,4	22,6
Luc.	93,7	133,3
Joh.	88,5	82,4

Die Übereinstimmung beider literarischen Gebiete ist überraschend groß. Der Zusammenhsng der deutschen Dichtung des 11. u. 12. Jahrhunderts mit der Predigt tritt auch hier wieder klar zu Tage.

Für die Evangelien steht auch der lateinische Tatian zur Verfügung. In der Ausgabe von Sievers (Paderborn 1872) kommen die nichteingeklammerten Angaben in Betracht:

‰ Tatians		‰ d. Gedichte	‰ SAP. I.
Matth.	451,0	430,8	393,7
Marc.	125,5	30,8	62,5
Luc.	282,4	276,9	312,5
Joh.	141,2	261,5	231,2

Bei Tatian scheint also Marcus auf Kosten von Johannes stärker beteiligt zu sein als in den deutschen Gedichten und Schönbachs Predigten. Im übrigen stimmen die Zahlen ungefähr überein.

Anders verhält sich Otfrid. Von ihm sagt Erdmann (S. LXIX): „In der Tat hat O. bei seiner Auswahl alle vier Evangelien berücksichtigt, am seltensten das des Marcus, am meisten und ein-

gehendsten das des Johannes, das Alkuin besonders hoch stellte." Damit ist seine Abweichung erklärt.

Nachtrag. Im mfr. Legendar (S. 28f.) sind für das 1. Kapitel hinzuzufügen: 'in fines orbis terrae' auch 377 — 'in valle Josaphat' 301 — 'apostoli' auch 419. Auf S. 24, 2. Zeile von oben fehlt nach 'mirabilis': 89f.

Die von mir durchgesehene altdeutsche Literatur.

---

1) Die mit * bezeichneten Gedichte enthalten keine lat. Einschiebsel, vgl. S. 38 ff.

Lebenslauf.

Am 13. Mai 1884 als ältester Sohn des ev.-luther. Pastors Johannes Grünewald und seiner Frau Elisabeth geb. Grünewald zu Möschlitz bei Schleiz (Reuß ä. L.) geboren, erhielt ich meine erste Schulbildung im elterlichen Hause durch Privatlehrer. Infolge Versetzung meines Vaters nach Greiz konnte ich am 5. Dez. 1895 in die Quinta des dortigen städt. Gymnasiums eintreten. Ostern 1903 verließ ich die Anstalt mit dem Reifezeugnis. Darauf studierte ich in erster Linie Deutsch, Geschichte und Lateinisch an den Universitäten Marburg (Ost. 1903 bis Mich. 1904), Berlin (Mich. 1904 bis Mich. 1905) und Göttingen (seit Michaelis 1905), wo ich mich auch mit Mittellateinisch und Religion beschäftigte.

In Marburg waren meine Lehrer die Herren Professoren und Dozenten: Birt, v. Drach, Drevermann, Elster, Glagau, Jenner, Maass, Niese, v. d. Ropp, Scharff, Sieveking, v. Sybel, Thiele, Thumb, Tuczek, Vogt, Wrede;

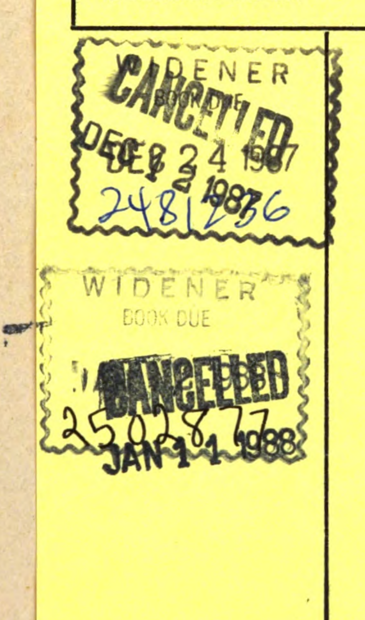
in Berlin: H. Delbrück, Dessoir, L. Diels, Geiger, Harsley, Hintze, Lenz, Eduard Meyer, Milan, Paulsen, Roethe, Dietr. Schäfer, Erich Schmidt, Wilh. Schulze, Tangl, v. Wilamowitz-Möllendorff;

in Göttingen: Baumann, Bonwetsch, Borchling, Brandi, Brecht, Busolt, Edler von Hoffmann, Ferd. Fischer, Heyne †, Husserl, Knoke, M. Lehmann, Leo, Wilh. Meyer, G. E. Müller, Peipers, Edward Schröder, Stein.

In Göttingen fand ich besondere Förderung durch die Herren Professoren Brandi, Husserl, M. Lehmann, W. Meyer und Edw. Schröder, an deren Seminarien und Übungen ich teilnehmen durfte.

In erster Linie jedoch fühle ich mich dem zuletzt genannten akademischen Lehrer zu ehrerbietigstem Dank verpflichtet, der mich nicht nur in seiner Vorlesung zu vorliegender Arbeit angeregt hat, sondern auch während ihrer Ausführung mir immer freundlich und tatkräftig zur Seite gestanden ist.




WIDENER
BOOK DUE
CANCELLED
DEC 24 1987
WIDENER
BOOK DUE
CANCELLED
JAN 11 1988



